

Alte Drucke

Vom Ewigen Leben vnd [und] Herrligkeit der Seligen im Himel

Chyträus, David

Wittenberg, 1582

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148827

Der Hoch-

wirdigen in Gott / Wol-
gebornen / vnd Edlen Fürstin /
vnd Frawen / Frawen Elisabeth / des
Keiserlichen Freyen Weltlichen Stiffts
zu Duedelburg Erbsin / Gebornen
Gräffin von Regenstein vnd Blanck-
enburg / meiner Gnedigen Für-
stin vnd Frawen.

Dittes Gnad / Friedl
vnd Segen durch den
gebenedeiten Samen
vnsern einigen Frides-
fürsten / vnd Gnaden-
thron IESVM. CHRISTVM /
beneben meinem andechtigen ge-
bet für E. F. G. langwirige ge-
sundheit / vnd glückliche regierung
junor. Höchwürdige in Gott / wolge-
borne / Gnedige Fürstin vnd Fraw /
Es ist kein stück der Christlichen
Lehr / das vns Gottes grosse vnd

A 2 vns

140
vorausprechliche lieb / güte / vnd
Barmhertzigkeit gegen das Men-
schliche Geschlecht / seine vnwan-
delbare warheit / so wol in gnedi-
gen verheissungen / als in schreck-
lichen drowungen / seine gestrenge
Gerechtigkeit in belohnung des
guten / vnd vergeltung des bösen
augenscheinlicher vnd gewaltiger
fürbelt / als die Lehr vom Ewigen
leben / von der Seligkeit / vnd herr-
lichkeit der auserwählten im Himel /
Denn ob wol im Gesetze von Got-
tes vnwandelbarer Gerechtigkeit /
im *Euangelio* von seiner grossen lieb
vnd Barmhertzigkeit / in beiden
von seiner Göttlichen weisheit vñ
warheit viel geleret / vnd auch mit
gewaltigen gezeugnissen / vnd Ex-
empeln dargethan wird : Jedoch
weil in diesem leben offft in der Kir-
chen viel Kotten vnd Secten / in
dem gantzen Menschlichen Ge-
schlecht viel schrecklicher Sünde
vnde Laster einreissen / vnd vnge-
strafft bleiben / vnd dagegen die
war-

174
Wahrheit vnterdrückt/vñ die Christ-
lichen tugenden dem augenschein
nach nicht belohnet werden / so
geschibets offft / das nicht alleine
Gottlose Epicurer / oder auch ge-
meine einfeltige Christen / sondern
auch wol die allersurtrefflichsten
heiligen darüber stützig werden /
vnd nicht wissen / ob dem auch ge-
wis also zu glauben / was im Ge-
setze / vnd Euangelio dauon geleret
wird: Wie solchs am Dauidе vnd
andern zusehen.

Aber dieser Artickel vom ewi-
gen leben / der bezeugt gewaltig /
das Gott in der that gnedig vnd
Barmhertzig ist / die Busser-
tigen Sünder annimpt / vnd zu
Kindern vnd Erben des Ewigen
lebens machet / Daser in der that
gerecht ist / vnd die Gottlosen sol-
cher Herrligkeit beraubet / Das
er in der that warhafftig ist / vnd
seine verheissung vnd dreyungen
belt / Das er auch in der that All-
mechtig vnd weis ist / der wider

A 3 alle

alle vernunfft das gute weis zube-
lonen / vnd das böse zu straffen /
vnd seinz auserwelten wider die
Welt / ja wider die pforten der Wel-
len zu beschützen / vnd durch den
zeitlichen Tod aus diesem jamers-
thal in die ewige freud vnd herrlig-
keit einzuführen.

Vnd ist demnach dieser Artti-
ckel auch eine wirkliche vnd kress-
tige Bußspredigt / das dem nicht
leicht wird zu rathen sein / der sich
diesen Artickel nicht leisset von
Sünden abhalten / vnd zur Buße
treiben / syntemal Gott der Verr
Christus / vnd die Aposteln selb-
ber / wenn sie die rechte Bußspre-
digt haben den Sündern fürhal-
ten wollen / dieselbe aus dem Artti-
ckel vom Ewigen leben genommen
haben / Genes. 4. Das Gott den
Brudermörder Cain / der sonst al-
le Predigt verachtet vnd in wind-
schlug / will zur Buße treiben / erin-
nert er in des ewigen Lebens seines
Bruders Abel vnd spricht : Die
Stim-

Stimme deines Bruders Blut
schreiet zu mir von der Erden/denn
damit zeigt Gott an / das Abel
nicht gar Tod sey / wie er meinet/
sondern das er lebe / ihn für Gott
verklage / vnd das Gott sich sei-
ner annemen/vnd in rechen wolle.

Also thut auch der H E R R
Christus / Matth. 26. Do er die
Gottlosen durch die Lehr vom
Jüngsten Gericht / vnd straffen /
hat zur Büsser vermanet/henget er
noch zum vberflus die Lehr vom
Ewigen leben der Seligen dran/
auff das er sie damit erweichen
möchte / wenn sie ja das Gericht/
vnd die straffen verachten würden/
vnd spricht / Kompt her jr gesegneten
meines Vaters/vnd ererbet das Reich/
das euch bereitet ist / von anbegin der
Welt.

Der Apostel Paulus gebrauchte
dieser Lehr auch also / I. Cor. 6. vnd
Galat. 5. Wisset jr nicht/spricht er/
das die Vngerechten werden das
A 4 Reich

Reich Gottes nicht ererben / lasset
euch nicht verführen / weder die Düs-
rer / noch die Abgöttischen / noch
die Ehebrecher / noch die Weichlin-
gen / noch die Anabenschender /
noch die Lasterer / noch die Reuber
werden das Reich Gottes ererben.

Ja diese Lehr ist auch die al-
ler frefftigst trostpredig / die beide
Christus / vnd die Aposteln offft
vnd vielmals geführt haben. Denn
Matth. 25. cap. Predigt Christus
aus solcher Lere / nicht allein die
Buss / sondern er tröstet auch die
Fromen damit / die wol viel guts
gethan / aber gleichwol also sind
verachtet vnd verfolget worden /
das weder andere / noch sie selbs
solches haben dürffen für gute
werck halten / vnd sich des ewigen
Lebens getrösten / Wie er den auch
Johan. 10. Seine Schefflein also
tröstet / da er sagt / Meine Schafe
hören meine Stim / vnd ich kenne sie /
vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen
das

das

das Ewige leben / Vnd Paulus 2.
Tim. 4. nimet aus dieser Lehr für
sich / vnd alle Christen / den aller
herrligsten trost / vnd spricht. Der
H E R R wird mich erlösen von allem
vbel / vnd außhelffen zu seinem Him-
lischen Reich. Vnd Kurtz zuvor. Hin-
fore ist mir bengelegt die Kron der Ge-
rechtigkeit / welche mir der H E R R an
jenem tag / der Gerechte Richter geben
wird / nicht mir aber allein / Sondern
auch allen / die seine erscheinung lieb ha-
ben.

Job weis auch in seinen höch-
sten nöten keinen bessern trost / den
diesen / darumb wie er nirgent aus
oder ein weis / spricht er am 19 cap.
Ich weis das mein Erlöser lebet /
vnd er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken / vnd werde
darnach mit meiner Haut um-
geben werden / vñ in meinem fleisch
Gott sehen / denselben werde ich
mir sehen / vnd meine augen wer-
den in schawen / vnd kein fremb-
der.

A 5 Ende

Endlich zucht vns auch diese
Lehr von allen Weltlichen lusten/
von aller vergenglichen Ehre/
vnd gute / welche vns sonst am
meisten von der ewigen Seeligkeit
abhalten / vnd ermuntert vnser
hertzen / das sie allein der ewigen
beständigen freud / des vnvergeng-
lichen vnd vnbesleckten / vnd vn-
uerwelcklichen Erbes / so vns im
Himmel behalten wird begirig wer-
den / in warem Glauben für allen
dingen darnach trachten / vnd wei-
set auch / wie man sie im glauben/
gedult / vnd hoffnung erwarten
vnd erlangen müsse.

Als also an dieser Lehr mecht-
tig viel gelegen / vnd sie wol wert
ist / das sie von allen vnd jeden
Christen gründlich gelernet / offft
betrachtet / dem hertzen wol ein-
bildet / vnd zu ihrem rechten end
nützlich gebraucht werde.

WEl aber solches fürnemlich
von einfeltigen Leuten / nicht wol
gesche-

geschehen kan / es sey denn / das
sie gelerter Lent / die in warer Got-
tesfürcht / die heilige Schrift
gelesen vnd diesen hohen sachen
mit Christlicher lust / vnd Gottse-
ligem vleis nach gedacht / gute an-
leitung hiez zu haben / so habe ich
mich der müß vnderwunden / vnd
das Latinische Büchlein Herrn
Doctoris Davidis Chytrai Professoris der
Heiligen Schrift zu Kostoch /
welches er für kurtzer zeit hie von
geschrieben / den einfeltigen zu gut
verdeutschet / vnd in Druck ge-
geben / dieweil mir noch keines
fürkommen / in welchem solche hohe
Lehr / ordentlicher / gründlicher /
vnd ausführlicher behandelt were.
Denn er nicht allein erweist / das
gewis ein ewiges leben folge wer-
de / sondern er zeigt auch an / was
es in heiliger Schrift für Namen
habe / was es sey / vnd das es dar-
in stehe / das wir mit Gott verein-
baret / sein Göttliches wesen nicht
alleine von angesicht zu angesicht
an

anschawen / sondern auch seiner
Göttlichen weisheit/warheit/Ge-
rechtigkeit/ Herrlichkeit/güte/vnd
Barmhertzigkeit teilhafftig/ vnd
nu ehulich vnd gleichformig wer-
den/mit jm vnd allen Engeln/vnd
Auserweltsen gemeinschaft ha-
ben / in lieben vnd loben / vnd sol-
ches alles vnd der ewigen Herr-
lichkeit/damit wir an leib vnd Seel
sollen gezieret werden / vns in alle
ewigkeit von hertzen frewen sollen:
Item / Von wem/vnd wenn wir
solches alles entfahen / vnd wie
wirs nützlich zu vnser Seeligkeit
gebrauchen können. Vnd thut das
nicht nach den gedanken seiner
vernunft/ sondern nach anleitung
Gottes worts/ also/ das er immer
Schrift durch Schrift erkläret/
alles aus der Schrift erweiset/
vnd ohne Schrift nichts fürs
bringet. Das ein Christ sich ge-
wis hierauff verlassen/seinen glan-
ben daraus gründen/ vnd stercken
kan.

W aber wol ich für mein
Person mich nicht rühmen kan/
das ich der Dentschen sprachen
also kündich / das ich diese hohe
sachen mit so gar zierlichen vnd ar-
tigen worten geben könnte / wie von
im im Latin geschehen / so hab ich
mich doch beflissen / das / so viel
möglich / ich seinen worten nach-
gienge / oder ja den rechten ver-
stand vnd meinung derselben auffz
einfeltigst vnd deutligst dargeben
möchte / vnd zweifele nicht / es wer-
den einfeltige Christen / so das La-
tein nicht verstehen / ihn meinen
vleis gefallen lassen / vnd iren glau-
bens Artickel vom Ewigen leben
hieraus verstehen / gründen / vnd
wol gebrauchen lernen.

E. J. G. Aber hab ich dieses
verdeutschte Büchlein der vrsa-
chen *dediciren* / vnd zuschreiben
wollen / das durch dasselbe ire lust
vnd begirde zum Ewigen leben /
welche aus dem Christlichen vleis
vnd

vnd einer zur Göttlichen warheit/
menniglich. n offenbar ist/ nicht al-
leine gesterckt/ vnd vermehret/ son-
dern auch von allen hindernissen
abgezogen / vnd alleine dahin ge-
richtet werden / das sie L. F. G.
ohne alle anstöß zum waren ewi-
gen Leben führen mögen.

Darnach auff das durch L.
F. G. Gottseliges Exempel des
vleißes Gottes wort / vnd andere
nützliche Büchlein zu lesen / auch
andere Christliche Jungfrauen/
Matronen / vnd Leyen geretzet
würden / dasselbige zu lieben /
vleißig zu lesen / vnd selig zuge-
brauchen.

Endlich / das ich auch dermal
eins gegen das löbliche Stiffte
Quedelburg mich danckbar erzei-
ge / für die vielfeltige wolthaten /
so beides mir vnd den meinen dar-
aus widerfahren sind / vnd noch
heutiges tages erzeigt werden / vn-
terthenig bittend / L. F. G. wolle
sol

solches in gnaden erkennen jr ge-
fallen / vnd beides mich vnd die
meinen / gnediglich befohlen sein
lassen. Befehle hiemit E. F. G.
samt allen Ampts personen / vnd
Vnderthanen in Gottes Allmech-
tigen schutz vnd schirm. Gegeben
zu Brumbey / Dominica Inuocavit.
Anno M. D. LXXXII.

E. F. G.

vnterthener vnd
gehorsamer

Andreas Perlman
Pharrer daselbst.

my 2

T 2 A C - 10 x R A

Y 2: 2 8 8 10

0 my my w 1 N 2
m m m m m m
m m m m m m

Swabian dialect

2 N 2

1 w +

Von dem Ewigen Leben
vnd herrligkeit der Seligen
im Himel.

Als aller frölichste Ende des ganzen Christlichen Lebens / vnd des wahren Glaubens / vnd die festung alles trostes / in dieses elenden vnd flüchtigen Lebens jammer / vnd bekümmernis / vnd im Tode selbst / ist das selige leben mit Gott / vnd die ewige Ruhe im Himel / sampt der Herrligkeit so gewis folgen wird / da wir Menschen nach dem wir vnser Leib verfleret / werden wider bekommen / vnd von allem vbel / von aller Sünd / Vnwissenheit / Irthumb / Kranckheit / Tode / Trawrigkeit / bekümmernis / forche / zittern / threnen / vnd trawrigen sorgen erlöset sein / Gottes des reichen Bruns vnd Schatz alles guten / vnd seiner vnendlichen Gütigkeit / weisheit / gerechtigkeit / leben vnd freude / so er ohn alle mittel in die Seligen angiessen / vnd jr begirde / vnd herken
damit

damit fettigen wird / vollkomend genieß-
sen vnd dauon werden erfüllet werden:
vnd Gott den ewigen Schöpffer / vns-
fern Heiland vnd Bruder Jesum Chri-
stum / vnd den Heiligen Geist selbst ge-
genwertig sehen / Gottes wesen vnd wil-
len / welchen wir in diesem leben in ei-
nem tuncckeln Spiegel / oder ins Wort
verwickelt / erkand haben in einem herr-
lichen klaren Lichte / one alle finsternus
anschawen / vnd den Rath von der Er-
schaffung vnd Erlösung des Mensch-
lichen geschlechts / durch den Son Got-
tes / vnd die vrsachen des Göttlichen
raths / vnd aller Göttlichen wunder-
werck gründlich erkennen / vnd in des
ewigen Vaters hertz sehen / vnd seine
brünstige vnd vnaussprechliche Lieb / so
alle Vetterliche lieb vbertrifft / welche er
daran hat sehen lassen / das er seinen ein-
geborn Son für vns in den Tod gege-
ben / mit verwunderung / verlangen / vnd
vnaussprechlicher frewd enfinden / vnd
in widerumb inbrünstig lieben / vnd vns
seinem willen mit grosser frewd vñ höch-
ster freudigkeit vnterwerffen / in jm al-
lein /

lein / als in vnserm höchsten vnd lieb-
sten Schatz zu frieden geben / vns freu-
en / vnd belüßigen : vnd mit ewiger vn-
ausprechlicher freud / sampt allen Hei-
gen vñ keuschen Engeln / vnd der gangen
Himlischen versamlung mit Christo /
den Propheten / Aposteln / Lehrern / vn-
sern Eltern / Kindern / Lehrmeistern /
Freunden / vnd andern seligen Men-
schen gemeinschafft haben / einander er-
kennen / vnd mit einhelligem gemüde /
vnd stimme Gottes grosse Lieb vnd hohe
wolthaten gegen vns betrachten / vnd mit
ewigem lob vnd danckpsalmen / Gott
den Vater / sampt seinem geliebten Son
vnserm Erlöser Jesu Christo / vnde dem
heiligen Geist in alle ewigkeit rhümen
vnd preisen / wie im 84. Psalmen geschri-
ben sthet. Wol dehen die in deinem
Dauße wohnen / die loben dich
immerdar / Sela.

Dieses ist das Ende aller güter /
dazu wir im anfang von Gott geschaf-
fen / vnd durch den Sone Gottes erlöset
sind: Dieses ist das Zil / nach dem wir im
gangen lauff vnser Lebens fürnemlich
B 2 sehen /

sehen / welches wir begeren / vnd erlan-
gen vnd dahin wir alle anschleze / fürne-
men vnd werck in vnserm ganzen Le-
ben richten sollen : Das ist die Ende-
schafft vnd ruhe vnser begirde / welche /
so sie nicht in dem wahren Gott / vnd
im Ancker des ewigen Lebens gewis/
vnd vn beweglich bestehen / so sind sie
vnrühig / vnd vnbestendig / vnd ganz
wandelbar / vnd werden von einem zum
andern / durch mancherley lust vnd be-
gird getrieben / vnd wird alles ohne auff-
hören mit lüsten vnrühig gemacht.

Dieses ist das rechte Vaterland /
vnd die ewigbleibende Stadt / welcher
wandel / gemeinschafft vnd Recht vns
durch Christi blut erworben / dahin wir
aus dieses lebens Elend vnd Jamerthal /
gleich als Frembde vnd Geste wandern.
Dieses ist der Anfurt / die Freyheit / vnd
die letzte zuflucht / dahin wir in den feind-
seligen Wasserwogen vnd Bulgen dieser
Welt hin vnd her getrieben / durch eine
schwere vñ gefährliche Schiffart begeren/
vnd darin wir aus dem trüben Meer
dieses lebens durch den Tod treten.

Dies

Deses ist die Frucht der Gotes-
ligkeit / vnd die belohnung alles guten/
die vns Gott verheissen hat.

Welches alles obs wol grösser vnd
höher ist/denn das wir es mit Worten er-
reichen/ oder auch mit vnsern herten ge-
danken begreifen können/wie geschrie-
ben sthet/welches kein aug gesehen/kein
ohr gehört/vnd in keines Menschen hert
komen ist / das hat Gott bereitet denen/
die in lieben: Jedoch wie wir von Gott/
von den Gerechten/vnd wunderwercken
Gottes / die von vns nicht können ganz
vnd gar erforscht / vnd erschöpfft wer-
den / nicht so viel reden / als wir sollen/
sondern so viel wir können / vnd durch
den Mund der Jüngen Kinder vnd
Seuglingen sein Lob verrichten: Also
muß man auch die geringen anfang
der Weissheit / so vns Gott geoffenba-
ret von dem künfftigen Leben vnd Herr-
lichkeit der Seligen / nicht darumb vor-
schweigen / das wir nicht so viel dauon
sagen können/als wir gerne wolten: son-
dern so viel als wir können/vnd in Gots
tes wort geoffenbaret ist/ sollen wir von
B 3 solchen

solchen hohen sachen mit gebürlicher
Ehrerbietung reden vnd lernen / vnd
durch Christliche betrachtung vnd wi-
derholung dieser Lehr/onsere hertzen zur
waren Gottes fürcht / vnd zum guten
fleis Christlich allhie zu leben / das ver-
langen nach dem ewigen Leben / vnd der
seligen vnd ewigen Gemeinschaft mit
Gott erwecken. Denn in Weltlichen sa-
chen ist nichts höhers noch grössers / als
ein Herr / so alles / was für der Welt
gros ist / verachtet / vnd das einig vnd
höhest gut / Gott dem **HEERN** selber /
vnd das selige vnd ewige Leben mit Gott
für allen dingen mit verwunderung be-
geret.

Vnd wolte Gott / das wir (wie
Augustinus pflegt zu wünschen) die
Menschen ermuntern / vnd mit sinen er-
muntere werden könten / das wir das
ewige Leben so lieb hetten / als wir das
zeitliche vergengliche haben.

Denn der ursachen hat Gott dem
Menschlichen Geschlecht / bald in der
ersten erschaffung / die wunderbarlichen
bewegungen der lieb / des verlangens /
vnd

vnd der frewd eingepflantzet/das wir für
allen dingen Gott selber/als das höchste
vnd herrlichste Gut / vnd die warhafft-
tigen/festen/reinen/bestendigen/ewigen
vnd immerbleibenden güter / der ewigen
Weisheit/Gerechtigkeit/vnd lebens be-
geren/ verlangen darnach haben/diesel-
be lieben vnd annemen / vnd in wahrer
erkenntnis/ Gerechtigkeit / vnd lieb Gots
tes / der vns gnedig ist / vnd sich vns zu-
sehen vnd zugenieffen gibe/ ewig leben/
vnd vns frewen solten.

Aber leider / wie alle andere bewee-
gungen / also ist auch die lieb vnd frewd
des Menschen durch den Fall greulich
zerrütet/ vnd verderbet: also / das die
Menschen von Gott dem höchsten Gut
abgewandt/ mehr nach dem nichtigen/
vergeblichen / vnd vergenglichen Gut
dieses lebens/ denn nach Gott/ vnd den
ewigen Gütern fragen / vnd trachten/
wie bey dem Plauto ein Junger Narr
heraus fehret / vnd sagt: *Milphio*: So
war als mir Gott helffe / Ich wil lie-
ber / das ich diesem Weib / denn Gott
gefallē. Der gemeine Man hat mehr lust

vnd verlangen/ nach gutem essen / vnd
trincken/ nach gelt/ als nach dem höch=
sten Gut des Menschlichen geschlechtes/
vnd sihet / wie ers mit recht vnd vnrecht
zusamen bringe vnd bewahre.

Audere die etwas besser geartet
sind / trachten mit höchstem vleis vnd
grosser arbeit nach ehr vnd gewalt.

Die *Ingenia* trachten nach ge=
schickligkeit/ vnd ehre / junge Leut nach
einem freyen Leben/ nach gasteren/ vñ
spilen/ Weiber nach schöner Kleidung/
vnd schmuck / Kriegsleut nach einer gu=
ten Beut: Beschiedigte nach der Nach:
Fürsten vnd Herrn nach Jagten: An=
dere nach anderm Narrenwerck/ vnd ge=
ben zuuerstehen / das sie mehr lust vnd
lieb darzu tragen/ vnd grösser freud vnd
lust darob entfinden/denn an Gott/ vnd
allen Himlischen vnd ewigen Gatern.
Ja wir alle sempelich sind sehr hitzig in
Irdischen / aber gar kalt in Himlischen
dingen / In der allergeringsten sachen
verschlagen vnd vorsichtig. In den al=
tergröfsten Dum vnd Nachlessig: In
Fieber oder ander geringer beschwerung
suchen

suchen wir mit sonderlichem vleis Ar-
nen vnd Rath: Das wir aber vom ewi-
gen Unheil möchten erlöset werden/vnd
des ewigen heils vnd seligkeit genießten/
da sind wir so nachlässig / Silzig / vnd
late/das es schand ist.

Wie aber einer billich verlachet
würde / der das gute vnd seine Gold ver-
achtete/ vnd nach gemaltem golde/ oder
nach desselben schatten im wasser tap-
pete: Also geben wir alle gleiche / oder
nach grössere thorheit an tag / wenn wir
das zeitliche gut / vnd alle flüchtige vnd
vergengliche freud / welche mit grossem
herleid vnd bekümmernus vermengt
ist / vnd doch endlichen Eckel vnd sat-
samkeit bringet/den ewigen/beständigen/
reinen Gütern / die nimmermehr Eckel
machen / vorziehen.

Hieronimus sagt: es geschehe solches
darumb / das wir nicht wissen / was das
rechte Leben sey/ vnd also lassen wir den
ursprung des Lebens fahren/ vnd führen
ein böses Leben / diem Weil wir ohne auff-
hören trachten nach den dingen/die bald
auffhören werden. Syntemal alles

B r nichts

nichts ist/ was ein ende hat/ vnd das wir
also das geringe erwehlen/ vnd das köst-
liche verachten/ vnd da Gottes wort be-
fählet/ wir sollen weder der Welt/ noch
das/ was drinnen ist/ achten/ so haben
wir doch solche lust vnd lieb zu Irdis-
schen dingen/ als hetten wir etwas auff
Erden bracht/ da wir geboren worden/
oder würden wider was mit vns nemen/
wenn wir abscheiden sollen/ da wir viel
mehr gedencen solten/ das wir in der
Welt gest/ vnd frembdling/ vnd nicht
von dieser Welt weren.

Was haben wir den so grosse lust
nach frembden dingen/ vnd was beküm-
mern die vns? Vmb das solten wir vns
allein bekümmern/ das wir mit vns hins-
weg nemen können/ vmb irdische Güter
mögen sich die Heiden bekümmern/ die
an dem Himlischen kein theil haben:
Nach dem gegenwertigen mögen die
trachten/ die das zukünfftig nicht glau-
ben. Aber du mein Herz schawe vber
dich/ was Irdisch ist/ das achte nicht/
wie Nazianzenus sagt:

Nach

Nach Silber/Gold/vr^e grossen Gut/
Nach speis/ tranck vnd frölichem mut/
Nach Sammet/ Seiden vñ Leinwand/
Nach vilen Bih/vnd fruchbarn Land/
Mag trachten/ wer da wil vnd kan/
An Christo all mein frewd ich han/
Das ist mein gröst vnd bestes gut/
Mein speis vnd tranck/ mein hers vnd
mut/

Das kleid/meins heils/mein züuersicht/
In dem mir nichts an gut gebricht/
Wenn ich den seh im glauben an/
So kan ich alles fahren lahn/
Was Welt für gros vnd köstlich gut/
Nach irer meinung achten thut.

Vnd am andern Ort spricht er:

Gering vnd kurz dis leben ist/
Vergebliche trewm sind vnser luff/
Gros glück dem einen widerfehrt/
Vey andern istis gar vmbgekehrt/
Gottseligkeit hat alles gut/
Wol dem/ der sich darinnen vbt.

32 Diefem rechten/seligen vnd vn-
sterblichen Leben/ das wir dasselbige in
rechtem reinen erkentnis der Göttlichen
Weis-

Weisheit / Gerechtigkeit vnd freud en-
finden solten / sind wir Menschen an-
fänglich von Gott dem ewigen Vater
erschaffen / durch seinen Son vnsern
Herrn vnd Heiland Christum Jesum
erlöset / vnd durch den heiligen Geist ge-
heiligt / vnd das Menschliche herx / so zur
niessung dieses höchsten guts erschaffen
ist / kan sich nicht ehe zu frieden geben /
bis das es ganz vnd gar in der lieb vnd
verlangen zu Gott dem ewigen Leben
befestigt ist / vnd das höchste vnd einzige
gut / in welchem alles Gute ist / vnd wel-
ches allein des Menschlichen herxen vnz-
messliche begirde stillen kan / erlangt /
Wie der Psalm sagt: *Qui replet in bonis
desiderium tuum*. Derwegen sol vnser
fürnembsste vnd höchste sorg / vnd bes-
kümmernis / vnd der höchste vleis dar-
an gewand werden / das wir alle ver-
gengliche vnd flüchtige Güter dieses le-
bens fahren lassen / vnd dieses höchste
vnd ewige gut / dazu wir erschaffen / vnd
erlöset sind / mit höchstem verlangen be-
geren / suchen / erlangen vnd bewahren /
wie Christus selber befehlet. Das wir
am

am ersten sollen trachten nach dem reich
Gottes / vnd nach dem Erb des Him-
lischen lebens vnd ewiger Gerechtigkeit/
vnd ganz ernstlich straffe das vnchrist-
liche wesen/ des grossen theils der Mens-
chen/die so arme vnd gebrechliche Crea-
turen sind / vnd doch Gott fren Schöp-
fer/ vnd die ewigen Güter / zu welchen
sie eigentlich geschaffen sind/ schentlich
verachten / vnd dagegen die aller fläch-
tigsten vnd nichtigsten Güter dieses le-
bens / von welchen sie nicht/ so wenig
auch vom leben selber / gewis sein könn-
en/das sie der eine einige stund gebrau-
chen mögen/ so engstlich vnd sorgfelig
suchen/ gleich als hette Gott/ der dieses
zeitliche leben / so beide fromme vñnd
Gottlose/ verdampfe vnd auserwelte ge-
mein haben/mit so herrlichen gaben/des
vorstandes/der vernunft/ der gedech-
tnis/ bereisamkeit/ der Sinne/ so vieler
künst/ mit so grossem rath vnd kunst er-
schaffenen Leiben / mit so mancherley
herrlichen vnd nützlichen Creaturen/
Sonnen/ Mond/ Fiewr/ Wasser/ Ge-
wechsen/ Früchten/ Kreutern/ Blumen/
Thie-

Thieren/ vnd andern erfüllet. Vnd sol-
te nicht viel herrlicher vnd grösser güter
im Himmelreich geben wollen seinen lie-
ben Kindern/ vmb welcher willen er sei-
nen eingebornen Son hat in den Tod
gegeben/ wie der Heilige *Augustinus*
diese vergleichung weitleufftig vnd schön
handelt *lib. 22. de Ciuit. cap. 24.*

WENN wir aber diese vnser gemei-
ne schwachheit vnd bosheit erkennen/ sol-
len wir dieselbigen beweinen/ vnd vns
bessern/ vnd vnser hehken ernuntern/
vnd erwecken/ das sie das geringe/ vnd
vergebliche Narrenwerck dieser Welter
verachten vnd verlassen/ vber sich sehen/
vnd sich beflüssigen das sie die Him-
lischen vnd ewigen Schätz/ vnd das
Erb des Reichs/ so vns/ ehe der Welter
Grundfest gelegt worden/ bereitet/ vnd
durch Christi theures Blut erkaufft ist/
vberkommen/ vnd besitzen mögen/ gleich
wie Paulus des/ was hinder jm ist/ ver-
gisset/ vnd dahin trachtet/ was vor jm
ist/ vnd nach dem Zil des ewigen Le-
bens/ vnd ewiger Herrlichkeit/ oder nach
der *Palma*/ des Himmlischen beruffs Göt-
tes

tes durch Jesum Christum / mit höchsten vleis ringet / vnd es darfür helt / das er nicht dieser Welt / sondern des Geistslichen reichs Bürger sey / alle gewalt / gut vnd ehr / der Welt / mit grosmäthligem herken verachtet / vnd alleine darnach arbeitet / das er das zil des ewigen Lebens vnd der Herrlichkeit im Himmelergreiffen möge / Philip. 3. 2. Corinth. 5. Verlesset auch die Hütten dieses Lebens / vnd begeret in die Himmlische hütten zu Golt dem HErrn zu wandern / vnd seuffzet vnd begeret da mit hohem mut / das er möge mit der ewigen Gerechtigkeit vnd leben bekleidet werden / Vnd Rom. 8. Zeigt er / das er mit herrlichem seuffzen warte auff die Herrlichkeit der Kinder Gottes / vnd das ewige Heil / darauff er bisher gehoffet hat / Philip. 1. Begeret er mit grossem verlangen / auffgelöset zu sein / aus der Bawfelligen Herberg dieses sterblichen Lebens abzuscheyden / vnd bey Gott dem ewigen Vater seinem Schöpffer / vnd bey seinem ertlöser Jesu Christo in ewigkeit zu wohnen.

Dir.

Derwegen laß vns auch mit *Paulo*
lauffen / nach dem Ziel des Himlischen
beruffs / Laß vns auch lauffen / sagt der
Heilige *Bernhardus* / nicht mit leiblichen
Füssen / sondern mit den wercken / begir-
den / vnd seuffzen des Herzens / denn es
warten auff vns nicht allein die Engel /
sondern der / der die Engel erschaffen
hat. Er wartet auff vns / als ein Vater /
auff seine Kinder vnd Erben / das er
vns vber alle seine gütter setze. Es wartet
auff vns der Son Gottes / als auff seine
Brüder vnd Mitterben / das er die frucht
seiner geburt / vnd die bezalung / so durch
sein Blut geschehen ist / Gott für vns
auffopffere. Es wartet auff vns der hei-
lige Geist / welcher ist die lieb vnd güt-
tigkeit / in welcher wir von ewigkeit her
erwchlet sind / vnd ist kein zweifel / er
werde seine wahl erfüllen / vnd ihs werck
sehen. Weil denn das ganze Himlische
Heer auff vns wartet / vnd verlangen
nach vns hat / so sollen wir ja auch bib-
lich von gankem herhen dahin begeren.

Den wie *Naxianzenus* in *Oratio-
ne de Genethlijs Filij Dei* sagt. Ob wir
gleich

gleich das Göttliche wesen nicht genh-
lich können begreifen/ so wird doch ein
herzlich verlangen zu Gott in vns er-
weckt/ wenn wir vns vber jm verwun-
dern/ wenn wir aber verlangen nach jm
haben/ so reinigt er vnser herzen/ Nach
dem er vns gereinigt hat/ macht er vns
Gott gleich vnd ehulich/ vnd wohnet bey
vns/ als seinen Hausgenossen oder mit
Göttern (wenn man also reden könde)
diem Weil er mit vns eins/ vnd von vns er-
kand worden ist / dasselbige kan auch
von dem ewigen seligen Leben recht ge-
braucht werden / das vnser herzen / so
ein besonders verlangen zu Gott haben/
vnd mit jm vereinigt vnd seiner Gött-
lichen weisheit vnd Lebens begeren teil-
hafftig zu werden/ von aller bösen lust zu
Sünden gereinigt / vnd von der lieb
der vergenglichen güter dieses lebens ab-
gerissen zu sein/ vnd brünstige lieb haben
zu der gerechtigkeit/ vnd dem leben Got-
tes/ so mit seinem Göttlichen willen/ vnd
Gesetz oberein kömpt/ Gott ehulich vnd
gleichförmich / vnd also Gottes selbs/
der alles in allen Seligen sein wird / teil-
C
hafftig

hafftig gemacht/vñ mit Gott/der in den
fenigen wohnet / die verlangen nach jme
haben/vereinigt vnd verbunden werden.

Den gleich wie die Fafs so mit Vech
gefüllet sind/erstlich müssen ausgeschüt-
tet vnd gereinigt werden / wenn man
Honig oder Wein darein füllen will:
Also müssen auch vnser herzen vnd ge-
müter von allerley Verrischen vnd ver-
geblichen begirden/vnd von dem scheus-
lichen vnflat der Sünden/ der sie ganz
vol sind/ zuvor gereinigt vnd gewaschen
werden/das sie der Göttlichen weisheit/
Gerechtigkeit vnd Lebens/ oder Gottes
selber können schig werden / denn die
Seel (das ich des *Augustini* wort/ damit
er Gott also anredet/ gebrauchen mag)
die du mit dem Lichte deines Antlitz ge-
zeichnet/vnd durch die krafft deines Ba-
des gereiniget hast / ist deiner Reiestet
also theilhaftig worden / das sie von dir
allein/vnd von keinem andern kan erfül-
let werden: Wenn sie aber dich hat / so
ist jr begird ersettig/ Dieweil sie aber et-
was eusserlichs begeret / ist es gewis/das
sie dich das höchste/vnd alles gut nicht
in

in sich hat/denn wenn sie das hat/so kan
fr nach keinem andern verlangen / denn
es erfüllet sie nichts / ohne dich/ zu wel-
ches Ebenbild sie erschaffen ist. Du er-
füllest aber die/die nichts anders bege-
ren/denn dich/ vnd machst sie dein wir-
dich / das ist / Heilich / Selich/ unbe-
fleckt/ vnd Gottes freunde.

Darumb sol das ganze Leben eines
Christen Menschen hie auff Erden / ein
Heiliges vnd brünstiges verlangen nach
Gott/ vnd dem ewigen Leben sein / wel-
ches Gott vermehret / in dem er vns
vom ewigen Leben auffhebt/vnd welches
das hertz verweitem / das es den ganzen
GOTT/ (in welchem ohne alles böß/
alles guten die reiche fülle ist) begreifen
könne.

Wolte aber Gott/das (wie ich kurz
juvor gewünscht hab) ich in meinem
vnd der zuhörers hertzen / solch ein feur
brünstiges verlangens erwecken / vnd
anzünden könde: Denn ich mus bekem-
nen/das unsere hertzen dagegen kelter den
Eis/vnd hertzer den Steinfelsen/in dem
vnflut dieses irdischen Lebens also ver-
sencke

senckt sind / das sie sich zu einer ernstli-
chen vnd vleissigen betrachtungen / so
größer Lieb gegen vns / vnd so großer
Herrlichkeit die vns armen vnd vnwir-
digen Menschen im Himmel bereitet ist /
sehr schwerlich erheben / vnd ermuntern
können / Ja wenn sie es eilicher massen
anfangen / zu betrachten / so enssehen sie
sich für solchen hohen dingen / erstarren
gleich / vnd fallen zu ruck / vnd dörfen
solche grosse wolthat / als vnwürdige
Menschen / von Gott nicht hoffen / bie-
ten oder erwarten. Vnd zwar erkenne
vnd beweine ich meines hertzens versto-
ckung vnd felt / vnd bit Gott den H Er-
ren teglich mit hertzlichem begeren / sampt
David vnd Augustino / one welche / aus-
genommen Bernhardus / keiner süßer vnd
lieblicher / vnd mit freffigern worten die
herzen der Menschen zur Christlichen
begirde zu bewegen von dem ewigen
Himlischen Leben geschrieben hat / etc.

Gib mir O H Ere Gott / das ich
dich begere / das ich dich liebe / so viel ich
wil / vnd so viel ich sol. O Gott / lehre
mich dich suchen / vñ zeige dich mir / wenn

ich dich suche / denn ich kan dich nicht
suchen / wenn du mich solches nicht lereſt /
vnd kan dich nicht finden / wenn du dich
mir nicht zeigeſt / laß mich dich mit herz-
lichem verlangen ſuchen / vnd in dem ich
dich ſuche / laß mich nach dir verlangen /
Laß mich dich finden / das ich dich lieb- /
vnd laß mich dich lieben / wenn ich dich
finde. O meine liebe Seel / leufft brün-
ſtiglich / begere herzlich / das du mögeſt
kommen in die höchſte Stad / vnd Gott
ſehen / der dich liebet / der dich alſo geliebe
hat / das er nicht allein alle das ſeine /
ſondern auch ſich ſelbſt für dich gegeben
hat / welcher dich erſt geliebet hat / vnd
der da macht / das du in liebeſt. Mit lieb
vnd verlangen kanſtu hinauff ſteigen /
Denn lieb zum ding / macht alles / was
ſchwer vnd unmöglich iſt / leicht vnd ge-
ring. Gleich wie ſich der Hirsch ſehnet
nach friſchem Waſſer / Alſo verlange
meine Seel nach dir O Gott / Gott
meine Seel hat gedürſtet nach dir dem
lebendigen Brun / wenn werde ich ko-
men / vnd erſcheinen vor deinem Ange-
ſicht. H E R R du Brun des Lebens /

es dürstet mich/ drenchet mich/ denn mich
dürstet / mich dürstet nach dir lebendigen
Gott/ HERR/ wenn werde ich komen/
vnd erscheinen vor deinem Angesichte /
das ich sehen möge von Angesichte zu
Angesichte / den / der da mich sihet/ das
meines hertzens verlangen gesättiget wer-
de/ Ich sehe dich ich und nicht/ Ich höre
aber deine stimme/ vnd werde widerumb
lebendig/ Du möchtest aber wol sagen/
Der Mensch kan mich nicht sehen/ vnd
leben. Ach HERR/ Ich wil gerne ster-
ben/ das ich dich sehen möge / Vnd ich
wil dich sehen/ das ich sterben möge/ Ich
habe lust zu sterben / das ich Christum
meinen Heiland sehen möge / Ich wil
nicht mehr leben / das ich mit Christo le-
ben möge.

Diese vnd dergleichen gebet Augu-
stini / die vol Christlicher vnd Heiliger
begirde sind/ vnd in den hertzen deren/ so
sie lesen/ ein verlangen vnd lieb zu Gott/
vnd dem ewigen Leben mit Gott erwe-
cken / sollen frome Christen offte wider-
holen / vnd lesen / das sie dadurch ein
Jewr der wahren Gottes furcht/ vnd
des

des verlangens nach dem ewigen Leben
in jrem herzen anzünden mögen.

¶ Jeweil aber Gott durchs lesen/
vnd betrachtung der Lehr/so er geoffens-
baret/vnd das Christliche geber trefflig
ist/vnd dadurch Christliche begirde in
den herzen der Menschen anzündet/so
wollen wir nu die Sprüch der Heiligen
Schrifft/des H Erren Christi/der Pro-
pheten/vnd Aposteln gezeugnis/in wel-
chen sie den Inhalt der Lehr vom ewi-
gen Leben kurz gefasset/mit zimlichem
vleis/vnd andacht erwegen/vnd das wir
dieselbe desto ordentlicher vnd besser be-
trachten mögen/erstlich die Namen/
damit das ewige Leben genennet wird/
erklaren.

¶ Denn es sind fast einerley Na-
men/vnd werden für das ewige Leben
genommen: Das Ende des Men-
schen/ 1. Pet. 1. Das Ende vnser
Glaubens/ Seligkeit/ Weil/ das
höchste Gut/ das ewige vnd vn-
uerwelckliche Erb/ 1. Pet. 1. Eph. 1.
Jes 54. Das Reich Gottes/ 1. Cor.
6. Gal. 5. Eph. 5. Act 14. Das Reich

C 4 des

Rei

des Vaters/Matth.13.25. Der Him-
mel/Joh.3. Matth. 5. 6. Marc 10.
Das Himlische leben / das Selig
leben/ Das leben der zukünftigen
Welt: Die Herrligkeit/Rom. 5.8.
Colos.3. 2. Cor. 4. Das Paradys/
Luc. 23. 2. Cor.12. Das Haus des
Herrn/Psal. 84.27. Das Haus
des Vaters/Johan.14. Die Him-
lische wohnung/ 2. Corint. 5. Der
Berg des Herrn/Psal. 15. 68. 25.
Die Dütte Gottes / Psalm. 84.
Luc.16. Der Tempel Gottes/ Das
Himlische Vaterland / das Him-
lische Jerusalem / Ebre. 12. Das
newe Jerusalem/ Apocal.21. Das
Heilige Jerusalem / Apoca. 21.
Die Stad Gottes / die grosse
Stad/Ebr.12. Apo.21.3. Die Herr-
schende Kirch im Himel.

ES wird aber das wörtlein Ende
bisweilen gebraucht für das einige gut/
nach welchem einer sich bearbeitet / das
ers erlangen möge/ oder dasjenige/das
hin der Mensch alle seines gansen Le-
bens anschleg vnd werck richtet/vnd sich

zu frieden gibe/wenn ers oberkom. hat/
Also wird Gott selber/wenn er sie ons
mittheilet genennet das Ende des Men-
schen/oder die Seligkeit/welcher alle e
durch seine vnendliche gütigkeit/Weis-
heit/ Eiecht/ Gerechtigkeit/ Leben vnd
freud/ die begirde/ oder das verlangen
des Menschlichen herzens volkoment
erfüllen/vnd fertigen kan: Psal. 103. Qui
replet in bonis desiderium tuum. Dis-
weilen wirds gebraucht für die Besiz-
ung/ oder Niessung der höhisten güter/
(welches Petrus nennet/ der Göttlichen
Natur theilhafftig sein. Paulus die Ge-
meinschafft mir Gott: CHRISTVS/
mit Gott eins sein) durch welche die
Menschen mit Gott vereinigt/ Gott
gleich/ vnd ein ding mit im werden/
der ons sich selbst/ vnnnd alle seine gü-
ter mittheilet/ vnd wie Nazianzenus sagt:
Das wir nicht mehr vielerley sind/wie
sekund/da wir durch mancherley bewes-
gungen vnd neigungen hin vnd her ge-
trieben werden/ vnd entweder nichts/
oder ja sehr wenig von Gott haben/
Sondern da wir ganz Gott ehnlich

A **F**
vñ gleichförmich / vñnd des ganken
Gutes teilhafftig worden. Denn das ist
d' vollkomenheit / darnach wir trachten /
as wir in steter / vñ ewigwrender ei-
nigkeit mit Gott vereinbaret / vñnd in
gleichförmigkeit mit im leben / vñ solche
einigkeit durch keine böse werck oder zu-
neigung getrennet werde.

Q
Das aber in dieser entfindung / in
dem sehen vñd Niessung des letzten En-
des / oder des höchsten guts das ewige Le-
ben stehet / das lere Christus selber /
Joh. 17. Das ist das ewige leben / das
sie dich / das du allein warer Gott bist /
vñd den du gesand hast / *I E S U S*
C H R I S T U M erkennen: denn das ewi-
ge Leben wird das letzte end genennet /
nicht nach dem wesen / oder das es der
lebendigen Creaturen wesen bezeuget
(Sintemal alleine Gott in seinem wesen
vñd Natur Selig ist / als der an ihm
selbst / vñd nicht an ein andern die volle
gnüg hat) sondern nach den bewegun-
gen oder wercken / da der Mensch als
eine lebendige Creatur anseheth zu wir-
cken.

Dar

Darumb ist der höchsten vnd besten
krafft des Menschen / der vernunfft /
beste vnd höchste werck / das sie das
höchste vnd beste gut / Gott selbst begreiffen
vnd ihr End / oder das ewig Leben /
Nemlich das erkenntnis Gottes / vnd vn-
sers Erlösers Jesu Christi / der vns ver-
söhnet / vnd gnedig ist / vnd vns mit seinem
Liebe / Weisheit / Gerechtigkeit / Leben
vnd ewiger freud erfüllet / in welchem er-
kenntnis ist eine brünstige lieb Gottes /
vnd die höchste freud an Gott / vnd schül-
diger danck / beides / des hertzens / vnd
lob vnd preis des mundes / wie denn
sehr gebrauchlich ist / in der Ebreischen
sprach / das die wort / so ein erkenntnis
vnd fühlen bedeuten / zugleich auch die
folgenden bewegungen vnd werck mit
einschliessen.

Diese Trieffung des höchsten vnd
vndlichen guts / welche ohne einiges
böses oder vnglück / eine grosse meng
vnd vollkommene füll des guten be-
greiffe / wird eigentlich genennet die
Seligkeit / welche in dem ewigen Le-
ben vnd Gemeinschaft mit Gott /
nicht

nicht alleine darumb/ das sie des höchsten vnd vnerschaffenen guts theilhafftig ist / sondern auch ihres wesens halben / vder wegen der vereinigung mit Gott dem vnendlichen Gute / der seine gütte den Seligen mittheilet / vollkommen sein wird.

Zekund in diesem leben hat ein jeder von solcher angefangenen Seligkeit so viel/ als viel er bekömpft von dem höchsten gut / vnd so viel er durch ware erkenntnis oder glauben/ reine vnd brünstige Lieb/ oder durch weisheit/ gerechtigkeit / vnd andere Göttliche tugenden dem ewigen Gott gleichförmich / vnnnd mit ihm vereinbaret ist. Darumb nennet *Basilius* das Christenthumb/ die gleichförmigkeit Gottes/ Vnd *Dionysius* sagt: Die Griechen nennen die Seligkeit daher/ das sie freud vnd lust aus dem guten entsinden/ vnd von keinem vnglück wissen. Die Lateinischen nennen den *BEATVM* oder Selig/ dem wol ist: Es ist aber niemandes wol/ ohne der Gott das höchste gut hat/ vnd entsindet / vnd von allem vnglück befreiet ist / Vnd darumb nennen die

die

die Ebreischen die Seligkeit *BEATITVDINES* / damit anzuzeigen / das sie ein völliges Gut / oder ein vberflus aller Güter / damit bezeichnen wollen / vom Ebreischen *שְׂלֵוָה* / das heist / Auffgericht einher gehen / als dem alles glücklich vnd wolgethet.

Das Deutsche wörtlein *SELIG* ist ohne zweiffel genomen vom Ebreischen *שְׂלֵוָה* / oder vom Lateinischen *SALVVS* / das ist / Selig oder Glückselig.

Es wird aber das wörtlein *SALVS* Heil / wie auch das wort *BEATITVD* Seligkeit gebraucht / bisweilen von dem ewigen Leben / vnd von der künfftigen Herrlichkeit im Himmel / da es den nichts anders bedeutet / denn eine völlige vnd vollkomene versamlung alles guten / ohne alle vermischung einiges vnglücks / oder alle *bona priuatiua & positiua* / das von kurz zuuor in der beschreibung des ewigen Lebens gesagt ist. Bisweilen wirds gebraucht / für die Gerechtigkeit oder vergebung der Sünden / Versöhnung mit Gott / vnd auffnehmung zum ewigen

ewigen leben/welchs vns in diesem leben
aus gnaden widerfehret/ vnd durch den
glauben an Christum zugeeignet wird.
Bisweilen bedeuert beiderley zusamen:
Als Eph. 2. Aus gnaden seid ihr
Selig worden / Luc. I. Das er er-
kentnis des Heils gebe / seinem
Volck / welche da ist in vergebung
ihrer Sünden/Psal. 32. Rom. 4.

Der diese bedeutung heist das
wort *BEATVS SEI* / offte in
heiliger Schrifft einen der da hat/ was
gut vnd Gott wolgefellig ist/ wie *Luthe-
rus* in Psalmen vnd sonst hin vnd wi-
der das wort *WV* verdolmetscht hat:
Wol dem / vnd die Spruch *Matt. 5.*
Selig sind die Armen: Selig sind
die da Leid tragen: Selig sind/ die
da geschmehet sind/ werden auff's ein-
seligst also verstanden: Wer Arm ist:
wer geschmehet wird / vnd elend
ist/ wie *Lazarus* der Bettler / der ist dar-
umb nicht von Gott veracht oder ver-
worffen / sondern er ist gleich wol selig/
Gott gefellig, vnd angenehm.

Das der Nam *SVM MV M BO-
MV M*

NV M/ das höchste Gut/ Gott allein ge-
büre / das bezeuget Christus selber /
Matth. 19. Niemand ist gut/ ohn
allein Gott / der wegen seines ur-
sprungs vnd vollkommenheit/ wes-
sentlich / vnd unwandelbar gut /
vnd alles guten vrsach vnd Schöp-
fer ist. Die andern ding werden gute
genennet/ so fern sie von Gott geschaffen
sind / vnd mit Gottes willen vber ein ko-
men / vnd zu gewissen Ende / das Gut
gefelet/ vnd den Menschen heilsam ist/
verordnet sind / vnd von Menschen
wird recht gesagt: Das auch ein from-
mer Man könne ein Schaleck werden.
Aber Gott ist gut ohne wandel. Wie ich
aber von dem wort *FINIS* / Ende ge-
sagt hab/ dz es bisweilen gebraucht wird
für das gut/ so begeret wird bisweilen für
den gebrauch vnd niessung des begerten
guts. Also heist *SYMMVM BONVM*
oder das höchste Gut / bisweilen Gott
selber / den herrlichen/ vnerschöpflichen
Brun aller Güter / von welchem gesagt
wird. Liebe das enige gut in welch-
em alle Gütter sind/ so hastu gnug.
Beger

Begere das einige Gut / welches
alles gut ist / so ist's gnug Dieweil
heißet des vñndlichen guts / oder G
tes / der sich selbst / vñd alle seine Güter
vñs mittheilet / erkennis / lieb vñd lob /
oder die vollkomene genießung Gottes /
wie Nazianzenus die Güter dieses vñd
des ewigen Lebens gegen einander helt /
vñd spricht: In allem was der Mensch
hat / ist nichts herrlichers / noch besten
digers / denn Gott sehen / vñd jme gleich
förmig werden. 1. Pet. 1. Vñd sonst hin
vñd wider wird das ewige Leben gen
net ein ewigs / reines / vnuerwelchlichs
Erbe. Denn gleich wie die Eltern hie
auff Erden / die Kinder von ihrem Leib
geboren / Als Erben aller ihrer Güter
hinder sich lassen / Also hat vñs vnser
Herr vñd Heiland IESVS CHRI
STVS / nach dem wir durchs Wort vñd
dem Geist des lebendigen Gottes auff
genommen sind / durch das Testament /
mit seinem Blut versigelt / zu Erben al
ler Hñnlichen Güter / des Götlichen
Liechts / Weisheit / Gerechtigkeit / Leben
vñd Freud / ohne alle empfindung des
bösen /

bösen / der Sünden / vnd der straffen/
eingesest vnd bestetigt. Vnd wie *Au-*
gustinus an einem ort saget / wird dieses
Erb darumb nicht geringer / das es viel
bekomen / oder das viel Miterben darzu
gehören / Sondern vielen ist es ja so
gros / als wenigen / vnd ein jeglicher hat
so viel / als alle / Es vnterscheidet aber
der heilige *Petrus* dieses Erb / von den
Sachen der Güter dieser Welt mit den
herrlichen Namen / da ers nennet / ein
vergänglich vnd vnbesleckt / vnd vn-
uerwelcklich Erbe / Denn die güter dies-
ses lebens können in einem augenblick
zerstrewet / vnd verzehret werden / vnd
werden mit viel schmerzen / beschwerun-
gen / engsten / sorgen / vnd bekümmernis-
sen / gleich wie der schmack des Honigs
mit Essig schendlich besleckt / vnd end-
lich werden sie alt / verwelcken vnd ver-
gehen.

Das ewige Leben wird genennet
das Reich Gottes / 1. Corinth. 6. Ephe. 5.
Gal. 5. Matth. 6. 5. Rom. 14. Das Reich
Gottes ist nicht essen vnd trincken / son-
dern Gerechtigkeit / fried vnd freud in
D dem

dem heiligen Geist/ oder in Gott selbs/
der sich selbs/vñ alle seine güter vns mit-
theilet / Vnd Act. 14. Durch viel trüb-
sal müssen wir ins Reich Gottes
gehen/ Vnd der Herr Christus Jo-
han. am 3. Da ihn Nicodemus fragt:
Wie ein Mensch könne Selig/ oder ein
Kind Gottes / vnd Erb des ewigen Le-
bens werden: Antwort er: Es sey den/
das jemand von newem geboren
werde/ könne er das Reich Got-
tes nicht sehen. Item/ Es sey den/
das jemand wider geboren werde/
aus dem Wasser vnd Geist/ könne
er nicht in das Reich Gottes kom-
men / Das ist/ Das ewige Leben/ vnd
Seligkeit (welche ist Gottes erkenntnis/
das anschawen vnd genießung Gottes/
vnd fried vnd freud in Gott) erlangen.

DER HERR CHRISTUS
nennt das ewige Leben auch den H-
M E L in derselbigen Predigt / Nie-
mand feret gen Himel/ das ist / in das
Himlische vnd selige Leben / da er von
Sünden/ vnd Tod befreiet/ Gott siehet/
Gott

Göttlicher weisheit/ Gerechtigkeit/ vnd
freud theilhaftig wird. Zu diesem leben
kan durch sein eigene würdigkeit/ eigene
krafft/ vnd verdienst/ ohne den Mittler
niemand komen/ ohne der vom Him-
mel ernider komen ist/ der Son
Gottes vnser Herr Jesus Christus
Iesus/ welcher/ weil er der ware/
Natürliche Gott ist/ vnd derhalben es
wig selig/ so hat er sich doch selbs ge-
eussert/ vnd hat Knechts gestalt/ oder die
Menschliche Natur an sich genomen/
Vnd ist ein Menschen Son worden/
hat sich in dieses elende/ betrübte/ sterb-
liche leben begeben/ ist gehorsam wor-
den bis zum Tod des Creuzes/ do er
ein Dpffer ward für das Menschliche
Geschlecht/ des Menschen Son/
der im Himmel ist/ der im Himlischen
Reich Gott anschawet/ vnd selig ist.

Denn hie mus man alle gedanken
von dem Himmlischen ort/ vnd vom
Leiblichen fahren fallen lassen/ Denn
durch das Niderfahren vnd zukunfft des
Herrn Christi/ in diese Welt verstan-
den/

den / das er hat Menschliche Natur an
sich genomen / hat sich ernidriget / vnd
in dieses leibliche / sichtbare / betrübte /
vnd sterbliche leben begeben / durch sein
Himelfart vnd gang aus dieser Welt
wird angezeigt das er die sichtbarliche
gesellschaft vnd wandel habe abgelegt /
vnd sey aus dem leben dieser Welt ab-
gescheiden / in das herrliche vnd Him-
lische / geistliche vnd ewige Leben der
seligen vnd der zukünfftigen Welt.

1. Cor. 15. Der ander Mensch ist vom
Himmel / das ist / Himlisch / Geistlich /
wie es *Paulus* flugs selbst erkläret / da er
spricht / Wie wir getragen haben das
Bilde des Irdischen : Also werden wir
auch tragen das Bild des Himlischen.

Johan. 6. Das ist das Brot Got-
tes (nicht von Mose / sondern von
Gott gegeben / das vom Himmel komet/
welchs sich aus dem Himlischen vnd se-
ligen leben / in dieses Irdischen lebens-
elend begeben hat) welches der Welt
das leben / die ewige seligkeit bringet / vnd
gibet das leben nicht wenigen / wie das
Manu

Manna dem Volck Israel / sondern
allen/die es im glauben annemen/ Vnd
bald darnach sagt er: Im bin vom
Himel komen (Bin Mensch wor-
den) aus dem Himlischen vnd ewigen
leben/vnd habe mich in den vnstat dieser
Welt gesenckt/nicht das ich meinen wil-
len thue / sondern des / der mich gesand
hat/ Johan. 3. Der vom Himel ist/ist
vber alle. Matth. 5. Es wird euch im
Himel wol belohnet werden. Ich halte
nicht / sage *Augustinus*/Das hie durch
den Himel verstanden werden/ die ober-
sten theil der welt/ Denn so man gleubt/
das da Gottes stette sey / so habens die
Vögel viel besser/denn sr leben ist Gott
neher / sondern ich halte / das hie gesagt
werde im Himel/das ist/im Himlischen
Firmament/da ewige gerechtigkeit woh-
net / gegen welche die Erd gerechnet /
wird eine ungerechte Seel genennet /
Vom dem Himel sagt der Apostel:
Vnser wandel ist im Himel. Biswei-
len wird durchs wort Himel Gott selbs
verstanden. Luc. 15. Ich habe gesündigt
in den Himel/vnd wider dich. Matth. 27.

D 3 War

War die Tauffe Johannis vom Himel oder vom Menschen? Daher wird die **SELIGKEIT** gewöhnlich genennet das **HEIMLICHEN** / als nemlich / wares erkentnis Gottes / vergebung der Sünden / versöhnung mit Gott: Neue Gerechtigkeit / Leben und freud in Gott: welche in diesem Leben durchs heilige Predigamt von Christo dem König der Kirchen in den gläubigen wird angefangen / aber in der künftigen und ewigen Gemeinschaft mit Gott volendet und vollkomen werden.

Marc. 10. Solcher ist das Himelreich / Matth. 3. Thut Buß / den das Himelreich ist nahe herbey kommen / Matth. 18. Wo ihr nicht umbkeret / werdet jr nicht in das Himelreich komen / Matth. 13. Das Himelreich ist gleich einem Schatz der vergraben ist / einem köstlichen Perlein. Wiewol in demselbigen Capitel das wort **HEIMLICHEN** gebraucht / wird bisweilen für **CHRISTVM** den **KÖNIG** / oder **GOTT** den **VATER** / als das Haupt.

Denpt. Bisweilen für die Versam-
lung vnnnd Regierung der Kirchen
durchs Wort. Bisweilen für die gütter
vnnnd alle wolthaten / die der König
CHRISTVS seiner Kirchen mitthei-
let/als nemlich/ GOTT selbs/oder das
ewige Liecht/ weisheit/ gerechtigkeit/ vnd
freud/ wie auch Nezzianzenus in Symbolo
das er gelehret hat / den die da sollen ge-
taufft werden / sagt: Da er die beloh-
nung des ewigen Lebens nennet/ ein
Licht/das ist/Gott der da gesehen/ vnd
ein erkandt wird / welches eigentlich das
HIMELREICH genennet wird /
vnd die Seligen wird auffnehmen ein
vnaussprechliches Liecht / vnd das an-
schawen/der Heiligen/vnd Königlichen
Dreyfaltigkeit/ welche die stralen jres
leuchtes glanz/ herrlich vnd klar in vnse-
re hertzen wird scheinen lassen/ vnd sich
mit vnsern gansen hertzen genglich ver-
mischen: welches ich allein für das Hi-
melreich achte. Das wort Herrlig-
keit wird sonst in der *Dialectica* erkleret
in *Pradicamento relationis* also/das der
grund/oder die vrsach der ewigen Herr-
ligkeit/damit wir im Himmel werden ge-

zieret sein / wird sein das Göttliche liecht/
weisheit / gerechtigkeit / leben vnd freud
der herzen an Gott vnd klarheit der leib/
von Gott als der Sonnen der Gerech-
tigkeit / so in den seligen scheint / ange-
zündet vnd betreffiget / Das Ende der
selbigen H E R R I C H T E
wird sein das wolgefallen Gottes / der
ganken Himlischen Kirchen / aller heil-
ligen Engel / vnd auserwählten Menschen
erkenntnis vnd lob / da sie die seligen / wel-
che mit Göttlichem liecht / weisheit / ge-
zieret sind / sehen / erkennen / gefallen an
ihn haben / sie herrlich rühmen / loben
vnd preisen werden.

Dieser zustand der ewigen Sel-
ligkeit vnd Herrlichkeit / wird auch
durch eine vergleichung das P A R A-
DYS genennet / Luc. 23. Heut wirstu
mit mir im Paradyse sein / Apoc. 2. vnd
2. Cor. 12. Es ist aber diese vergleichung
genommen / von der schönsten lust / vnd
Herrlichkeit des Paradyss oder Gar-
dens in Eden / in welchem vnser erste
Eltern für dem Fall gewohnet haben.
Denn die heilige Schrift hat den ge-
brauch

brauch / das sie vns durch gleichnis der
irdischen vnd sichtbarn dinge/die Him-
lischen vnd Geistlichen ding/welche weit
von vnsern sinnen vnd augen verbors-
gen sind/ vorbildet. Vnd dem HErrn
Christo / den Propheten vnd Aposteln
sind die Gleichnissen sehr gemein / in
welchen sie die Kirch hie auff Erden /
vnd im Himel vergleichen einem Hau-
se/einer Hütten/einem Berg/Tempel/
einer Stadt/vnd in sonderheit der Stad
JERUSALEM / in welcher Gott
wohnet/vnd in diesem leben durchs heiligi
Predigamt / im ewigen leben aber
durch sein anschawen/ohne mittel/seine
gnad / liecht Gerechtigkeit / vnd leben
den Seligen mitteilen wird. In massen
der Euangelist Johannes in einem herr-
lichen Bilde vnd Gemelde die grossen
Stadt des Himlischen JERUSA-
LEMS / die Maifestet / Schönheit /
glanz vnd Herrligkeit/das Himelreich/
vnd der ewigen wohnung / vnd sitzes der
Seligen / welche sonst mit keinen wor-
ten kan ausgeredt werden/abgemahlet/
Apocal. 12. 22.

D 5 Vnd

Vnd dieses sind die fürnemesten
Namen des ewigen Lebens in heiliger
Schriffe / von welchem / das es gewis-
lich zukünfftig sey / kein Mensch ohne
Sünd zweiffeln kan / der zu Gottes bild
vnd gleichnis / vnd zur ewigen genieß-
ung der weisheit / vnd gütigkeit Gottes
geschaffen / durch den Son Gottes den
Mittler erlöset / vnd der das mit festem
vnbeweglichen glauben begreiff / was
Gott in seinem wort vns fürhelet / denn
der einfeltige glaub ist stercker / vnd ge-
wisser / denn alle vernunfftig Argument
vnd gründ.

Vnd es ist warhafftig (das ich
Pauli wort gebrauchen mag) gewislich
war / vnd ein thewr werdes wort / das du
gewis glauben / vnd aus sagen solt / das
wir durch *IESVM CHRISTVM*
vnsern Heiland / durch seine gnad / ge-
recht / vnd gewislich Erben sein werden /
des ewigen Lebens / darauff wir unge-
zweifelt gehofft haben / Welches Gott /
der nicht liegen kan / von ewigkeit ver-
heissen / Tit. 1. 3. Vnd durch seinen Son
den Brun vnd Quel des ewigen Lebens /
vnd

vnd der Seligkeit / als seinen Legaten
vnd Mundboten/den er zu dem Mensch-
lichen geschlecht gesand / mit gewissen
zeugnissen geoffenbaret hat. Welche in
Predigten / so Johannes der Euanges-
list aus dem mund Christi auffgefan-
gen/ vnd mit der Feder / so er in Christi
herz eingedrückt / auffgeschrieben / offe
mit hauffen widerholet/ vnd gesetzt wer-
den. Als Johan. 2. Also hat Gott die
Welt geliebt / das er seinen einge-
bornen Son gab / auff das alle /
die an ihn glauben nicht verloren
werden / sondern das ewige leben
haben/ Johan. 6. Das ist der wil-
le / des / der mich gesand hat / das
wehr den Son sihet / vnd glaubet
an ihn / habe das ewige Leben /
vnd ich wil ihn aufferwecken am
Jüngsten tage.

Johan 10. Meine Schafe hö-
ren meine Stimme / vnd ich ken-
ne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich
gebe ihnen das ewige leben / vnd
Niemand wird sie aus meinen
Henden reißen.

Da

Der gleichen Spruch / Item Joh.
11. 17. 21. Matth. 25. 22. 13. 8. 2. Luc. 9. 13. 16.
19. Rom. 6. 1. Pet. 1. vnd sind viel gleich
stimmende gezeugnis des alten Testa-
ments / Dan. 12. Viel so vnder der
Erden schlaffen liegen / werden auff-
wachen / etliche zum ewigen leben /
etliche zur ewigen Schmach vnd
schand. Sap. 5. Die Gerechten wer-
den ewiglich leben / vnd der HERR
ist jr lohn / vnd der höchste sorget
für sie. Psalm. 16. 116. 27. Jes. 26. 65. 66. etc.
Welche die Christen sollen zusammen
schreiben / vnd daneben viel andere grun-
de vnd vrsachen / zum theil aus Gottes
wort / zum theil aus der Philophy / oder
urtheil der Menschlichen vernunft /
welches mit dem Gesetz Gottes überein-
kömpt / dazu auffzeichnen.

Den auch Cicero vnd Plato
schliessen aus dem Gesetz der Natur / so
dem Menschen in der Schöpfung von
Gott eingepflantet ist. Diem Weil die Re-
gel des Gesetzes / vnd der gerechtigkeit
Gottes unwandelbar ist / das es den fro-
men wolgehe / vnd die bösen gestrafft
werden /

werden / Vnd aber die frömbsten vnd
besten hie auff Erden / von den unge-
gerechten vnd bösen Vuben geuexiert/
vnd vnterdrückt werden / so mus not-
wendig noch ein ander Gericht/ vnd ein
ander Leben vorhanden sein / da die fro-
men vnd gerechten ihre belohnung beko-
men/ die Ungerechten aber vnd Gott-
losen die verdieneten straff irer sünden
vnd schanden empfangen. Sie disputie-
ren auch daruon / weil der Mensch von
Natur lust vnd begierde habe ewig zu
leben / so könne solch/ als das Natur-
lich ist / nicht gang vnd gar vorgeblich
vnd vmb sonst sein.

Fürnemlich aber recitiert Plato (von
welchem gleublich ist/ das er der heiligen
Peter vnd Iosephi lehr/ vom fünffügen
Gericht/ vnd ewiger belohnung der fro-
men / vnd straff der bösen/ in Egypten
gelernt) viel herrliche Sprüche vom
ewigem Leben/ in Phadone fürnemlich/
vnd im 10. Buch de Rep. vnd beschleußt
sein lehr vom Weltregiment also. Wir
sollens gewislich dafür halten / das die
Seel vnsterblich sey / vnd das sie könne
böses

böses vnd gutes leiden/ vnd also immer
den weg gehen / der vns in die höhe füh-
ret/ vnd vns in alle weg der gerechtigkeit
vnd weisheit befeiffigen/ das wir vnser
eigen vnd Gottes freunde sind/ weil wir
hie leben/ vnd nach dem wir die beloh-
nung der tugent werden bekommen/ gleich
als hetten wir den Sieg/ den Triumph
erhalten/ vns in alle ewigkeit wol sey.

Vnd kurz zuuor sagt er/ von einem
gerechten Menschen sollen wirs gewis-
lich also halten / er sey gleich Armut /
Kranckheit/ oder anderm vnglück unter-
worffen / das im dieses gewislich zum
guten gedehen werde / entweder bey sei-
nem Leben/ oder im Tod/ Denn Gott
verlesset den nimmermehr / der den für-
satz hat/ das er wolle gerecht leben/ vnd
sich der tugent befeiffigen / vnd so viel
einem Menschen möglich ist / Gott
gleich werden.

Diese Spruch/ ob sie gleich gewal-
tig vnd lieblicher sind / den Honig vnd
Honig sein/ jedoch wie die Bilder/ in be-
trübten vnbeständigen Wassern wank-
cken / vnd nicht können gehalten / noch
gewis

gewis erkant werden/also kan die Philo-
sophi dieselbe auch nicht festiglich glaubē/
vnd unbeweglich sich darauff verlassen/
darumb wollen wir die zweiffelhafftige
meinung der Philosophi faren lassen/
vnd den letzten Artikel vnsers Christ-
lichen Glaubens (Ich Glaub das
mir Gott der ewige Vater vmb seines
geliebten Sons des Meilers willen/der
gekreuzigt vnd aufferweckt ist/durch des
heiligen Geistes ampt gewislich das e-
wige Leben schencken werde) fest behal-
ten/vnd bekennen/vnd die Beschreibun-
gen des ewigen Lebens / die Gott gege-
ben hat/mit gebürlicher ehrerbie-
tung/fleis vnd andacht
erwegen.

Beschrei-

Beschreibung des ewigen
Lebens / welches da stehet im er-
kenntnis oder anschawen Gottes/
vnd der vereinbarung
mit Gott.

Als ende des Erschaf-
fens vnd erlösen Men-
schlichen Geschlechtes /
vnd der ganzen heiligen
Schrift / vnd des Christ-
lichen glaubens zil oder zweck ist die Sel-
ligkeit / das ist / das wir Menschen Gott
gleich / mit Göttlichem liecht / weisheit /
gerechtigkeit / leben vnd freud gezieret /
vnd mit Gott / der in vns wohnet / ver-
einbaret sein / vnd sein / als der sich selbs
vnd alle seine güter vns mittheilet / ge-
niessen / vnd also in alle ewigkeit selig
leben. Denn die Menschliche Natur ist
anfänglich also erschaffen / das sie Got-
tes ihres Schöpfers bild ehlich vnd
gleichförmig / vnd ein Wohnung vnd
Tempel Gottes were / in welchem Gott
mit lust vnd freud wonete / vnd gleich
als

als die Sonne die stralen aller warhafftigen tugenden / weisheit / vnd gerechtigkeit scheinen lasse / das die Menschen der Göttlichen Natur gemeinschafft hetten / vnd des ganzen Göttlichen wesens (wie Nazianzenus sagt) theilhafftig würden / vnd mit Gott der in ihnen wohnet / vnd ein solch leben / vnd solche bewegung / wie er ist / in sie ausgösse / gar eins wehren / vnd in alle ewigkeit bleiben.

Nach dem aber diese gemeinschafft vnd die vereinbarung mit Gott dem Schöpffer / durch die Sünde getrennet / vnd die Menschlichen herren von Gott abgerissen / vnd mit schewlichen vnflath der Sünden erfüllet / Gottes nicht mehr theilhafftig sein könten / sondern wohnung vnd leib eigene Knecht des Teufels / vnd feinde Gottes worden waren: Da hat sich Gott aus vnmenschlicher gütigkeit vñ grosser Väterlicher lieb des Menschlichen geschlechtes / als seines geschöpffs / erbarmet / vnd seinen eingebornen Son zum Richter verordnet / das er die Menschliche Natur in einigkeit seiner Person anneme / vnd gleich als
E ein

ein Pfropfreis in einem Baumwider in
seine Gottheit einuerleibet / vñ durch sol-
chs Band widerumb mit Gott verbün-
de / vnd vereinigte / auff das er vns durch
den glauben inme eingepflanze / vnd zu
Christi gliedmassen gemache / durch sich /
vnd vmb seiner willen widerumb vnter
ein Heupt verknüffte / das wir von dem
selben den Geist / das Leben / Liecht / Ge-
rechtigkeit / vnd alles was zu vnser Sel-
ligkeit gehöret / in vns ausgegossen /
Schöpfften / vnd die gemeinschafft mit
Gott / so wir durch die Sünde verloren
hatten / wider erlangten / vnd mit Gott
vereinbaret wurden.

DJe Band aber dieser wunder-
baren vereinigung oder die Mittel / da-
durch die vereinigung vñnd gemein-
schafft zwischen vns als Gliedern / vnd
Christo oder Gott / als dem Heupt / so
gleich in einem Leib zusamen wachsen /
widerumb vernewert / vnd angerichtet
wird / ist erstlich die verwandtnus der
Natur oder des Wesens / Denn das
Band / damit wir mit Gott dem Ba-
ter

ter verbunden / vnd vereinbaret werden /
ist **ENIGES** / welcher / wie
Cyrillus sagt: vns / zwar als ein Mensch /
aber Gott dem Vater / als Gott / na-
türlich verwandt ist / Denn es war nicht
möglich / das die sterbliche Natur des
Menschen könne zur vnsterblichkeit hina-
auff steigen / wo nicht die vnsterbliche
vnd unwandelbare Natur zu jr herun-
ter keme / vnd sie durch ire gemeinschafft
vnd mittheilung / von dem Land der
sterblichkeit / zu irem gut erneuerte / vnd
erhöbe / Darumb sind wir vollkomend
gemacht / vnd widerumb mit Gott dem
Vater vereinbaret worden / durch das
Mitterampt vnseres Heilands / das ist /
Christi.

Darnach ist auch das Band Gott
der heilige Geist / der vom ewigen Va-
ter vnd Son in vnserer herzen wird aus-
gegossen / das er vns widerumb mit
Gott dem ewigen Vater / vnd Son
verbinde / vnd solchs leben vnd bewe-
gung / wie er ist / in vns anzünde / vnd
sich gleich mit vnserm Geist vermische /
vnd dem zeugnis gebe / das wir Kinder

vnd Erben Gottes sind / Rom. 8. Eph. 1.
2. Corinth. 1. 1. Cor. 3. 6. 1. Joh. 3.

Im dritten ist das band solcher
vereinigung das heilige Predigamt /
dadurch der heilige Geist krefftig ist / vnd
den glauben / durch welchen wir Christo
eingepflantz werden / vnd die gemein-
schafft vnd genießung aller wolthaten
Christi erlangen / in vnsern hertzen an-
zündet / 1. Johan. 1. Das Wort des
Lebens haben wir euch verkündi-
get / auff das auch ihr mit vns ge-
meinschaft habet / vnd vnser ge-
meinschaft sey mit dem Vater /
vnd seinem Son Jesu Christo /
Ephes. 3. 4.

Im vierden ist solchs Band
die Weilige Tauff / durch welche wir
gleich als Pfropffreiser in CHRISTVM
den Baum des Lebens werden ein-
gepflanzt / vnd Christum anziehen / wie
Paulus sagt / Rom. 6. 1. Corinth. 12.
Gal. 3.

Endlich auch das Weilige
ABENDMÄL des HERN / in
welch-

wetchem / wenn wir den Leib vnd das
Blut Christi mit glaubigen herzen vnd
munde entfangen / vnd genießten / in dem
Haupt als Glieder eines Leibes einuer-
selbt / vnd mit ihm vereinigt werden.
Denn der Son Gottes / der mit dem
Vater einer Natur ist / der wird vns
durch den Geistlichen segnen Leiblicher
weis vereinbaret / als ein Mensch / aber
Geistlicher weis / als Gott / vernewert
er vnsern Geist zum neuen leben / vnd
zur gemeinschafft mit der Götlichen
Natur / wie es Cyrillus an dem ort weis-
leufftiger erlehret.

DVrch diese Band oder Mittel
verbindet vns der H E R R C H R I-
S T V S in diesem leben / nach dem
wunderbarlichen Rath Gottes wider-
umb mit Gott / vnd bringet vns wider-
umb die gemeinschafft mit Gott / vnd
aller Götlichen güter / auff das wir wi-
derumb Gottes wohnung vnd Tempel
werden / vnd eins mit Gott / der in
vns wohnet / vnser herzen heilig / vnd
im gleichförmig machet / wie Christus
Johan. 17. sagt. Das du Vater in
E 3 mir

mir / vnd ich in dir / vnd sie in vns
eins sind. Ich in jnen / vnd du in
mir / auff das sie vollkommen sein
in eines / 2. Corinth. 6. Ir seid der
Tempel des Lebendigen Gottes /
wie den Gott spricht: Ich wil in
jnen wohnen / vnd in jnen wan-
deln / vnd wil jr Gott sein / vnd sie
sollen mein Volck sein. Johan. 15.
Bleibet in mir / vnd ich in euch:
Wer in mir bleibet / vnd ich in jm /
der bringet viel frucht / den ohne
mich könnet jr nichts thun / 1 Cor.
3. Der Tempel Gottes ist Heilig /
der seid jr / Ephes. 3. Christus woh-
net durch den Gläubigen in vnsern
hertzen. Denn das einige Verckzeug
in vns / damit wir diese mittel / oder die
Band / damit wir mit Gott vereinbaret
werden / in diesem Leben heilsam ergreif-
fen / vns zueigen / vnd mit Gott verbun-
den werden ist der **GELUB** / der vns
allein zu Gottes freunden macht: Aber
im künfftigen leben wird sein das **AN-
SCHAWEN** / oder das **ER-
KENNTNIS GOTTES** /
wel

welchen gütigen / vnd gnedigen Gott/
die seligen Herzen gegenwertig an-
schawen / vnd in hisiger lieb zu Gott/
vnd vnaussprechlicher freud werden en-
gündet werden/ Vnd Gott/der selber in
den Seligen wohnet vnd scheint/vnd
alles in allem ist / wird alle seine gütig-
keit / Weisheit / Liecht / Gerechtigkeit /
Leben vnd Freud in sie ausgießen / vnd
sie ganz seinem Liecht gleichförmich /
ganz ime ehlich / des ganzen Gottes
allein theilhaftig machen / gleich wie
das Feuer im ganzen glühenden Eisen
leuchtet / vnd seinen schein / vnd alle
brennende / vnd glühende krafft dem
Eisen mittheilet. Vnd also wird die
gleichförmigkeit vnd einigkeit mit Gott/
zu welcher der Mensch anfänglich er-
schaffen ist / durch das vollkommene an-
schawen Gottes im Himlischen Reich
wider erstattet werden.

Darumb wird das Ewige leben
in Schulen gemeinlich genennet/ das
ANSEHAUEN GOTTES/
I. Joh. 3. Wir werden in schawen/
wie er ist/ I. Cor. 13. Als dann werden

R 4 wir

wir in von angeseht zu angeseht
sehen/Diob.19. In meinem fleisch
werd ich in sehen/Psal.17. Ich wil
schawen dein Anelitz in Gerechtig-
keit / ich wil sat werden / wenn ich
erwache nach deinem Bilde. Vnd
Nazianzenus nennets hin vnd wider den
ganken glantz der heiligen Dreyfal-
tigkeit / vnd das anschawen der Heil-
gen vnd Könighchen Dreyfaltigkeit/
so im ganken gemüt leuchtet. Item: In
dem reinen Gott / die reine warheit er-
kennen / vnd Gott ganz ehlich vnd
gleichförmig sein.

Aber die aller einfeltigste Beschrei-
bung wird Johan.17. von Christo selbst
gesetzt. Das ist das ewige leben /
das sie dich / das du allein warer
Gott bist / vnd den du gesand hast/
IESVM CHRISTVM erkennen.
In welcher erstlich zu betrachten ist/die
gewöhnliche art zu reden in der Schrifft/
das/ Nemblich / die wort / so eine wissen-
schafft/oder Sinn bedeuten nicht allein
ein blosses erkenntnis im herzen / oder
das fahlen vnd entsfinden in den Sin-
nen/

nen/

nen / sondern auch die warhafftigen be-
wegungen / im willen vnd hertzen / vnd
die wirkung oder werck / so auff solches
erkenntnis / vnd das ansehen folgen. Als
zum Exempel im 27. Psal. sagt David.
Ich glaub / das ich sehen werde
das gut des HERRN im Land der
Lebendigen / Das ist / Ich glaub/
das ich geniessen werde der güter
des HERRN der Göttlichen weis-
heit / Liechts / gerechtigkeit / vnd
frend in alle ewigkeit / Psalm. 34.
Wer ist der gut leben begeret / vnd
gerne gute tage sehe / das ist / der
gerne gute tag entsünde. Johan. 8.
Er wird den Tod nicht sehen ewig-
lich / das ist / nicht fühlen / noch von
demselbigen vberweltiget werden /
Johan. 10. Meine Schafe hören
meine Stimme / das ist / sie lernen /
vnd nemen sie mit glauben an / vnd
ich erkenne / das ist / ich liebe / versor-
ge / beschütze / vnd errette sie. Also /
Das ist das ewige leben / das sie
dich / das du allein warer Gott bist /
vnd den du gesand hast IESVM

E S CHRI-

CHRISTVM / erkennen / das ist /
lieben / deiner Weisheit vnd Ge-
rechtigkeit genießen / dir gehorsam
sein / dich ehren vnd preisen / Denn
wer Gott nicht liebet / der erkennet ihn
nicht / Wer aber Gott lieb hat / der
ist von Gott geboren / vnd kennet
Gott / I. Johan. I. Vnd niemand
liebet Gott / ohne der in sichet / vnd
niemand sichet Gott / ohne der ihn
liebet.

Denn weil das erkenntnis oder an-
schawen des allerschönsten vnd höchs-
ten guts / in den Seligen / die Gott an-
schawen / ein sehnliches verlangen / vnd
hergliche lieb gegen sich wird anzünden
(wie auch in diesem leben aus dem an-
schawen die lieb erweckst vnd anhebt)
vnd das erkenntnis aller tugenden Brun-
quell ist / vnd dieselbige regieret / so wird
billig in der Beschreibung des ewigen
Lebens / dieser erste Brunquell vnd ur-
sprung / vnd die Mutter aller bewegun-
gen vnd wirkungen des ewigen Lebens /
Nemlich / das anschawen vnd erkenntnis
des Göttlichen wesens vnd des geneig-
ten

ten vnd ganz Väterlichen willen Gottes / vnd vnsers HErrn Christi gegen vns / fürnemlich genennet / als eine wurzel / daraus die andern stücken der Seligkeit / als die zweig vnd frucht erwachsen.

Darumb wird in diesem Spruch des HErrn Christi / nicht allein das bloße vnd müßige erkennenis / oder anschawen Gottes / vnd Christi gemeinet / sondern ein solches / welches warhafftig vnd brünstig lieb / freud / Lob vnd preis / vnd eine volkomene gleichförmigkeit mit Gott mit sich bringet / Das also der vergeblichen vnnützen frage gar nicht von nöten ist / ob / Nemlich / die Seligkeit allein im vorstand oder willen bestehe / vnd in *speculatiui vel practici intellectus operatione*. Denn das ganze herz des Menschen / die ganze Seel / vnd der Leib werden voll heils vnd seligkeit sein / vnangesehen das / der vrsprung vnd brunquell aller güter vnd freuden der Seelen / vnd des Leibs sein wird / das sehen / oder das anschawen Gottes / als des schönsten vnd höchsten guts / welches mit seinem
Lichte

Liecht vnd gütte den ganken Menschen
erfüllen/vnd erleuchten wird.

WEil aber solches seligen AN-
SEHAWENS vnd des ewigen
Liechts niemand theilhaftig wird/ ohne
der in diesem leben hat angefangen Gott
anzuschawen / vnd zu erkennen / wie er
sich im wort/ vnd den herrlichen gezeug-
nissen hat geoffenbaret (denn gleich wie
wir in Mutter leib zu diesem furken vnd
vergenglichen leben gebildet werden: Al-
so werden wir in diesem Leben wider
newgeborn / vnd zum ewigen Leben be-
reitet) Johan.3. Wer nicht an den
Son gleubet / der wird das leben
nicht sehen / sondern der zorn Gots
bleibt vber jm/ 2. Corint.5. Wir
werden vberkleidet werden / so
doch/ wo wir bekleidet/ vnd nicht
blos erfunden werden. Derwegen
hat Christus ein solche Beschreibung
gegeben / die in gemein das künfftige Le-
ben/vnd den anfang des ewigen Lebens
alhie auff Erden begreiffet/ Denn der
anfang des ewigen Lebens/oder die Sel-
ligkeit

ligkeit in diesem Leben ist / den ewigen
vnd waren Gott / der seinen Son vn-
sern HErrn IESVM CHRISTVM
gesand / das er für vns ist Mensch wor-
den / gecreuziget / gestorben / vnd wider-
auferstanden / durch den glauben also
erkennen / wie er sich in seinem Wort hat
offenbaret / vnd es gewislich dafür hal-
ten / das er vns versöhne / vnd gnedig wor-
den sey / durch den Son den Väter /
vnd in solchem glauben Gott anrufen /
im gehorsam sein / vnd mit stillem frö-
lichem herzen / in allem vnfall / trost /
hülff / ein glückseliges end / vnd die ewige
herrlichkeit erwarten. Dieses Liecht des
waren erkenntnis Gottes / oder der forcht
Gottes in den herzen angezündet / vnd
der trost vnd die freud in Gott / der vns
vmb Christi willen gnedig vnd Barm-
herzig ist / ist der anfang vnd der schmack
des ewigen Lebens.

Vnd die Seligkeit vnd das erkent-
nis Gottes in diesem vnd dem zukünfft-
igen Leben wird vnterschieden nicht nach
dem wesen an im selbs / sondern nach der
volkommenheit : *Sed gradibus tantum &*
processu.

processu, Wie 1. Cor. 15. Paulus die für-
nehmste vndercheid deutlich erkläret hat.
Denn er sagt: Vnser wissen ist stück-
werck / das ist / das erkennen vnd lieb
Gottes in diesem leben ist vnvolkomen/
dunkel vnd schwach / Wir erkennen
nicht gantzlich / das Göttliche wesen /
noch seinen Väterlichen willen gegen
vns / vnd wie er nach seiner Göttlichen
Gerechtigkeit / vnd weisheit alle ding in
der ganken Welt regieret / Wir erken-
nen noch nicht die vrsachen des Götti-
lichen Rathes von der Erschaffung / Er-
lösung / versamlung vnd regierung der
Kirchen / vnd aller anderer wunder-
werck Gottes / Auch nicht die vnau-
sprechliche vereinigung der Göttlichen
vnd Menschlichen Natur in Christo:
Nicht die Natur / den vrsprung / oder
zustand vnser Seelen nach diesem Le-
ben. Noch das Geistlich wesen der En-
gel / weder die Himlischen noch der vn-
tersten Körper / so aus den Elemen-
ten gemacht sind / wesen art / vnd wun-
derbarliche Krafft.

Weiter sage Paulus / Vnser weis-
sagung

sagung ist Stückwerck/das ist/ Die
heilige Schrifft der Propheten/ Die
weisagungen von künftigen dingen/
von auferstehung der Todten/ ewiger
herrlichkeit der Glaubigen/ vnd ewiger
Qual der Hellen/ verstehen vnd erkles-
sen wir vnuollkommen vnd stückweis.

Aber die vnuollkommenheit wird im
ewigen Leben auffhören/ vnd die vorige
erkenntnis so in diesem leben angefangen
hat/ wird vollkommener/ vnd klarer wer-
den/wie Paulus sagt: Wenn aber kom-
men wird das vollkommene/ so wird das
GEHEIMNIS auff hören)
Wenn in allen Seligen ein herrliches/
klares/ vnd vollkomenes erkenntnis Got-
tes/der sich vns gegenwertig zuerkennen
gibt/ vnd mit seinem Göttlichen Lieche
vnd weisheit vnserer Herzen erleuchtet/
scheinen wird/ da wir Gott den Vater/
vnd den Son Gottes vnsern HERRN
IESUM CHRISTUM/ohn alle dun-
ckelheit/ vnd zweiffel werden gegenwertig
anschawen/ vnserer vnd anderer Natur
vnd wesen/ wissen vñ verstehen/ vnd die
ursachen

ursachen des wunderlichen Raths in der
erschaffung/erlösung/vñ anderer Gött-
lichen werck in Gott selber sehen werden/
der weise Poet sagt: Selig ist der/ der
aller ding ursachen erkennen kan.
Aber es ist nicht gnug/ das man die ur-
sachen wisse/ Sondern man mus auch
den Schöpffer aller ding suchen/ durch
welches erkenntnis/ wir auch zu erkenntnis
der ursachen aller ding komen werden.

Als ich ein Kind war/da redet
ich wie ein Kind/vnd war klug wie
ein Kind: Denn wie die Kinder von
den allermächtigesten Königen vnd vers-
waltung der Reich Kindische gedanken
haben/vnd Kindisch dauon reden: Vnd
ob sie gleich dauon lallen/wie sie es von
jren Eltern gehört haben/ so verstehen
sie doch nicht/ was sie sagen: Also sind
auch vnser gedanken/ vnd reden von
dem Himelreich in warheit nichts an-
ders/ den gedanken/vnd wort der Kin-
der vnd Seuglingen/ Vnd wie die Kin-
der in Schulen ansahen die Buchsta-
ben zu kennen/vnd die geringen anfang
der

der

der Gottseligkeit / vnd der Freientkünd
zu lernen / wie sie jnen von dem Schul-
meister werden vorgesagt : vnd sie offe
nicht verstehen / Ob sie dieselbe gleich mit
dem mund widerholen / bis so lang / das
sie zu Jaren komen / vnd auff den *Vni-
uersiteten* vollkomene lehre hören / vnd
aus denselben den verstand / vnd das
urtheil schöpffen / Also ist die erkent-
nis Gottes / vnd seines Wortes in diesem
leben nur Schüßerey vnd Kinderwerck /
bis das wir in die Himmlische *Vniuersitet*
zu Gott dem Brun aller weisheit wan-
dern / vnd nicht alleine den Titel eines
Doctoris führen / sondern von Gott war-
haftig / vnd vollkommen gelehrt / vollkom-
mene *Theologi* oder *Doctores* der heiligen
Schrift werden.

Wie aber die jenigen / so die Kin-
derschuh vertreten / vnd nuhn gros / vnd
zu Männern worden sind / ob sie gleich
deutlicher / verstendlicher vnd klüger von
dingen reden / urtheilen vnd schliessen /
den die Kinder / So behalten sie doch
die vorige zung / Sinn vnd gehirn / vnd
verkeren nicht derselben bewegungen /
I vnd

vnd wirckungen / so sie in iren Kind-
lichen tagen gehabt/ sondern die werden
in ihnen vollkommener vnd geschwinder.
Also wird auch das erkentnis/ vnd liebe
Gottes/so in diesem leben durchs heilige
Predigamt ist angezündet/ nicht ganz
vnd gar verlescht / sondern vermehret/
vnd herrlicher/ vollkommener vnd brünst-
iger gemacht werden/ Denn wir sehen
jetzt durch einen Spiegel / nicht die
dinge selber / wie sie in irer Natur vnd
wesen sein / sonder alleine die eusserliche
gestalt vnd Bilder der Himlischen/vn-
sichtbaren / vnd zukunfftigen ding/ wel-
che nicht mit den augen gesehen / Son-
dern durch glauben vnd hoffnung er-
greiffen vñ erwartet werden/ welche vns
in einem dunckeln Wort / oder in dem
Göttlichen wort / so vnserer vernunft
dunckel/ aber dem glauben gewis / vnd
feste ist/ werden fürgehalten. Denn aber
wird aus diesen weiten vnd dunckeln ein
Nahes / herrliches vnd klares erkentnis
werden / wenn wir ohne alle decke Gott
den Brun des Liechts / da er sein Anlicht
oder wesen/ vnd willen auffgedeckt/ vnd
die

die vrsachen seiner Werck offentlich er-
zeigen / vnd gleich in einem herrlichen
vnd klaren Liecht für augen halten wird/
nicht in einem Spiegel/oder im tünckeln
Wort/sondern vñ angesicht zu ange-
sicht gegenwertig / ohne alle tünckelheit
vnd zweifel sehen werden.

Derhalben / Ob wir gleich Gott
in diesem Leben stückweis/vnuollkomen/
vnd schwachlich erkennen / so werden
wir doch in dem Himlischen leben Gott/
denn wir hie etlicher massen erkant ha-
ben/gewis erkennen/vnd zwar viel herr-
licher / vnd mit solchem herrlichen vnd
klaren erkenntnis / als in Gott selber
leuchtet / vnd scheint / wenn er vns er-
kennt.

Eben derselbige vnderscheid vnd die
Beschreibung des Ewigen lebens / das
es sey das Anschawen vñ Erkenntnis
Gottes/vñ die Enligkeit vñ Gleich-
formigkeit mit Gott / wird auch vom
Johan. 1. Joh. 3. Reichlich vnd herrlich
ausgesprochen/ da er sagt: Sehet wel-
che ein Lieb / Wie grosse wolthaten/
vnd geschenck hat vns aus grosser vnd

vnaussprechlicher liebe / vmb seines
Sons vnser Mittlers vnd Erlösers
IESV CHRISTI willen / der Va-
ter erzeiget / das wir Gottes Kinder hei-
ßen sollen / das wir aus Gott geborn/
vnd vns der Vater / der seine Kinder
herzlich liebet / wider versöhnet / vns mit
den augen seiner gnaden ansihet / vnd
alle güter / so vnser Seelen / vnd dem
Leib heilsam sind / vnd als seinen Kin-
dern / gnediglich mittheilet / vnd in allen
nöten hilfft / wenn wir zu seiner Vetter-
lichen hülffe zusucht haben vnd suchen/
zuspriinge / vnd aushilfft / welchem **BA-
T**ER wir durch die Gerechtigkeit / vnd
andere tugent gleichförmig gemacht
werden / bis wir endlich vom Tode / vnd
allem vbel erlöset / in die volkommene be-
sitzung des Vetterlichen Erbs / vnd al-
ler Göttlichen güter im Himmelreich ein-
gesetzt werden. Aber diese **H E R R
I E S U S** der Kinder Gottes / ver-
stehet die Welt / oder die Gottlosen in
der Welt nicht: Derhalben kennet vnd
liebet sie vns nicht / wie sie auch Gott
selber nicht kennet / noch liebet: Wir
aber

aber sind nuhn Gottes Kinder/ die wir
durch den glauben/ vnd hoffnung auch
in diesem leben Gerecht vnd Heilig sein/
vnangesehen / das die Herrligkeit der
Kinder Gottes in vns noch nicht vol-
kommen erschienen / vnd offenbare ist /
Rom. 8. Sondern im glauben/vnd im
wort verdeckt / vnd vnter dem Creutz
verborgen ligt / Wie das aller heiligste
im Tempel verdeckt / vnd verborgen
war / das es vom Volck nicht gesehen
ward.

WIr wissen aber / wenn nach der
Aufferstehung die Deck abgethan/vnd
die Ehr vnd Herrligkeit der Kinder
Gottes allen offenbar vnd klar erschei-
nen wird/ das wir Gott gleich werden/
Denn wie wir anfanglich zum Bild /
vnd zur gleichnis Gottes geschaffen
sind/ Also wird in der widergeburt/oder
im ewigen Leben/ dasselbige Bild/glei-
che weisheit/Gerechtigkeit/Leben/freud/
Herrligkeit / wie in Gott dem Vater ist
(zu welches Bild wir geschaffen sind)
vnd in seinem Son vnsern Herrn IE-
SV CHRISTO scheinet /auch in vns/

die wir Gottes Wahlkinder sein / wider-
umb angerichtet werden / vnd öffentlich
scheinen / Dann vnser Leibe / so vnuer-
wesliche / starcke / herrliche vnd geistliche
Leib sein werden / werden dem verklärten
leib Christi ehlich sein. 1. Cor. 15. Phil. 3.
Denn wir werden ihn sehen / wie er ist /
Nicht wie wir auch in diesem leben Got-
telicher massen erkennen / vnd sehen /
wenn wir aus der erschaffung der Welt /
da wir auff die herrliche Ordnung sei-
ner werck mercken / seine unsichtbare /
vnd ewige Almechtigkeit / vnd weisheit
erkennen / Rom. 1. Wir erkennen auch
den Son Gottes vnsern Herrn IE-
SVM CHRISTVM / der vns Geta-
tes wesen vnd willen im EVANGE-
LIO offenbaret / Aber im Wort / vnd
den Sacramenten / gleich als in einer
wolcken verdeckt / Gleich wie er den
Israeliten in den Wolcken vnd Feuer-
seulen / dem Aaroni in der Wolcken
vber der Lade des Bundes / den Be-
tern in gestalt der Menschlichen Natur /
so er hernach annehmen wolte / dem Eze-
chiel

chieli/ Daniel/ Johanni dem Euange-
listen in Gesicht: Johanni dem Tauf-
fer am Jordan / der ewige Vater durch
eine Stimm vom Himmel / der Son mit
Menschlicher gestalt bekleidet / der Hei-
lige Geist / in der gestalt einer Taub-
en / vnd sonsten anderer weis sich ge-
offenbarete / vnd etlicher massen hat se-
hen lassen / vnd zu erkennen geben / nicht
wie er für sich ist / nach seinem wesen/
Sondern wie er nach der gnaden vnser
Gott / vnd vnser Heil ist / Denn diese
verderbte Natur ist viel zu schwach da-
zu / das sie das offenbare / vnd bloße we-
sen Gottes / vnd die Maieket / vnd den
glantz der Göttlichen herrligkeit ansehen
vnd ertragen solte (wie Exod. 32. Gott
dem Mosi / da er ihn bittet / vnd spricht/
Lass mich deine Herrligkeit sehen / ant-
wortet / Mein Angesicht kanstu nicht se-
hen / Denn kein Mensch wird leben / der
mich sieht) Weil sie der Sonnen glantz/
der doch viel vnd weit geringer ist / den
Gott / mit den augen nicht starr ansehen
kan. Darumb sehen wir in diesem leben

Gottes wesen vnd willen / gleich wie
die Sonne/wenn sie durch die Wolcken
scheinet.

Wer in dem künfftigen Leben /
vnd in der Himlischen gemeinschafft mit
Gott/da die Wolcke/vnd die Hülle des
Worts vnd der Sacrament wird weg
gethan / vnd die Decke / so vor dem Al
lerheiligsten hängt / auffgehoben sein/
werden wir das offenbare Angesicht/
vnd Herrligkeit der heiligen D R E I
F A L L E I G K E I T /oder das
blosse wesen Gottes / so sich aller Sel
ligen herzen vnd augen klar zuerkennen
geben / vnd sehen lassen wird/ vnd den
willen Gottes / in der Schöpfung vnd
erlösung des Menschlichen geschlechts/
in der wunderbarlichen Versammlung
vnd Regierung der Kirchen/vnd in den
ursachen aller wunderwerck Gottes / in
dem Schöpffer der ursachen selbs se
hen/ wie er ist / vnd den aller tieffsten ab
grund der weisheit / vnd gerichte Gottes
erkennen.

Wenn wenn er vnser hertz mit gu
tem erfüllen wird) spricht *Bernhardus*)

das

das nu nichts anders ist / das wir bege-
ren können / vnd vnser hertz durch solche
fülle ganz erfreuet sein wird / so werden
wir sehen können die klarheit / der Ma-
iestet / da werden wir Gott gleich sein /
vnd in sehen / wer er ist. Vnd bald her-
nach / Ich wil im zeigen mein Heil.
Ich wil in nicht mehr im glauben leh-
ren / noch in der hoffnung oben / Son-
dern im gesicht erfüllen / Ich wil im zei-
gen mein Heil / Ich wil im zeigen mei-
nen Heiland / das er nu in ewigkeit
sehe / an welchen er geglaubet hat / wel-
chen er geliebet hat / nach welchem ihn
stets verlanger hat. **H E R R** zeige vns
deine Barmhertzigkeit / vnd gib vns dein
Heil / zeig vns dein Heil / so genügt vns /
Denn wer den sihet / der sihet auch dich /
denn er ist in dir / vnd du in im. Das
ist aber das Ewige leben / das sie
dich / das du allein warer Gott
bist / vnd denn du gesand hast / **IE-
SVM CHRISTVM** erkennen.
Derhalben laß nu deinen Diener
im friede fahren / wie du gesagt
hast / denn meine augen haben dei-

nen Dailand gesehen / deinen Jesum / meinen HErrn / welcher ist vber alles / Gott gebenedeiet in alle ewigkeit. Wie gleicher gestalt eben solche wolhat vnd solche herrligkeit des erkentnis Christi / der Son Gottes selber seiner Kirchen wunschet / Joh. 17. Vater / Ich will / das wo ich bin / auch sie mit mir sind / das sie meine Herrligkeit sehen / Welche Ephe. 1. Philip. 2. mit den aller herrlichsten Worten Pauli Fargemahlet ist / Vnd vom solchem sehen der Herrligkeit vnsers HErrn IESV CHRISTI / welche in diesem Leben durch den glauben angefangen / vnd im künfftigen leben ganz vollkommen sein wird / Prediget S. Paulus herrlich / 2. Cor. 3. Nu aber schawen wir alle die klarheit des HERRN / mit auffgedeckten Angesicht / vnd wir werden erlehret in dasselbige Bild / von einer klarheit zu der andern / als vom HERRN / der der Geist ist. Denn im ewigen Leben / wenn er ist die Decke der vnwissenheit Gottes / vnd der dicken Finsternis / damit wir in diesem leben

leben

leben vmbfangen sind / wird hinweg ge-
than sein/werden wir das herrliche An-
sicht Gottes des H E R R N J E S U
X P I / des ewigen Vaters/vnd seines
Sons vnsers H Errn Jesu Christi /
vnd des heiligen Geistes licht / wesen /
güte/weisheit/gerechtigkeit/ Allmech-
tigkeit/warheit / vnd fürnemlich seine Ver-
terliche lieb / vnd barmherzigkeit/gegen
das arme Menschliche gesel. lecht / so
vns in einem klaren vnd herrlichen lichte
wird offenbaret werden / vnd den augen
der Seligen offen stehen/ von angesicht
zu Angesicht anschawen / vnd in dassel-
bige Bild / dazu wir anfenglich erschaf-
fen waren / gang vnd vollkomen verkle-
ret werden/das ist/ wir werden mit dem
selbigen Lichte / so ohne alle Finsternis
ist / mit der weisheit / so ohne Irthumb
ist/ mit der Gerechtigkeit/ so ohne Sün-
de ist/ mit der Freud / so ohne trawrig-
keit ist / mit dem Leben / so ohne Tod
ist / wie solches alles in Gott scheint/
der offensichtlich in vns wohnet/vnd leuch-
tet/erfüllet / vnd von der klarheit oder
Lichte des glaubens in der klarheit des
ewigen

ewigen erkenntnis verfleret worden. Es
folget aber weiter in der Epistel Johans
nis/I. Joh. 3. Vnd ein jeglicher/ der
solche hoffnung hat zu jm (Denn
durch hoffnung sind wir selig worden/
vnd wir hoffen gewis/ das wir jme im
ewigen Leben werden gleich sein) der
reinigt (oder heiligt) sich/ das er Got-
tes seelig sey / erstlich also/ das er durch
den glauben ergreiffet / vnd jm zuer-
kennet/ die vollkommene Gerechtigkeit vnd heilige-
keit Christi/ die jme zugerechnet wird/
Darnach / Das er den Newen gehor-
sam anfenger'/oder beflisset sich/das
er die Sünde vermeide / vnd gerecht/
vnd heilig dem willen vnd geset Gottes
ehnlich lebe. Gleich wie er auch rein/
vollkommen/ gerecht vnd gut/vnd von al-
lem onflat der Sünden frey vnd rein
ist / also auch wir / die wir zum Eben-
bild Gottes erschaffen sind / vns be-
mühen / Gott vnserm Schöpffer vnd
Vater mit herrlichkeit vnd vnschuld
gleich vnd ehnlich zu sein. Denn dahin
ist die ganze Predigt im Johanne ge-
richtet/ das wir als Kinder Gottes/vns
beflissi-

befleißigen / dem Vater an reinigkeit
vnd gerechtigkeit / vnd lieb gleichformig
zu sein / vnd alle vnreinigkeit der Sün-
den vnd laster zu meiden.

Denn alleine / die reines herten
sind/sein Selig/Matth.5. Vnd werden
Gott sehen / vnd an diesem ort heisset
Johannes diese wort daran.. Ir wiß-
set/ das er (Gott im Fleisch) ist er-
schinen / auff das er vnser Sünde
wegnehme (durch sein verdienst vnd
krafft) vnd ist keine Sünde in jm
(Jesai. 53. 2. Cor. 5.) Wer in jm Blei-
bet (wer den Glauben vnd gut ge-
wissen behelt) der Sündigt nicht
(zum Tode/ vnd lesset die Sünde nicht
herrschen in seinem sterblichen Leibe / er
hengt der Sünden nicht nach mit vors-
satz vnd willen) Wer da Sündigt/
der hat in nicht gesehen / noch er-
kant.

Das derhalben nicht ein blosses/
oder müßig sehen / oder Erkenntnis
Gottes / sondern ein solchs / darinnen
lieb vnd schuldiger gehorsam gegen
Gott

A G Maria Barbara

III

Gott begreiffen ist/zuersehen sey / den
erschinet aus diesen vnd dergleichen
Sprüchen/ darinnen vns das sehen vnd
erkenntnis Gottes entweder in diesem
oder im ewigen leben verhessen oder be-
fohlen wird.

Drumb sagt auch der 17. Psalm/
In Gerechtigkeit (so nicht allein in
diesem leben vnserm glauben an Chri-
stum zugerechnet/ vnd durch den gehorsam
des Gesetzes angefangen wird / son-
dern in ganzer vnd vollkommener gleich-
förmigkeit / der ganzen Natur vnd aller
tugenden/ nach dem Bilde Gottes / das
zu wir ansehnlich erschaffen / vnd nach
der Auferstehung widerumb erneu-
ert werden) wil ich anschawen dein
Andlitz / gleich wie ein Bräutigam
seine Braut: oder ein Mutter jr lieb-
stes Kind mit sonderlichem verlangen/
vnd freud ohne allen verdruß vnd Eck-
ansicht / vnd nicht gnugsam ansehen
kan/ sondern je lenger sie es sihet/ je län-
ger sie es sehen wil: Also werden wir in
der ewigen seligkeit/ Gott den **HERN**
ohne end/ vnd überdruss sehen vnd lieben
vnd

vnd sat werden von dem höchsten gut/
Gott selber welches wir theilhaftig sind.

Denn die andern guter dieses lebens können des Menschen begird nicht ersättigen/ja je mehr güter er überkompt/je mehr er begeret/ Wie Alexander/da er höret/das noch mehr Welt weren/begert er auch dieselbigen vnder sein gewalt zubringen: Aber dieses einige/horheste/vnd Allgemeine gut/welches Gott selber ist / vnd sich denen mittheilet / die in sehen/erfüllet vnd sättiget genzlich des Menschen begird vnd verlangen.

Psalm.36. Sie werden truncken von den reichen gütern / deines Dancks / vnd du dienckest sie mit wollust / als mit einem Strom / Denn bey dir ist die lebendige quell vnd in deinem licht/sehen wir das licht. Denn wie die Sonne in dieser sichtbarn Welt allen dingen die krafft gibet/das sie können sehen/oder gesehen werden (den wo die Sonne nicht jr licht gibet,vñ die lufft durchleuchtet/so können vnser augen nicht sehen / vnd wo nicht die lufft hell vnd klar ist/ können andere
ding

ding nicht gesehen werden) Also erleuch-
tet Gott / als die Sonne der Gottlichen
vnfsichtbarn Welt mit seinem liecht /
vnd feur der Lieb / die hertzen der Selb-
gen / vnd erfüllet sie / das sie sein Andlit
oder sein welen vnd willen ganz vnd
gar auffgedeckt / vnd offenbar / vnd
gleich als einem schönen hellen liecht /
ganz für augen gestellet / anschawen /
vnd tieff in sein Vaters hertz hinein se-
hen / vnd in widerumb brünstig lieben /
vnd in alle ewigkeit / als vnsern liebsten
Schatz loben vnd preisen.

Du bist (spricht *Augustinus*) das
licht / in welches licht / wir das licht
sehen / Nemlich / dich in dir selbst / in dem
glanz des Andlit Gottes / wenn wir dich
sehen werden von angesicht zu angesicht /
vnd dich erkennen / wie wir erkant sind.
Du bist die rechte Sonne der Gerech-
tigkeit / die du durch das wunderbarliche
anschawen deiner Schönheit die hertzen
erquickest / vnd alle Bürger des Him-
lischen Vaterlands also erleuchtest / das
in ihnen das licht scheinet / Nemlich / durch
er-

erleuchtung des Göttlichen liechtes/wel-
ches vber allen glantz vnser Sonnen/
vnd aller Sternen klarheit erleuchtet/
die so an der vnsterblichen Gottheit han-
gen/ vnd dadurch vnsterblich vnd vn-
uergenglich gemacht sind/ nach der vers-
heissung des HErrn vnseres Heilands.
Johan.17. Vater/ ich wil/das/wo
ich bin/ auch die bey mir sind/ die
du mir gegeben hast/ das sie meine
Herrligkeit sehen/ vnd alle eins
sind/ gleich wie du Vater in mir/
vnd ich in dir/das auch sie in vns
eins sein. Vnd bald hernach Das
Andlitz des lebendigen Gottes sehen/
das ist das höchst güte // der Engel vnd
aller Heiligen freude/ die belohnung des
ewigen Lebens/ die herrligkeit der Gei-
ster/ eine ewige freud/die Kirch der eh-
ren/das Pfand der Seligkeit/ein vol-
komene ruhe/ die Schönheit des frie-
des/ Innerliche vnd cussertliche freud/
das Göttliche Paradys/das Himlische
JENVSSEM/das selige Leben/
die vollkomenheit des Heils/ die freud
der ewigkeit/ der fried Gottes/der alle
G Eins

Sinne obertriff. Das ist die vollkom-
ne **GEZEHE** / vnd die gang-
verklärung des Menschen / Das Lich-
titz Gottes sehen / den sehen / der die
Welt vnd Erden geschaffen hat / den
sehen / der in gemacht / der in Erlös-
vnd der in Heilig gemacht hat / er wird
in sehen / wenn er in erkennet / Er wird
in lieben / wenn er in hold ist / er wird in
loben / wenn er in oberkomet vnd besitzet.
Denn er wird seines volcks Erbtheil sein /
daz volck der Heiligen / daz volck er Erlös-
haber ist daz Erb seiner seligkeit / er ist daz ge-
schenck vnd die belohnung seiner hoffnung.

ER spricht: Ich wil dein sehr
grosser lohn sein / Denn einem gross-
en Herrn / geziemet was grosses: Gott
mein **HEH** / du bist warhafftig
sehr gros / ober alle Götter / vnd dein
lohn ist sehr gros: Denn du bist nicht
also gros / das dein lohn gering were /
sondern wie du gros bist / also ist auch
dein lohn gros / denn dein lohn ist nichts
anders / denn du selbst. Aber du selbst
bist sehr gros / du selbst bist der sehr grosse
lohn: Du selbst bist / der da Krönest / vnd
du

die Kron / du bist der verheisser / vnd die
verheissung : Du bist der Belohner / vnd
die belohnung der Ewigen seligkeit. Der
halben bist du der Kröner / vnd die Kron
mein Gott / vnd die Kron meiner hoff-
nung / die mit herrligkeit gezieret ist / ein
licht / so da frölich macht / ein Lichte / das
da New macht / ein Bier / so da schön
macht / meine grosse hoffnung / das ver-
langen der Heiligen / nach dem sie sich
sehnen. Darumb ist dein Anschawen
der ganze Lohn / die ganze vergeltung /
die ganze freud / darauff wir hoffen. Dis-
sen herrlichen Spruch des heiligen Au-
gustini / hab ich hieher geschrieben / das
ich dadurch / als einen lieblichen ge-
schmack / die Jugend bewegen möchte /
das sie das ganze Büchlein lesen : Nun
will ich die andern spruch der Schrifft
von dem Anschawen Gottes auch
kürzlich hieran hefften. Psalm. 27. Ich
glaub aber doch / das ich sehen wer-
de / das gut des HERRN im Land
der lebendigen / wenn Gott wird
alles in allem sein / vnd mit seiner
gegenwertigkeit der Seelen vnnnd
des Leibes begirde erfüllen.

Johan. 14. Ir aber solt mich
sehen/denn ich lebe/vnd ir solt auch
leben an demselben tage werdet ir
erkennen das ich in meinem Vater
bin / vnd ir in mir / vnd ich in euch.

O welch ein seligs Leben (spricht
Bernhardus) Christum in jm selber / in
vns / vnd vns in Christo mit seliger lust
vnd freude sehen.

Job 19. Ich weis / das mein
Erlöser lebet / vnd werde in meinem
fleisch Gott sehen / denselben wer-
de ich mir sehen / vnd meine au-
gen werden in schawen / vnd kein
frembder. Ob wol die Schül lehr-
ter leugnen/das Gott im Himmel von
den gleubigen / mit ihren leiblichen
augen gesehen werde / vnd von der art
vnnnd weise / des seligmachenden An-
schawens **GOTTES**/dadurch der
Menschliche verstand Gott in seinem
wesen siehet / wenn von Gott (*qui est
actus, purus, seu forma tantum*) der ver-
stand durch das Göttliche licht gleich in
formieret / vnd mit demselben vereini-
garet (wie das Licht mit der Luft ver-
einigt

einiget ist) durch das Göttliche liecht/
oder wesen / das Göttliche wesen wird
sehen können / mancherley vnd verwir-
ret ding disputiren : So sollen wir doch
auffs einfeltigste bey den Worten Jobs/
wie sie lauten / bleiben / vnd nicht zwei-
feln / das auch wir in vnserm fleisch / wenn
es nach der Auferstehung wird herrlich
gemacht / vnd new sein / Christum
vnsern Gott vnd Erlöser / mit vnserm
fleisch bekleidet / vnd zur rechten Gottes
in der herrligkeit / mit vnsern verklärten
augen / so des Luchs / oder Adlers au-
gen vbertreffen / sehen werden.

Jerem. 31. Nach dieser zeit /
spricht der H E R R / Wil ich mein
Gesetz in jr hertz geben / vnd in jren
sinn schreiben / vnd sie sollen mein
Volck sein / so wil ich jr Gott sein /
vnd wird keiner den andern / noch
ein Bruder den andern leren vnd
sagen : Erkenne den H E R R :
Sondern sie sollen mich alle ken-
nen / beide klein vnd gros / spricht
der H E R R E. Denn ich wil jnen
ihre missethat vergeben / vnd jrer
G 3 Sünd

Sünden nicht mehr gedencken.
Dieses liecht des waren ertennus Got-
tes vnd des Newen vnd innerlichen ge-
horsams gegen das Gesez/ mus auch in
diesem leben in vnsern hertzen angezei-
get werden: Aber der Prophet redet nicht
allein vom anfang des Newen Testa-
ments in diesem leben/ welcher geschicht
durch die Predigt des Euangelij / vnd
den heiligen Geist/der in vnsern hertzen
auff Erden krefftig ist/ sondern von der
ganken vnd vollkommenen vernewerung
der Natur/welche geschehen wird im E-
wigen leben/da ein new vnd ewig Licht
der weisheit/ dadurch Gott erkant/vnd
gesehen wird / eine newe vnd vollkomene
Gerechtigkeit/oder Gleichförmigkeit des
hertzens/vnd aller kreffit/so durchaus mit
dem Gesez Gottes / oder mit Gott dem
Schöpffer vber ein kömpt/ ein warhafti-
ges vnd ewiges Leben / vnd freud in
Gott der vns versönet vnd gnedig ist/
vnd vns alle seine güte mittheilet/in den
hertzen der Seligen scheinen / vnd das
Predigampt/ so den Menschen befoh-
len ist/ auffhören / vnd Gott selber / also
die

die Sonne der Gerechtigkeit / in vnser
herzen / ohn alle mittel sein Liecht / weis
heit / Gerechtigkeit / leben ausgießen
wird.

Vnd dieses sind die sündlichsten
Sprüche der Schrifft / von dem seligen
Anschawen / oder Erkenntnis Got
tes im Himmel / so in der Beschreibung
des ewigen Lebens von Christo selber
gegeben / das Wort (dich waren Gott
erkennen) herrlich erklären vnd aus
streichen.

Wie aber in diesem Leben auff den
glauben der erkennet / das vns Gott ver
sönet vnd gnedig sey / vnd gewislich
helt / das wir von Gott geliebet / vnd mit
der ewigen Seligkeit / vmb Christi wil
len begabet werden / gewislich folget die
die Liebe / so Gott / der vns auff's aller
brünstigste liebet / widerumb liebet / vnd
mit allerley wercken des gehorsams / vnd
der lieb gegen Gott / vnd dem Nächst
en / ire danckbarkeit erkläret: Also wird
viel mehr im Ewigen leben mit Gott /
auff das Erkenntnis des willens / vnd

der ganz Väterlichen lieb Gottes gegen
vns/die er erzeiget hat in dem/das er vns
nach seinem Ebenbilde erschaffen/vnd
die verheissung von der versönung/vnd
von seinem Eingebornen SÖN/denn
er zum Erloser gesand/vnd von andern
vngelichen wolthaten geoffenbaret hat/
folgen ein warhafftiges vnd brennendes
Feyr der liebe Gottes von ganzem her-
zen/von 'ganger Seel/von allen kress-
ten/die Gott iren Schöpfer vnd Er-
löser *IESVM CHRISTVM*/Als
das einige vnd höchste gut lieben/vnd in
im allein/vnd einig beruhen/vnd sich
frewen/vnd von Herzen sich bemühen/
das sie sagen vnd thun/was im an-
nem ist/von ihm einig allein gerne ge-
dencken/reden/singen/seine Gürtigkeit/
schönheit/vnd vnermesliche wolthaten
gegen vns ewiglich loben/vnd alle seine
gebot/mit höchster lust/vnd freud halten
wird/vnd der höchste grad der selig-
keit wird sein/das Erkenntnis vnd em-
pfinden der liebe Gottes gegen vns/
vnnnd Herwiderumb vnser lieb gegen
Gott.

ES hat aber Gott der HERR /
im anfang die Menschliche Natur also
erschaffen / das sie das gute liebet / be-
geret / vnd sich bemühet / dasselbige / was
ir lieb vnd gefellig ist / an sich zu bringen /
das sie des genießen könne / vnd wenn sie
das erlanget / sich zu frieden gebe / vnd
darüber erfreue. Diese wunderliche
bewegungen der Lieb / des verlangens /
vnd der freud hat Gott darumb in den
Menschen gepflanzet / das der wille /
vnd das hertz des Menschen für allen
dingen Gott selber / als das höchste / vnd
aller schönste Gut / begere / suche / ergreife
se / vnd behalte / vnd sich bemühe / das
er Gott gleich in sich bringe / vnd mit jm
eins werde Joh. 4. Wer in der Lieb
bleibet / der bleibet in Gott / vnd
Gott in jm) vnd das er der gute / vnd
schönheit genieße / sich darob erfreue /
vnd damit zu frieden stelle.

Wolte Gott / das ich die Zuhörer
ermuntern vnd mit jnen ermuntert wer-
den könnte / das wir möchten in vnsern /
vnd der Zuhörer herken ein ernstlich vnd
G s brün

brünstig Verlangen. Vnd brennende
lieb zu Gott erwecken / vnd anzünden:
Aber leider vnser herzen sind dazu kelt
ter den Eys / vnd hertter den Steinsel-
sen / vñ lassen sich weder die lieb Gottes
gegen vns / noch die verheissungen / vnd
grossen wolthaten Gottes / noch die ern-
sten gebot / darin er die lieb erfodert / auch
nicht die schrecklichen dreyungen der
straffen / wider die / so ihn lieben / bew-
gen / das sie nur etliche füncklein der
Lieb / vnd danckbarkeit gegen Gott in
ihnen erwecken / vnd anzünden. Daher
kompt auch das vnser Mund sprachlos /
vnd stum ist / wenn er soll die grossen wol-
thaten Gottes rhämen / vnd in andern
ein herrliche Lust / zu warer Gottes
furcht / vnd lieb erwecken: Vnd was
mein Person belanget / bekenne ich mit
seuffzen / vnd beweine es von herzen /
das mein herz also starrend / vnd kalt
ist / vnd bitte täglich / das ich mit dem
heiligen Fewr der liebe Gottes möge
angesteckt vnd geregieeret werden / wie
der heilige *Augustinus* hin vnd wider
solche Gebet mit vndersprenget / wenn
er so

er so lieblich vnd ernstlich zur IES
GOTTES vermanet / welche Ged
beilein ich allhie mit seinen eignen wor
ten setzen wil / weil ich selber nichts kan
schreiben / das so Gottseligen / vnd Hei
ligen gedanken ehlich / auch es mit so
herrlicher vnd zierlicher Red nicht kan
fürbringen / denn so sagt *Augustinus*:

Gott liebet / das er geliebet
werde / vnd wenn er liebet / so sucht
er nicht mehr / denn das er geliebet
werde / dieweil er weis / das die
ihn lieben / durch solche lieb selig
sind. Mein Gott / ich liebe dich.
Ich liebe dich / vnd begere dich je
mehr vnd mehr zu lieben: Ach
mein Gott / verleibe mir / das ich
ein verlangen nach dir habe / das
ich dich liebe / so viel ich wil / vnd
als viel ich sol: Du bist vn
ermesslich / darumb mustu ohne
mass geliebet werden / furnem
lich von vns / die du also geliebet /
also geseliget / für welche du so
grosse vnd herrliche ding gethan.
D liebe

O liebster HERR Christe/ der du
die Liebe bist/die da immer brennet/
vnd nimmermehr verlischet / mein
Gott/entzündemich gantz mit dei-
nem Fexor/mit deiner lieb/ mit dei-
ner süßigkeit / mit deinem verlan-
gen / das ich der süßigkeit der lieb
gantz vol/das ich durch das Fexor
deiner lieb gantz brennent / dich
meinen aller holdseligsten vnd
schönsten HERN liebe von gant-
zem hertzen / von gantzer Seel/
von allen krefftten/vnd vermögen/
das ich dich immerdar / vnd an al-
len orten in meinem hertzen / in
meinem munde/für meinen augen/
vnd zu keiner falschen lieb einige
gelegenheit habe.

Denn seinen Schöpffer erkennen/
vnd lieben / das ist alles gut des Men-
schen / darumb bedencke / wie vnaus-
sprechliche lieb / die Göttliche lieb gegen
vns treget / aus nichts hat sie vns ge-
schaffen / vnd alles/was wir haben/ge-
geben/ aber weil wir die gaben mehr ge-
liebet / denn den geber / Das Geschöpf
mehr/

mehr / denn den Schöpffer / sind wir in
des Teuffels strick gefallen / vnd seine
Knechte worden. Aber da hat sich Gott
vber vns erbarmet / vnd hat seinen heili-
gen Geist gesand / das er die Knechte zu
Kindern auffneme: Seinen Son hat
er gegeben / zur bezalung / Denn heiligen
Geist / zu seiner lieb versicherung. Sich
selbs behelt er ganz zum Erb der Kind-
schafft. Also hat der aller gütigste vnd
Barmhertzigste Gott nicht alleine das
seine / sondern auch sich selbst auffge-
wand / das er die Menschen möchte wi-
der gewinnen / vnd das nicht so gar jm
als dem Menschen selbs zum besten / ja
das die Menschen könden aus Gott ge-
boren werden / ist Gott zuuor aus jnen
geboren: Wer ist nun so hart / das jn die
lieb Gottes nicht erweichen möchte /
welche dem Menschen als zuuor kompt/
welche lieb so hefftig ist / das er vmb des
Menschen willen / hat wöllen Mensch
geboren werden. Ach meine liebe Seel/
die du mit dem bilde Gottes gezieret / mit
Christi Blut erlöset / jm durch den glau-
ben vertrawet / mit dem Geist begabet /
mit

mit tugenden geschmückt / vnd den En-
geln gleich gerechnet bist / liebe doch den/
der dich also geliebt hat: Wende dich zu
dem / der sich zu dir wendet / Suche den/
der dich suchet / liebe den / der dich liebet/
von welchem du geliebet wirst / der die
mit seiner lieb ist zuvorkomen / vnd dei-
ner lieb vrsach ist. Er ist der Verdienst/
er ist die Belohnung / er ist die Frucht/
er ist der Nutz / er ist das Ende. Erwähle
dir ja den Freund für allen deinen freun-
den / der dir allein hat glauben gehalten/
do alles ist verloren gewesen: Ach meine
Seel / seuffze brünstiglich / begere herbe-
lich / das du mögest in die oberste Stad-
tomen / durch die liebe kanstu hinauff
steigen / der lieb ist nichts zu schwer /
nichts ist jr vnmöglich.

Dieses ist die rechte Ruh des her-
zens / wenn es ganz durch sein verlan-
gen in die liebe Gottes beschlossen / vnd
anders nichts begeret / sondern ist ganz
mit dem zu frieden / das es hat / vnd hat
alle seine lust vnd freud daran. Denn
gleich wie die bewegung der Natürlichen

und

Leib ihr endschafft hat in der ruhe/ vnd
wenn ein Natürlich ding die gestalt er-
reicht/ die es haben sol/ von der begierde
zu derselbigen ablesset/ vnd wie ein Leib
ruhet/ wenn er an den ort kommet/ dahin
er begereet hat: Also begeren auch die
Seelen zu dem/ das sie lieben/ vnd wenn
sie das erreichen/ haben sie ruhe. Nun
können aber keine flüchtige oder vergeng-
liche güter dieses lebens/ kein wollust/
kein Reichthum/ kein Ehr/ keine tugent/
des Menschen hertz erfüllen vnd seetigen
noch dasselbige zu frieden stellen/ vnd
rühig machen/ sonder Gott allein/ der
das höchste/ vnd einzige gut ist/ in dem
alle güter sind/ kan des Menschen be-
gierde mit gütern erfüllen vnd seetigen/
Darumb heisset Christus zu sich/ als zu
dem waren Gott/ vnd vnserm einigen
Heiland komen/ die da mühselig/ vnd
beladen sind/ vnd ruhe für ire Seelen
begeren/ denn allein die Lieb/ vnd GEs-
NESSEN des höchsten vnd
besten guts/ das ist/ des waren Gottes/
vnd vnser Erlösers IESV CHR-
STI/ bringet vnsern Seelen/ die ware
besten

beständige / vnd ewige Ruhe (welche su-
wol in andern gütern suchen / aber nicht
finden) welche nicht ist eine müßige / vnd
vnd trege faulheit / ohne allen beruff / vnd
werck / sondern die Ruh des willens /
vnd der begird / so im das höchste gut er-
langet hat / vnd die sicherheit oder frey-
heit der straffen / von aller müß vnd ar-
beit / von des Leibes müdigkeit / vnd von
allerley sorgen / vnnnd beschwerungen.
Vnd eine vnaussprechliche Ruh in den
wercken / des seligen lebens / oder des An-
schauens / der lieb / vnd preises Got-
tes / die in stetem vnd gleichformigem
laut vnd vleis / ohn alle sorg / vnd fliegen-
de gedancken / ohn alle müdigkeit / ewig
ruhet / vnd beständig wehret / wie denn im
SABBATH (welches wort den
Ebreisch bedeut eine **RH** / vnd Müß-
se / Gottes wort zu lernen / vnd seines
Namen zu preisen) diese Ruh des ewi-
gen Lebens / vnter dem Gesetz ist vor-
gebildet / Ebr. 3. 4. Darumb ist noch
hinderstellig ein Sabbath des Volcks
Gottes / vnd Jesaias sagt / Ein Sab-
bath aus dem andern / Das ist / ein
ewiger

ewiger Sabbath / Ruh / oder Feier
wird im Ewigen leben sein / welche ein
ewigs Erkentnus vnd Anruffung
Gottes / ohne arbeit / sorg / vnd mäh sein
wird.

DJeses sehen oder erkentnus / vnd
liebe Gottes / der sein Deuterlich herr
gegen vns / vnd seine brünstige lieb der
seligen Menschen augen ganz zu sehen
gibt / vnd alle seine Gütigkeit : weisheit /
one Irrthumb : Liecht ohne Finsternis :
Gerechtigkeit ohne Sünde : Leben ohne
Trawrigkeit / Ehre ohne Furcht / Reich-
thumb ohne verlust / Ueberflus ohne
mangel / gesundheit one gebrechen / Alie-
ohne zeit / Seele ohne bewegung / Fleisch
ohne Erde / Heil ohn alles enifinden der
schmerzen / vnd endlich die ewige selig-
keit / oder den reichen Schatz aller güter /
ohn alles unglück / vnd böses / vns mit-
theilet / die wird schaffen vnnnd wircken
ein vnaussprechliche freud / vnd lust / so
in Gott als dem höchsten Gut beruhet /
vnd seiner als des liebsten Schatzes ge-
neust / vnd wird vns mit dem Flus der
Göttlichen lust vnd freud trencken.

H. Dann

Denn Gott hat des Menschen
Natur also erschaffen/das der wille/vnd
das herz / wenn es die begerien güter er-
greiffe vnd genehm / sich damit ergetze/
vnd gleich ausgebreitet wird. Vnd es ist
gewis / das durch solche freud das leben
gefördere / vnd erhalten / durch trau-
rigkeit aber vnd bekümmernis / so die
herzen zusamen drückt / vnd bang ma-
chet / verfürkt / vnd verloschen werde.
Denn er wil/das die Menschen Gott/
als das höchste gut für allen dingen be-
geren/vnd lieben/vnd sich des waren er-
kenntnis Gottes frewen/vnd in dem gne-
digen Gott / der sich vns zugentessen/
mittheilet / ire Ruhe haben / vnd in alle
ewigkeit leben vnd frölich sein.

Wie aber die andern bewegungen
vnd freffen des Menschen mit gewalt-
tlicher vnordnung durch die Sünde ver-
derbt sind: Also ist auch die fröligkeit/
lust / vnd freud / von Gott abgewand/
vnd wird vnordentlicher vnd thörichtet
weis gesucht/ In nichtigen/ flüchtigen/
vnd vergenglichen gütern / welche in
schmerzen / im elend/ vnd Tode/ wil
der

der rauch/ verschwinden / vnd dem her-
gen keinen gewissen/ vnd freffügen trost
noch freud/bringen können/ ohn allein/
wenn die hergen in Gott/ der vns vmb
Christi willen gnedig ist/ vnd gewislich
das Ewige leben / vnd heil geben will/
beruhen/vnd sich zu frieden geben.

Psalm. 4. **H E R R E** / erhebe
vber vns / das Licht deines And-
litz (sibe vns an mit den augen der
gnaden) du erfreuest mein hertz/
ob jene gleich viel Wein vnd Korn
haben. Ich lige vnd schlaffe gantz
mit friden/denn allein du **H E R R**
hilffst mir/das ich sicher wohne.

Denn der Christliche fried vnd
freud (zu welcher vns der heilige Geist
in Psalmen/vnd sonst so offi vermanet/
welche durch die Predige vnd trost des
Euangelij in diesem leben wird ange-
fangen/vnd im Ewigen leben vollendet
werden) ist die **R B N** vnd Freud/ der
hergen/die in Gott/ der vns vmb Christi
willen gnedig ist / durch ein Festes ver-
trauen beruhet / vnd gewislich gleubet/
das ime Gott bey stehet / vnd ob gleich

H 2. viel

viel vnglück / vnd elend mit einfellet / Das
nun gleichwol Gott für ihn forge / er
von Gott geliebet / vnd gewis mit ewi-
gem leben / vnd herrligkeit werde be-
bet werden. Durch solchen glauben vnd
frewd / ward *Stephanus* also betrefreiget
das er in sprängen zu der marter gieng /
vnd sich der hoffnung wider sein vns-
glück tröstete. Wie *Laurentius* auff der
Roß gebraten ward / lachet er / vnd tro-
stet den Tyrannen / Wie *Simeon* aus
diesem leben abscheiden sol / lesset ihn
Gott im friede / das ist / mit einem stillen
vnd frölichem herzen fahren. *Iob* / da
im das vnglück mit hauffen begegnet / ist
er gedultig / vnd lobet den Namen des
H E R R N mit frölichem herzen / vnd
Augustinus betet. Laß mir alles bit-
ter werden / das du alleine meiner
Seelen süße siehest / der du bist ein
vnaussprechliche süßigkeit / durch
welche alles bitter süß wird.

In dieser frewd / so mit einem sanfft-
en / freidigen / vnd vnerschrockenen her-
zen in dem gnedigen Gott / frem Hei-
land sich erfrewet / vnd jauchzet / vnd in
allen

allen elend rühmet/ vnd getrost ist / ver-
manen vns diese Spruch.

Philip. 4. Freuet euch in dem
H E R R N / vnd abermal sag ich/
freuet euch / denn der H E R R ist
nahe.

Psal. 100. Dienet dem H E-
R R N mit freuden.

Psal. 32. Freuet euch des
H E R R N / vnd seid frölich jr Ge-
rechten/ vnd rühmet alle jr fromen.

Psal. 33. Freuet euch des H E-
R R N jr Gerechten/ des vnser hertz
freuet sich sein / vnd wir trawen
auff seinen heiligen Namen.

Psal. 97. Ir Gerechten/ Fre-
uet euch des H E R R N / dem Ge-
rechten mus das Licht immer wi-
der auffgehen / vnd freude dem
fromen hertzen.

1. Pet. 1. Die ihr an Christum
gleubt / den jr nicht gesehen habt/
werdet euch freuen mit vnaus-
sprechlicher vnd hertzlicher freud.

Matth. 5. Wenn euch die Men-
schen umb meinet willen schme-

D 3 hen/

hen / vnd verfolgen / vnd reden al
lerley vbels wider euch / so sie dran
liegen / Seid frölich vnd getrost / es
wird euch im Himel (nicht auff
Erden) wol belohnet werden.

in
gmn
98
Jesai. 61. Ich frewe mich im
HERRN / vnd meine Seel ist frö
lich in meinem Gott / denn er hat
mich angezogen / mit Kleidern des
Heils / vnd mit dem Rock der Ge
rechtigkeit bekleidet: Vnd ist gleich
wie ein Brutigam mit Priester
lichem geschmuck gezieret / vnd ich
als ein Braut in jrem geschmeid
geberdet. Als wolt er sagen / Andere
frewen sich der wollust / Andere grosser
gewalt / Andere grosses Reichthums /
Andere guter tage / Andere anderer
ding / vnd sind frölich darinnen / Ich
aber wil mich frewen in Gott dem HE
RREN / vnd Erlöser / meinem Bruti
gam IESV CHRISTO / der als der
Hohepriester seiner Kirchen mich beklei
det mit seiner Gerechtigkeit / die er mit
durch sein Leiden vnd gehorsam zuge
rechnet / vnd seiner trefftigen gegenwer
tigkeit /

tigkeit dadurch ich ein Tempel vnd woz-
nung Gottes werde/ der seinen Heiligen
Geist in mich ausgeußt/ Ich frewe mich
in Gott / denn ich durchs Wort erkane
habe / vnd das ich Gott ehlich vnd
gleichförmich werde.

WJe aber das Erkenntnis vnd
lieb Gottes/ Also ist auch diese Freud
vnd frölichkeit der Christen in diesem
Leben vnvollkommen / vnd schwach / vnd
wird ohne vnderlas mit mancherley
schrecken / sorgen / schmerzen / trawrig-
keit vnd elend verwechselt / das sie nicht
stette / rühfam / vnnd ganz bestendig
vnd ewig sein kan / vnd ist doch ein an-
fang vnd stück der ewigen Freud / der
fried / vnd die Frölichkeit in Gott / die
durch den glauben in Christum ange-
zündet / vnd durch die hoffnung erhalten
wird / vnd der **TRÖST** / damit vns
der heilige Geist im Tode erhebt / vnd le-
bendig machet / Rom. 14. Das Reich
Gottes ist Gerechtigkeit (das ist/
Versöhnung mit Gott durch den
glauben empfangen) vnd **RIED**
(die entfindung der versöhnung /
D 4 oder

oder der Fried in Gott / der uns
durch Christum genedig ist) VND
FREUD IN DEM HE-
LIGEN GEIST (der trost/
der den Tod / vnd allen jammer
vberwindet.) Welche freud/ so sie
auff Erden im glauben vnd hoffnung
wird angefangen / auch von Christo
wird genand eine vollkommene Freud/
nicht nach der größe / sondern vmb der
Beständigkeit willen/ Nemlich/ ein wa-
rer vnd bestendiger TRÖST/ der die
herzen nicht verläst/ auch in der größten
gefahr/ sondern sie trefflig erhelt/ vnd
stärcket das sie die last tragen/ vnd aus-
halten können/ vnd in Gottes willen sein
frölich zu frieden geben. Wie David die-
sen waren vnd beständigen TRÖST/
fühlet in seinem Elend/ da dagegen Pom-
peius, Apries, Croesus, Pharao, Saul, vnd
andere dessen mangeln / do sie von fre-
gewalt/ Herrligkeit vnd Reich/ darins
kommen sie sich frewetien / vertriben wer-
den.

Denn in warheit ist aller trost vnd
wollust dieser welt/ eine falsche vnreine/
flüch-

flüchtige / vnbeständige / vnd vergengliche freud / Vnd wie lang auch die wol-
lust wehret / so mache sie doch enlich das
man ihr sat wird / vnd ein Eckel dafür
gewinnce.

Wer die freud des Ewigen lebens/
wird nicht eine falsche/ betriegliche/ vnd
ertichte/ sondern ein warhafftige/ offen-
barliche/ rechte vnd beständige Freud
des hertzens sein.

Joh 16. Ewer hertz wird sich
frewen / vnd ewer frewd wird nie-
mand von euch nemen. la. 6

Jesai. 65. Siehe/meine Knecht
sollen frölich sein / vnd für gutem
mit Jauchzen / vnd sie werden sich
Ewiglich freuen / vnd frölich sein
über dem / das ich schaffe.

Sir. 30. Es ist keine freud des
hertzen freud gleich.

Darnach wird sie rein vnd rechte
schaffen sein/ als die mit keinem schmerz-
hen/ trawrigkeit/ schrecken oder quall ver-
mengt sein wird / Dieses lebens Frewd
sind in der warheit Frewd mit Leid/
So gar ist keine Frewd rein vnd rechte

schaffen / vnd felt gemeinlich sorg in
ein / Das nach dem Spruch Salom.
Proverb. 14. Nach dem Lachen/
kompt trauren/vnd nach der freud/
kompt leid / Vnd wie die Heiden sa-
gen: Die Götter haben immerdar zwey
unglück gegen ein glück den Menschen
gegeben. Aber nach der Auferstehung
werden die erlöseten vom HErrn / eine
Freud vnd fröligkeit ohne schmerzen
vnd seuffzen bekommen.

Jesai. 35. 51. Vnd Gott wird alle
threnen von iren augen abwischen.

Diese vollige vnd rechtschaffene
FREUD/welche mit keinem Eßig des
Beirubnus verderbet ist/nennet Chri-
stus Johan. 16. vnd 17. Eine vollkom-
mene Freud/vnd von der weisheit oder
erkentnus Gottes / vnd der lust aus den
Creaturen Gottes / in diesem leben wird
recht gesagt / Die Weisheit bringt
die wunderbarlichste/aller reineste/
vnd bestendigste Freud.

Wird die Freud des ewigen
Lebens bestendig/ewig/ vnd vnendlich
sein

sein / Dain allen gütern vnd wollüsten/
dieses lebens nichts beständig ist / sondern
das vnbeständige glück wandert ohn ei-
nige ordnung vnd vrsach von einem zu
dem andern / vnd hat nichts beständigers
an jm / den das es ganz vnbeständig ist.
Ja man kan sich derselben nicht eine
stund lang getrösten. Viel werden hoch
erhaben / vnd müssen hernach desto tiefer
fallen. Aus einem großmüthigen Kö-
nig / wird offte ein armer Bettler / wie das
die Exempel *Apries*, *Pompeij*, *Pharaonis*
Sennacheribs vnd *Sauls* beweisen. Do
Julius Caesar in höchsten ehren schwebet /
vnd die hochste gewalt an sich gebracht
hat / Das er ein Herr der ganzen Welt
ist / wird er gleich / als eine Blume plöz-
lich abgehawen / vnd kompt vmb / da er
im Rath sitzt / *Attilas* kompt auff einer
Hochzeit vmb / wie auch König *Heinrich*
aus *Francreich* in einer Hochzeit auff
der Thurnierban vnder dem schall der
Trommelen vnd Pauken / tödlich ver-
wundet wird / dz er am neunten tag nach
vnaussprechlichem schmerken den Geist
auffgibt. Ein solche gelegenheit hats mit
allen

allen zeitlichen freuden / so da zwischen
der Finstern nacht der vnwissenheit des
waren Gottes / vnd der Ewigen güter/
vnd dem Tod / das man sich alle au-
genblick versehen mus/gehalten werden.
Gegen welche Christus die warhafftige/
beständige/ vollcomene/ vnd warhafftige
frewd des Ewigen lebens helt.

Die Geistliche vnd Nümtliche
Frewd wird vol Gottseligkeit / vnd
Christliches ernstes sein/ohn alle Welta-
liche Vnsehterrey/ Leichtfertigkeit / vnd
Lotterbubischen schers vnd kühnweil /
vnd wird enstehen aus dem erkenntnis/
lieb vnd lob Gottes / Rom. 14. Das
Reich Gottes ist Gerechtigkeit/vnd
frewd/vnd fried im heiligen Geist/
nicht in trunckenen Belagen/vnd
Gastereyen/Noch in Vnkeuschen wol-
lüssen/darauff der Türckische Muckoran
im Paradys vertröstet / auch nicht in
leichtfertigen vnd vnzüchtigen Liedern/
vnd Tzenken / oder dergleichen Narren-
werck / welches der gemeine Pöbel gros
achtet / auch nicht in gewaltiger Regie-
rung

zung der Königreich vnd Keyserthumb/
welches grosse Leut für die höchste ehr
vnd gut halten/ Sondern es beruhet vnd
freuet sich in Gott/ das der vns gnedig
vnd Barmhertzig ist/ vnd wird erweckt
vom heiligen Geist/ welcher da ist die
wesentliche Freud vnd Lieb/ vnd zün-
det solche bewegungen an/ wie er ist/ wel-
che mit der ewigen Gerechtigkeit/ vnd
Weisheit/ die in Gott leuchtet/ oder mit
Gott/ der alles in allen seligen sein wird/
oberein kompt/ Vnd hieher können ge-
zogen werden alle die Sprüch/ die vns
heissen in Gott dem HErrn/ vnd nicht
in den vergenglichen vnd flüchtigen gü-
tern dieses Lebens freuen/ vnd frölich
sein/ welche kurz zuvor erzelet sind.

DJeser ewigen vnd himlischen
Freud werden die Seligen nicht müd/
noch vberdrüssig werden/ wie wir sehen/
das die Leut aus der wollust dieses Le-
bens/ dazu sie doch grosse lust haben/ end-
lich ein oberdrus/ vnd Eckel bekommen/
Also/ das junge Menner der Kinders-
piel/ oder kurzweil irer Jugend vber-
drüssig

drüssig werden. Alle Leute auch gar eine
abschew haben für den dingen / daran
sie in der Jugend jr grosse freud hatten/
Viel werden der ehren vnd lust zu hoff
vberdrüssig/ ehe sie die rechte erkant/ oder
entfunden haben / ja dz honig wird auch
bitter/ wenn mans zuviel genusst / Wie
aber die Himlische güter/ oder das Erb/
so vns/ die wir aus Gottes macht durch
den glauben bewaret werden zur Selig-
keit / im Himmel behalten wird / vnuer-
genglich/ vnbesleckt/ vnd vnuerwelcklich
ist/ 1. Pet. 1. Also wird auch die Freud/
welche die Seligkeit aus diesem Erbe/
oder aus genießung dieser höchsten gü-
ter entspringen werden vnuergenglich/ E-
wig werdend / vnd bestendig sein / ohne
alle verenderung / vnd verderben / vnd
wird nicht auffhören / Sie wird auch
vnbesleckt sein / also / das sie nicht wird
mit vnreinigkeit der Sünden besudelt/
noch mit trawrigkeit oder schmerzen ver-
mengt/ oder mit einigem wandel verfel-
let sein/ sondern ganz rein/rechtschaffen/
vnd heilig. Dergleichen wird sie auch
vnuerwelcklich sein/ vnd nicht welck noch
dür

dür

dür werden/wie die aller schönsten Blü-
men / Kreuter / vnd Menschlichen leib
pflegen zu thun / Vnd was sonst schön
vnd werthaffig in diesem leben kan er-
dacht werden/ dz alles wird endlich dürr/
vnd vergehet / wie Salomon sagt: Es
ist alles eitel/ vnd vol jamers. Aber
die Freud des ewigen lebens/ wird ewig
werden vnd grünen/vnd inderdar lieblich/
lützig/vnd herrlich sein/vnd die Seligen
ohn allen Lel und vberdrus fertigen.

Die lezt/ gleich wie auch fromen
Christen/ vnd Heiligen in diesem Leben
Gott zum theil/oder vnvolkommen erken-
nen/vnd lieben/vnd ob sie wol bisweilen
ein Schmach des waren vnd freystigen
trosts der Himlischen lust / vnd freud im
hersen entfinden / vnd doch wie ein fäns-
lein in dicker Finsternus oder ein straal
der Sonnen aus den trüben vñ schwar-
zen Wolcken ja anhand herfür leuch-
tet / vnd doch bald vberfallen/ vnd ver-
drückt wird/ Also wird auch der schmach
dieser ewigen freud mit vielfaltigē Schmer-
zen/ sorgen/ angst/ vnfall/ vnd zweifel/
vnd andern bösen bewegungen offte ver-
störet/

flöret/verhindert/vnd offte gang vnd gar
vertilget / Aber in der ewigen vnd him-
lischen gemeinschafft mit Gott/ werden
sich die Seligen so viel frewen / als sie
lieben, vñ so viel als sie erkennen werden/
darumb/wie das erkennenus oder anschau-
wen Gottes/klar vnd herrlich/vnd ohne
finsternis vnd tunkelheit / vnd die lieb
Gottes in dem gangen herzen / in der
gangen Seel/vnd in allen trefftren bren-
nen wird / also wird auch die lust vnd
frewd / so aus dem vollkommenen erkent-
nus / vnd lieb Gottes herstieffen wird/
in allen stücken / gang vnd vollkommen
sein/vnd die Seligen mit einem vollen
Strom der frewden trencken / Wie im
36. Psalm geschriben stehet. Sie wer-
den truncken von den reichen gu-
tern deines Hauses / vnd du dren-
ckest sie mit wollust/ als mit einem
Strom.

Die fürnembsen Güter aber/aus
welchen wir die allerhöchste lust vnd
frewd im Ewigen leben/schöpfen wer-
den / ist erstlich das sehen / oder an-
schawen der heiligen Dreyfaltig-
keit/

keit / die ihr wesen vnd willen / vnd die
ganze Beierliche lieb gegen vns / ohne
alle Finsternus / vnd decke / von Ange-
sicht zu Angesicht zu sehen / vnd den au-
gen der Eeligen zuerkennen geben wird/
welches Anschawen des Eellichen
Andlitz mehr lebens / lusts / vnd frewd
bringen wird / denn alle Creaturen auff
einem Hauffen.

Psalm. 80. H E R R Gott Ze-
baoth / tröste vns / lass vns dein
Andlitz leuchten / so genesen wir.

Johan. 14. H E R R / Zeige vns
den Vater / so genüget vns.

Psalm. 89. Wol dem Volck
das jauchzen kan / H E R R sie
werden im Licht deines Andlitz
wandelen / Sie werden vber dei-
nem Namen teglich frölich sein /
vnd in deiner Gerechtigkeit herr-
lich sein / denn du bist der Ruhm
irer Stercke. Nie sollen die andern
gezeugnus / vnd alles / was droben vom
Anschawen Gottes gesagt ist / widers-
holet werden.

I

Die

Die ander vrsach der Ewigen
Frend vnd Wonne / wird sein die
Betrachtung des wunderbaren
Bunds/ vnd vereinigung/ Auch der
aller grösssten wolthaten/ die der Son
Gottes vnser H E R R vnd Heiland
IESVS CHRISTVS vnserer Men-
schlichen Natur hat mitgetheilte/welche
er ober alle Engel vnd Creaturen in den
höhesten Thron der ehren / wurden/
herrlichkeit / vnd Maieſtete erhaben / vnd
in einigkeit der Person angenommen hat/
vnd vns seine Brüder vnd Miterben/
welche er mit ihm in gemeinschafft der
himlischen Herrlichkeit eingesezt/aller sei-
ner güter theilhaftig macht.

In Christ kan mit diesen gedan-
cken nicht gesetzet werden / sagt Hiern-
ymus / Dieses ist die rechte Ruhe/ die
ware Freud/die einige lust/vnd herrlich-
keit/ das man mit dem gemäß in Gottes
Thron seiget / vnd sine alsda ein ort/
oder theil des Throns/nicht aus eigener
vermessenheit / sondern aus Göttlicher
verheissung einnimpe. Vnd solchs ist im
nun nicht schwer / Diemvil er weis/ das
sein

sein Menschheit in Christo dem Herrn
alda fixet. Er nimpt ein das Erb/wegen
der Verwandtschaft mit dem Fleisch/
das von Gott ist angenommen/denn wir
wir sind Fleisch von seinem Fleisch/ vnd
Wein von seinem gebein/ vnd Christus
sagt selber/ Johan. 17. Vater/ ich wil/
das / wo ich bin / auch sie mit mir
find/ das sie meine Werrligkeit se-
hen/ Das ist ein seliges sehen (sagt Bern-
hardus) Christum in jm selber. In vns/
vnd vns in jm mit seliger Freud/ vnd
wonnc sehen. Vnd so Christus die selig
preiset/ die in auff Erden gesehen/ vnd
gehöret haben/ Wie viel seliger vnd frö-
licher wird die Himlische gemein wer-
den/ die Christum jren liebsten Breut-
gam/ in Himlischer ehr gegenwertig se-
hen / vnd hören wird / wie er mit seiner
Zungen / vnd holdseligen Lippen/durch
seinen lieblichen Mund/ von dem Rath
der erschaffung vnnnd Erlösung des
Menschlichen geschlechts vns lehren/
vnd mit vns reden wird.

Als sol ich sagen von der Ein-
wohnung des heiligen Geistes / der

3 2 eigent-

eigentlich der Tröster genennet wird
welcher / weil er hie auff Erden in den
herzen der Martyrer so grosse freud er-
weckt hat / das sie mit tapfferem vnd un-
erschrockenem herzen / vnd lachendem
Munde / die aller greulichsten Marter
ausgestanden / als Stephanus / Lauren-
tius / Agatha / etc. Wie viel mehr wird
er im Himmelreich vns von allem jam-
mer / Feinden / Kranckheiten / vnd Tod
errettet / mit geistlicher vnd ewiger freud
erfüllen / oder wie Paulus sagt / trun-
cken machen .

*herv
in der
ganz
in Engel
ist. In
auff
wog
was
herv*
Welche freud werden wir enstun-
den vber der Gesellschaft vnd Gemein-
schaft der heiligen Engel / die sich vnser
Seligkeit von herzen freuen / vnd Gott
für seine grosse Güte vnd Barmher-
zigkeit / so er daran erzeigt / das er das
Menschliche Geschlecht / durch seinen
Son erlöset hat / mit grosser verwunde-
rung loben vnd preisen / auch aus der
aller lieblichsten freundschaft / vnd ge-
sprech der heiligen Erzwetter / Prophe-
ten / Aposteln / Martyrer / vnd anderer
Lehrer / vnser Eltern / Kinder / Ehegat-
ten /

ten / Schulmeister / vnd Freund / die wir
indiesem Leben geliebet / vnd gechret ha-
ben / Denn das wir Christum selber /
vnd die fürnembsten Liechter der Kir-
chen / vnser Eltern / Kinder vnd Freund
wider erkennen / vnd mit vnsern augen
sehen / vnd jrer Freundschaft / vnd Ge-
sperch gebrauchen werden / das ist / aus
der Schrift mit vielen gewaltigen grun-
den zuerweisen.

Vnd von der Gesellschaft der
Engel / vnd der ganzen Kirchen / wird
Ebr. 12. klerlich gesagt. Ir seid komen
zu dem Berg Syon / vnd zu der
Stad des lebendigen Gottes / zu
dem himlischen Jerusalem / vnd zu
der menge vieler tausent Engel /
vnd zu der gemeine der Erstgebore-
nen / die im Himel angeschrieben
sind / vnd zu Gott dem Richter vber
alle / vnd zu den Geistern der vol-
kommenen gerechten / etc.

Matth. 18: Viel werden komen
vom morgen / vnd vom Abend /
vnd mit Abraham / Isaac / vnd
Jacob im Himelreich sitzen.

ES werden sich die Seligen im
Himmel auch freuen ihres reinen gewiss-
sens / das auch in diesem sterblichen Le-
ben / nach dem glauben / der fürnehmste
grund eines stillen hersens / vnd der freu-
den / vnd ein Pflaster damit alle schmer-
zen vnd trawrigkeit in allem Betrübnuß
können gelindere vnd abgeschaffet wer-
den / vnd ein teglich Wolleben ist.

Proverb. 15. 2. Cor. I. Vnser ruhm
ist der / Nemlich / das gezeugnus
vnfers gewissens. *Chrysostomus*. Fried
vnd Freud des hertzens kan nicht
schaffen / weder grosse gewalt / noch
gros Reichthumb / noch andere
grosse güter / sonder alleine der hei-
lige Geist / vnd ein gut Gewissen /
vnd nichts tröstet also / als ein gut
Gewissen / ob wir gleich mit viel
versuchung vmbgeben sind.

Die Himelische Freud wird auch
vermehret / Vnd in viel wege gebessert
werden / aus der Seligkeit vieler anderer
seeligen Menschen. Denn weil sich ein
jeglicher so viel vber ander Leut gluck
freuet /

freuet / so viel er sie liebet / Vnd aber im
Ewigen leben ein Seliger den andern
nicht anderst / als sich selbs lieben wird /
so wird sich auch ein jeder des andern
nicht weniger / als sein selbs freuen. *An-
gustinus* sagt: Wenn sie Gott also lies-
ben werden / von gankem herzen / von
ganker Seel / das doch das ganze herz /
vnd die ganze Seel nicht gnug ist / zu der
Derrligkeit dieser Lieb / so werden sie
sich auch freilich also freuen / von gan-
kem herzen / vnd von ganker Seel / das
doch das ganze herz / vñ die ganze Seel
zu dieser fremd nicht gnug ist / Furwar
es hat kein Aug gesehen / noch kein ohr
gehöret / es ist auch in keines Menschen
herz komen / wie sie dich erkennen / vnd
lieben / vnd vber dir sich freuen wer-
den in jenem leben.

Vnd werden sich nicht allein freu-
en vber irer vñd anderer auserwel-
ten Seligkeit / sondern auch vber der
schendlichen Teuffel / vnd verdampften
Menschen straff / vñ raache / zwar nicht
aus hass / oder das sie lust an ihrem
verderben heuten / Sondern aus Lieb
J 4 vnd

vnd lust an der Göttlichen gerechtigkeit/
2. Thes. I. Psalm. 91. 92. Siehe/ deine
feinde HERR/ Siehe deine Feind
werden vmbkommen/ vnd alle Vbel-
theter werden zerstreuet werden/
vnd mein Aug wird seine lust se-
hen/ an meinen Feinden/ vnd mein
ohr/ wird seine lust hören/ an den
Bosshafftigen.

Psalm. 58. Der Gerechte wird
sich freuen/ wenn er solche Rache
sibet/ vnd sagen. Der Gerechte
wird sein ja noch genießten / Es ist
ja Gott noch Richter auff Erden/
Denn weil da kein elend sein wird/ so
wird auch kein erbarmen da sein/ vnd
wird dennoch auch kein Mitleiden stat
haben.

Aber vnder den fürnemsten Be-
sachen der FREYD/ so die Seligen
entfinden werden/ wird auch das eine
sein/ das sie von der trawrigen last der
Sünden erlediget/ gar nicht mehr wer-
den Sündigen können/ vnd werden von
allem bösen der Sünden/ vnd der straf-
fen/ von aller gefahr vnd elend der See-
len/

len/ vnd des Leibs/ von aller Finsternis/
Irthumb/ Kranckheit/ verfolgung der
Tyranen/ falscher Brüder/ auch ent-
lich von der Tyranen des Teuffels/
vnd vom zeitlichen vnd Ewigen tod Er-
löset/ vnd in die volle Besizung der ewi-
gen Seligkeit eingesezt sein/ da sie wer-
den mit freuden singen. Tod/ wo ist
dein Stachel? Dell wo ist dein
Sieg? Vnd werden Gott den Vater/
vnd vnsern Heiland *IESVM CHRIS-
TVM* mit herzen/ vnd mund loben.

Ich wil jzt geschweigen der lust/ die
die Seligen an der Schönheit/ Glantz/
vnd Herrligkeit irer Leib haben werden.
Ich wil nicht sagen von dem lustigen
ANSEHAUEN des schönen newen
Himels vnd der neuen Erden/ das
von wir viel mehr vnser vnwissenheit be-
kennen/ denn weitlaufftig reden oder
schreiben können/ von welcher doch Je-
saiahs sagt/ cap. 65. Das wir ewige freud
vnd wonne daraus bekommen werden.
Ich wil auch nicht sagen/ von der aller
lieblichsten *Musica* des Ewigen lebens.

I 5 Von

Von dem grossen Chor der heiligen
Engel/vnd Bürgern/ der ganken him-
lischen Kirchen / welche mit wunderba-
licher Melodien singen : *GRATES*
NUNC OMNES / Vnd / Lob sey
Gott dem *HERREN* Zebaoth.
Welche Gott einen herrlichen lieblichen
Geruch / vnd den herzen der Seligen
ein wunderschöne lust/ vnd Freude brin-
gen wird. Sondern ich wil mit den
schönen Worten des heiligen *Augustini*
Diese ganze Lehr / von der Himlischen
FREUD beschliessen / da er sagt/ Es
wird eine rechtschaffene vnd ewige freud
sein/ eine Freud ohne traurigkeit / die in
sich begreiffet ewige fröligkeit. Da Se-
ligkeit ist ohne schmerzen : Leben ohne
mühe : Licht ohne Finsternus / da die
Liebe nicht kalt wird/ vnd die freud nicht
abnimmet / da kein schmerz gefület/ Da
kein seuffzen gehört / vnd keine traurig-
keit gesehen wird / da innerdar freud ist/
da kein feind / noch unglück gefürchtet
wird/ dieweil das höchste Gut da gegen-
wertig ist : da der höchste vnd beständig-
ste fried/ sichere ruh/ sanffte lust/ lustige
selige

seligkeit / selige ewigkeit / ewige seligkeit.
Die selige Dreyfaltigkeit / Vnd die
Dreyfeltige einigkeit / vnd die einige
Gottheit / vnd der Gottheit seliges er-
kenntnis ist / welches ist die freud des
HERRN deines Gottes. O Freud /
vber alle Freud / welche du alle freud
vbertriffest / ohne welche keine freud ist /
wenn sol ich zu dir eingehen / das ich
meinen Gott sehe / der in dir wohnet?
Ich wil gehen / vnd dieses grosse gesichte
sehen. Was ist doch das mich auffhelt?
Ach wie ist doch meine hoffnung so fer-
ne? Ach wie lang soll doch zu mir gesagt
werden / Wo ist dein Gott? Wie lang
soll mir gesagt werden / Warte warte?
Was ist doch mein warten / vnd mein
hoffnung? HERR mein Gott / Wir
warten des Erlösers vnsern HERRN
IESU CHRISTI / der vnsern nich-
tigen Leib verkleren wird / das er ehlich
werde seinem verklereten Leib / wir war-
ten auff den Herrn / das / wenn er wider-
kompt von der Hochzeit / vns mit führe
zu seiner Hochzeit. Kom DErre / vnd
saume ja nicht. Kom HErr Iesu Christe,
Kom

Kom vnd besuche vns in Friede/Kom
vnd für die gefangenen aus dem gefeng-
nis/das wir vns für dir mit gangem her-
zen frewen.

Wt Je solcher grossen lieb Gottes
werden die herzen der Seligen ent-
brand/vnd mit vnaussprechlicher freud/
erfüllet sein/vnd für freuden springen/
vnd sich zu Gottes Lob vnd ehr auff-
thun/Vnd werden Gott dem Vater/
vnd vnserm Erlöser *IESV CHRI-
STO*/ vnd dem Heiligen Geist / für
alle werck der Schöpfung/Erlösung/
vnd Heiligung/vnd für alle güter vnd
gaben des Leibs vnd der Seelen/ zeitlich
vnd ewig/in alle ewigkeit/vnd ohn auff-
hören danken/vnd mit rechtschaffennem
herzen / vnd heiliger stim / die vnmes-
sliche Gütigkeit/weisheit/Allmechtigkeit/
Warheit / Gerechtigkeit / vnd Barm-
herzigkeit Gottes/die er fürnemlich dem
Menschlichen Geschlecht / durch die
sendung seines Sons des Heilandes er-
zeigt hat/vnd die grossen vnd wunder-
lichen werck Gottes in der erschaffung/
vnd der Kirchen / vnd den aller weisse-
sten

sten

sten vnd heiligsten Rath/ in Regierung
der Welt/ vnd der Kirchen/ Vnd in
Summa/ alle wolthaten Gottes/ mit
ewigem Lob/ Danckpsalmen/ vnd lieb-
lichen Liedern/ mit dem ganzen Him-
lischen Heer vnd Choren der heiligen
Engel/ preisen/ vnd erheben/ das ich also
mit Mose/ David/ vnd der Jüngfraw-
en Maria reden mag.

Denn wie die Kirch/ so noch alle
hie auff Erden wallei/ Gott kein ange-
nemer opffer/ kein gefelliger ehr/ vnd
keinen lieblichen Geruch/ daran Gott
mehr lust vnnd gefallen haben könnte/
denn an allen andern Gottes diensten/
erzeigen kan/ denn das Lobopffer/ vnd
die danckfagung/ oder den preis Gottes/
da sie mit rechtschaffenem hertzen/ vnd
mit lauter stim/ vnd mit dem ganzen
Leben/ erkent/ vnd bekent vnd öffentlich
rühmet vnd preiset/ das warhafftig ein
Gott sey/ der weis/ gut/ warhafftig/ ge-
recht/ Barmhertzig/ Allmechtig/ ein
Richter/ vnd rechter der Sünden sey/
Der ewige Vater Son vnd heiliger
Geist/ vnd das der Name Gott/ nicht
ein

ein blosses / vergebliches wort sey / sondern das er gewis für das Menschliche Geschlecht sorge / zu gnaden anneme / erhöere / vnd mit der ewigen Seligkeit begabe / alle die / so durch den waren glauben zu dem Nitter zuflucht suchen / vnd das er in aller gefahr denen gegenwertig sey / sie beware / vnd außhelfe / welche in anruffen / vnd das nicht in gefahr oder durch Natürliche Mittel / sondern gewis von Gott selber die gefahr gewendet / vñ alle güter der Seelen / vnd des Leibs / zeitliche vnd Ewige / gegeben werden / Vnd das sie in solchem constantus vnd glauben / Gott von herzen fürchten / lieben / vñnd gehorsam sein / vnd die güter / vnd wolthaten Gottes mit danckbarem herzen / vnd heller stimme preisen / Wie David thut / Psal. 138. Wie sol ich dem HERN vergehen / alle seine wolthaten / die er mir thut ? Dir wil ich Danck opffern / vnd des HERN Namen predigen. Vnd Psal. 50. Sag Gott / Wer Danckopffert / du preiset mich.

Also auch wird die herrschende Kirch
im Himmel viel mehr dieses Bekenntnis/
vnd den preis der gütigkeit/gerechtigkeit/
warheit/Allmechtigkeit Gottes/vnd al-
ter Göttlichen wolthaten vnd werck hö-
ren lassen/vnd mit den Engeln/mit den
Thronen / vnd Herschafften / vnd mit
allen Himlischen Heerscharen / das lob
der ehren Gottes singen/Dhn vnterlass
sagende: **HEJIG/ HEJIG/
HEJIG/** ist Gott der **HEK
KEDADEN** / Himmel vnd Erden
sind erfüllet/mit der Ehre seiner Maie-
stet. Ehre sey Gott in der höhe/
Ehre sey Gott dem Vater / vnd
dem Son / vnd dem Heiligen
Geist.

Der grund/ oder ursprung dieser
Ehre/ vnd Herrlichkeit ist das wesen/
weisheit/ Allmechtigkeit / gerechtigkeit/
warheit / Barmhertzigkeit Gottes / nach
welchen er vns die Sünde vergibt / vns
zu gnaden annimpt / vnd mit der Ewi-
gen seligkeit begabet / vmb seines Sons
vnseres Retters willen / welcher vns ge-
boren / vnd gegeben ist / Ihr endschafft
ist/

ist/ das Erkentnis vnd preis der ganzen
Kirchen/ die Gott dem Vater/ dem
Sohn/ vnd heiligem Geist/ einerley we-
sen/ gleiche Gottheit/ Allmechtigkeit/
Majestet/ Weisheit/ Gerechtigkeit vnd
Barmherzigkeit zuerzaget. Demnach
heisset Gott preisen/ im die ehr/ vnd den
Rhum der weisheit/ gerechtigkeit/ vnd
anderer tugenden vnd wolthaten Gottes
zuschreiben. Als/ Nämlich/ das Gott
warhafftig/ weis/ gütig/ Allmechtig/
Heilig/ warhafftig/ gerecht/ barmher-
zig sey/ Der vns gerecht machet/ vnd
heiligt vmb seines Sohns/ des Willens
willen. Vnd in solchem Erkentnis vnd
glauben sich Gott vnterwerffen/ Im
gehorsam leisten/ vnd diese tugenden vnd
wolthaten Gottes/ vnd für allen dingen
die grosse gütigkeit/ vnd mehr den Ver-
terliche lieb gegen vns/ welche er daran
erzeigt/ das er seinen Eingebornen Sohn
für vns hat lassen gebornen werden/ vnd
in Tod gegeben/ mit lauter stimm/ mit
Psalmen/ vnd Geistlichen Liedern/ mit
gehorsam des ganzen lebens/ vnd gleich-
formigkeit Gott/ rhümen/ das Gott sey

ne ge

ne gebürliche ehr vnd preis gegeben /
vnd durch vnser exempel andere zur war-
haffigen erkenntnis vnd lob der güte vnd
wolthaten Gottes gelocket werden.

Dieser preis vnd herrligkeit Got-
tes / oder das erkenntnis / vnd der ruhm
der grossen wolthaten / der vberschwenck-
lichen gütigkeit / weisheit / Eerechtigkeit /
vnd barmherzigkeit Gottes / ist das für-
nehmste vnd letzte end / dahin alle Men-
schliche anfang vnd werck sollen gericht-
et sein / Denn wir sind erwehlet / vnd
verordnet zur Kindschafft durch Jesum
Christ / zu lob seiner herrlichen gnad /
Ephes. 1. Wie auch Nazianzenus gar
schön sagt / Ich werde die warheit selber
mit den augen meines reinen hertzens
gegenwertig anschawen / vnd mit mei-
nem Munde ein schönes Lied oder Lob-
gesang singen. Dieses ist das ende des
Menschlichen Lebens / Denn darumb
hat Christus für das Menschliche Ge-
schlecht / so viel schmach vnnnd bittere
schmerzen gelitten / das er widerumb in
alle ewigkeit / von Menschen gepreiset
würde.

R

Es

Es ist aber sonderlich schön geredt
das ers nennet ein **WESSEN**
oder ein Gesang / denn man auff's Fest
singt / Denn wie im Volck Israel die
höchsten Fest der Ostern / Pfingsten/
vnd Laubhütten gehalten würden/
das das gedech'nus der grossen woltha-
ten / Als der wunderbaren Erlösung
aus Egypten / der offenbarung des Ge-
setzes auff dem Berg Sinai / vnd des
schützes vnder den Hütten / vnd der Wü-
sten / durch eine herrliche Danksagung
vnd Lob / auff die Nachkommen gebracht
würde. Vnd die Christliche Kirch eben
zu demselbigen end das Fest der Mensch-
werdung Christi / der Auferstehung / die
Pfingsten feiret / vnd offtmals das heil-
ige Sacrament des Altars handelt /
das wir vns an demselben der grossen
wolthaten / so vns von vnserm Heiland
Christo erworben sind / erinnern / vnd
für dieselbige öffentlich dancken. Also
wird auch im Ewigen leben / in der Him-
lischen Kirchen / vnd gemeinschaft der
heiligen Engel / vnd seligen Menschen /
ein steter Sabbath / das ist / ein ewiges
Fest

Best sein/ da stets/ vnd ohn alles auffhö-
ren ein einbüßiges Lob / vnd Rhum des
gütigkeit/wolthaten/vnd wunderck Got-
tes gehört werden/wie im 84. Psalm ge-
schrieben stehet: Wol denen/die in
deinem Hause wonen/die loben
dich immerdar/Sela. Da denn Au-
gustinus diese wort hinzu setz/vñ spricht:
Alle arbeit der Seligen im Ewigen
leben wird nur sein / das sie ohn
auffhören singen **ALLELUIA.**

Vnd in der Offenbarung Johans
nis werden viel formen solches Lobs/
vnd sonderliche wort gesetzt/ damit die
heiligen Engel/vnd Auserwählten Men-
schen im Himel Gott loben/ als im 4.
15. 19. 5. 17. 12. 14. Cap. Gros vnd wun-
dersam sind deine werck **H E R R**
Allmechtiger Gott / Gerecht vnd
warhafftig sind deine wege / Du
König der Heiligen. Auch die Psal-
men/die die grosse Gütigkeit/vnd barm-
herzigkeit gegen vns / seine errettungen/
wolthaten/ vnd wunder same werck preis-
sen / mit welchen wir die schuldige danck-
sagung/vnd lob Gottes allhie ansahen/

R 2 **wer**

werden im Ewigen leben recht vnd vol-
kommen gesungen werden.

Psalm 103. Lobe den HERRN
meine Seel / vnd was in mir ist /
seinen heiligen Namen: Lobe den
HERRN meine Seel / vnd vergis
nicht / was er dir guts gethan hat.

Psal. 34. Ich wil den HERRN
loben allezeit / sein Lob sol immer
dar in meinem Munde sein. Preset
mit mir den HERRN / vnd laffet
vns mit einander seinen Namen
erhöhen.

Psalm. 95. Kommet herzu / laffet
vns dem HERRN frolocken / vnd
Jauchzen dem Gott vnserhs heils.
Kommet / laffet vns anbeten / vnd
Anien / vnd niderfallen für den
HERRN / der vns gemacht hat.

Psalm. 96. Singet dem HERN
ein newes Lied / Singet dem
HERRN / vnd lobet seinen Na-
men.

Psal. 118. Dancket dem HERN
/ denn er ist freundlich vnd
seine güte weret ewiglich. Man sin-
get mit

get mit freuden vom Sieg in den Hän-
den der Gerechten: Die Rechte des
HERRN behelt den Sieg. Ich
werde nicht sterben/sondern leben/
vnd des HERRN werck verkün-
digen.

Denn diese vnd dergleichen Psal-
men/ als 145. 146. 116. 117. 113. Vnd an-
dere Danckspalmen sampt dem Lobge-
sang/ HERR Gott wir loben dich/
Sind vns fürgeschrieben als Formular
oder Exempel des preises/ vnd des Gött-
lichen lobes / vnd der dancksagung /
so wir für die mancherley / vnd vber-
schwenckliche wolthaten Gottes in die-
sem vnd im ewigen leben thun sollen.

Aber wir werden nicht allein Gott
in der höhe in alle ewigkeit loben/sondern
wir werden auch mit ewiger Herrlichkeit
von Gott/ der alles in allen sein wird/
gezieret werden. Denn in dieser verderb-
ung der Natur / darin wir ist geboren
werden/ sind alle Menschen Sündhaff-
tig / gefallen Gott nicht / vnd mangeln
des Ruhms Gottes / das ist / der herr-
lichen vnd klaren erkenntnis Gottes/oder

der weisheit/ vnd des liechts/ der Erkennt-
nus Gottes/ Sie mangeln der Gerech-
tigkeit/ die Gott gefellig ist/ als Nemlich/
des vollkommenen gehorsams / vnd des
Ebenbilds Gottes / so in vns leuchten/
Vnd die stralen allerley tugenden in
vns ausbreiten solte: Sie mangeln des
ewigen lebens/ vnd der freud / in welcher
kein schmerz noch angst/ keine Sünde/
noch Tod ist.

DJe Herrlichkeit/ so durch den Fall
verloren ist/ fahen wir in diesem leben an
wider zu bekommen / wenn wir ohne ver-
dienst / aus der gnad Gottes/ durch die
Erlösung/ die durch *IESVM CHRI-
STVM* geschehen ist/ durch den glauben
gerecht werden / vnd fried mit Gott ha-
ben/ oder der gnaden Gottes gegen vns/
versichere sein / so rühmen wir vns der
hoffnung/ der herrlichkeit Gottes/ das ist/
wir frewen vns / vnd halten für vnsern
größten Ruhm/ vnd ehre/ das Gott/ der
alles in allen sein wird / vns mit seiner
Herrlichkeit/ das ist / mit ewigem Liecht/
weisheit/ Gerechtigkeit/ leben vnd freud
zierer / vnd sich selbs vns mittheilen /
vnd

vnd dadurch im ehnllich vnd gleichförmig machen wird.

Diese ewige Herrlichkeit wird hie durch den glauben in vns angefangen/ vnd durch die hoffnung erhalten/ Aber im Ewigen leben mit Gott/ wird sie allererst vollkommen sein/ wenn Gott selber in den Seelen vnd Leiben der Seligen Menschen wonen/ sie mit Göttlichem licht/ weisheit/ gerechtigkeit/ ewigem leben vnd freud/ darin kein finsternus/ vnwissenheit/ Sünd/ Tod vnd trawrigkeit sein wird/ vollkomend erfüllen/ vnd die Sonne der Gerechtigkeit selbst in ihn leuchten/ vnd den glanz des Göttlichen lichts/ Gerechtigkeit/ vnd alle tugenden/ in ihnen scheinend machen wird/ Wie denn alle weg bisher von dem herrlichen vnd hellen erkennnus Gottes im ewigen Leben/ von seiner brünstigen Lieb/ vnd der vnaussprechlichen freud gesagt ist/ zu erklerung der Ewigen herrlichkeit/ gehört/ damit der Seligen herren vnd Seelen fürnemlich sollen gezieret werden.

Es wird aber auch eine sonderliche herrligkeit vnd glantz des Leibs der Seligen sein / das sie nicht alleine wonnen ihrer Seelen / so von Göttlichem liecht / vnd herrligkeit scheinet / vnd Tempel des ewigen Gottes sein werden / sondern sie werden auch mit sonderlichen gaben vnd herrligkeit gezieret werden / welche Paulus 1. Cor. 15. vnderschiedlich also erkläret / das er sie gegen die sterblichkeit / vnehr / schwachheit / oder gebrechlichkeit des leibs in diesem leben heylt / vnd also dauon sagt.

Es wird gesetzt verweslich / das ist / es werden begraben / vnd gleich wie der Same in die Erden verscharret / verwesliche Leib / so allerley bösen begir den der Seelen / vnd des Leibs / krankheiten / dem Tod / der verfaulung vnter worffen sind / vnd ganz vnd gar vergehen / vnd gar zu Puluer vnd Aschen werden müssen. Vnd wird auffstehen vnverweslich vnd vnsterblich / Denn Engelen gleich / vnd nicht mehr der verwesung / oder andern leiden / das der Natur zu wider ist / vnd sie zer
stört

störet/ noch ewigen schmerzen/sorgen/
angst/oder Kranckheiten unterworffen/
sondern ein solcher Leib/ der in steter ge-
sundheit/ vnd vollkomenheit aller freyße
in alle ewigkeit bleiben wird.

ES wird geseet in vnehr/ das
ist/ schendliche vnfluetige/ garstige leib/
die da sein Gefess des dreckts/ ein speiße
der Würmer/ ein Nüt der verfaulung
vol stankts vnd vnflats/ ohne alle zier
vnd glanz/ wie denn in warheit nichts
garstigers noch abschewlichers kan ge-
dacht werden/ denn ein Todter Leich-
nam im Grabe. **Es** wird aber auff-
erstehen in Herrligkeit/ das ist/ herr-
liche/ klare/ helle/ durchsichtige glanzen-
de leib/der gleich als ein Braut gezieret/
ganz schön vnd herrlich/ ohne allen
mangel/ vngestalt/ vnd flecken/ die da
wie ein Glas/ Ja wie die Sonne/ vnd
Sterne scheinen werden/ wie Matth. 17.
Auff dem Berg des HERN Christi
verklärtes angesicht in massen/ wie die
Sonne leuchtet/ Vnd Matth. 13. wird
gesagt/ Denn werden die Gerechten/

R 5 leuchte

leuchten/wie die Sonne in ihres Vaters
reich/sintemal Gott selber als die Son-
ne der Gerechtigkeit in ihrem Schein/vnd
nicht allein ihre Seelen/Sondern auch
ihre Leib mit seinem Göttlichen Licht
erleuchten wird / Daniel. 12. Die Le-
rer werden leuchten/ wie des Na-
mels glantz/ vnd die so viel zur Ge-
rechtigkeit weisen / wie die Stern
immer vnd ewiglich.

Es wird geseet in schwachheit/
das ist/ Schwache/ gebrechliche/ lang-
same/ faule/ schlefferige vnd vergeng-
liche Leib werden begraben.

Es wird aber Auferstehen in
Krafft/ das ist/ Starcke/ gesunde Leib
ohne alle schwachheit/ starker den Sam-
sons / welche nicht bedürffen / das sie
durch speis vnd tranck erquicket/ noch
durch andere notdurfft dieses Lebens er-
halten werden / sondern die stets frisch/
behend/ fertig/ vnd geschickt sein/ dem
Geist in allen bewegungen vnd werken
der Seelen zu folgen/ also / das der Leib
bald sein kan/wo der Geist wil/wie ferne
er auch von dannen wer.

Dem

Denn es werden nicht sein Irdische
Leib / die die eigenschafften des leibs be-
halten / das sie schwer / vnrein / vnd lang-
sam weren / Auch nicht Natürliche Leib /
welche durch der Seelen nehmende krasse
mit speis / vnd tranck / so im Magen / vnd
der Leber in *Chylum* / vnd blut verwand-
elt wird / durch den Athem / Schlaff /
vnd andere Natürliche vnnnd lebendige
werck erhalten werden / Sondern Geis-
liche vnd Himlische Leib / die ein Geis-
tichs vnd Himlischs leben haben werden /
ohne speis vnd tranck / welche nicht nach
den kressen der Seelen werden geneh-
ret / vermehret oder geboren werden / noch
wachsen / oder sich zichten / sondern in
welchen die vernunftige Seel / die Sin-
ne / die bewegung werden vom heiligen
Geist angezündet sein / gleich wie aus
einer Lampen / vom Geur angezündet /
eine flamme oder Liecht wird : Also wer-
den vnser Seelen vnd Leib / vom Hei-
ligen Geist angezündet / geistlich wer-
den. Denn was Irnder die Seel im
Leib ist / das wird denn in der Seel
vnd im Leib der Geist sein / vnd werden
nicht

nicht alleine stückweis oder vnvolkommen / wie in diesem leben geschehen / dem Geist Gottes / der sie treiben wird / gehorchen / sondern sie werden ganz vnd vollkommen dem getrieb vnd Regierung des heiligen Geistes vnderworffen sein / im gehorchen / vnd wichtig sein / alle bewegungen vnd werck des Geistes zuerrichten / ja sie werden ein solch leben führen / wie die Engel / vnd die seligen Geister im Himmel / vnd geistliche eigenschafften haben / Matth. 22. Luc. 20.

Ob aber wol in diesem Leben fünff erley vnterscheid zwischen den Engeln vnd Menschen sind. Als das die Engel Geister sind / die Menschen aber Leib vñ Seel haben / als das die Engel nicht also durch beywohnung gezeugt werden wie die Menschen. Das die Engel allezeit sehen das Angesicht des Himlischen Vaters / vnd Selig / vnd ohne Sünden sind / die Menschen aber Gott allein durchs Wort sehen / dem Creuz vnderworffen sind / vnd teglich vmb vergeltung der Sünden bitten. So werden doch nach der Aufferstehung die andern alle

alle auffgehoben werden / vnd die erste
vnterscheid bleiben / denn Christus sage
nicht / Sie werden Engel sein (denn so
wurden sie keine Menschen sein) son-
dern sie werden sein wie die Engel (vnd
so bleiben sie Menschen) vnd wird ihn
ir wesen nicht genomen/ob gleich gesagt
wird / sie werden ihnen gleich sein / wie
Tertullianus sagt.

Die Schülere nennen diese vier-
te gab oder herrligkeit der verklereten
Leib/*SVBTILITATEM* / nicht dar-
umb/das sie so gar dünne oder klein sein
werden / das keine breite / oder dicke an
ihnen sey/sondern darumb/das sie ganz
vollkomen sein werden / in irem wesen/
vnd krefftien ihrer Art/welche sie aus der
herrschaft des Geistes / oder der verkles-
reten Seelen haben. Das sie also geisti-
lich genennet werden / dieweil sie ganz
dem Geist vnterworffen/ vnd alle werck
vnd bewegungen des Geistes zuuerrich-
ten geschickt vnd tüchtig sein/ vnd von
keinem reumlichen ort/oder Leib könn-
en verhindert_ oder vmbfangen wer-
den.

Eie

Se disputieren aber von diesen
HENRIKREY der verklärten
Leib / auff mancherley weis : als nemlich / ob sie mit andern vnverklärten leben können zugleich an einem ort sein : vnd ob zwey oder mehr verklärte Leib können zugleich an einem ort sein ? Item ob ein verklärter Leib könne auff ein mal zugleich an vielen orten sein ? Denn solches scheint der Natur des Leibs denach seiner grössse oder kleine/nahet oder fern/seiner teil einen reumlichen ort hat / vnd erfüllet / zu wider sein : Vnd hiezu wird der Spruch *Augustini* angezogen den er zum *Dardano* schreibt : *TOLLE SPACIA LOCORVM* : Entzeuch den leiben den reumlichen ort / so werden sie nirgent sein / vnd daraus wird folgen / das sie gar nicht sein. Vnd weil es kein Leib ist / so nicht seine lenge / breite vnd dicke hat / vnd es vnmöglich ist / das zwey leib zugleich an einem ort s. in können / so sey es nötig / (wolle man andere nicht ganz widerwertige reden führen das man sage: Ein Leib sey an einem reumlichen ort / vnd können nicht zwey

oder mehr an einem ort sein: Vnd dero
wegen weil gewis ist/das des H^Errn
Christi Leib nach der Auferstehung ist
durch verschlossene Thüren gangen/
vnd durch den Grabstein/ ja durch alle
Himmel hindurch gedrungen/ Antworten
sie/ Das solches nicht wegen der Herr-
ligkeit des verklärten vnd geistlichen Lei-
bes/ Sondern durch die krafft/ vnd ge-
walt Gottes geschehen sey/ wie auch *Aug-*
ustinus vnd andere *Patres* einhellig sa-
gen: Des H^Errn Christi Leib sey
warhafftig durch verschlossene Thüren
gangen/ vnd sey also zugleich mit einem
andern Leib/ an einem ort gewesen/vnd
habe gleichwol die ware Menschliche
Natur behalten. *Epist. 1.* Die krafft
Gottes hat des Kindleins Glieder aus
der Mutter Leib/ ohne desselben verletz-
ung gezogen/ welche er hernach do er-
wachsen/ durch verschlossene Thüren
in das gemach geführet hat. Lasset vns
doch bekennen/ dz Gott etwas vermöge/
welches wir nicht erforschen können. In
solchen dingen ist die vrsach des werkes
anders nichts/ denn die Allmechtigkeit/
des

des er da wirket. Es wird dieses wohl
weitleufftiger disputiert / aber der glaub
gibe den rechten verstand / der Unglaub
verhelt ihn. *De Agone Christiano cap. 24.*
Wir sollen darumb nicht leugnen / das
es ein warer Natürlicher Leib gewesen/
weil wir sehen / das er wider die Natur ei
nes Leibes durch verschlossene Thüren
kompt. Gott sind alle ding möglich/
Serm. 159. vnd sonst bekennet er dassel
bige.

Ob nu wol dem verklärten Leib Chri
sti / wegen der Persönlichen vereinigung
mit dem Allmechtigen Son Gottes /
viel herrlichkeiten / von den seligen Men
schen müssen gegeben werden / Vnd
aber Christus vnd Paulus sagen: Das
die Leib der Heiligen nach der Auffer
stehung werden Geistlich / den Engeln
gleich / vnd dem verklärten Leib Christi
enlich sein / Derhalben haltens etliche
dafür / das des Herrn Christi / vnd der
heiligen Menschen verklärte Leibe / eben
auff die weis wie die Engel vnd Geister
an einem ort sein *definitive* / nicht also/
das sie einen Reumlichen ort nach jrer
gröffe/

gröſſe / oder theilen einnehmen vnd erfül-
len / ſondern das ſie ohn alle verhinde-
rung der Leib können dahin komen / da-
hin ſie der Geiſt / der ſie erhebt vnd bez-
weget / haben wil / gleich wie das Liecht /
die Luſte / das Waſſer / ein Glas / der
Chriſtall: Oder wie der Schall / eine
Wand / Holz / oder Stein / Chriſtus die
verſchloſſene Thüren / Der Engel das
Gefengnis / darin Petrus verſperret war:
(Act. 12.) durchdringet / vnd ein Raum
hat / ohne gewiſſe maſ / vnd gröſſe ſeiner
theil / ſondern das beide weſen / der Engel
vnd die Mawr / das Gefengnis ohn alle
verenderung / zugleich auff ein mal an
einem ort ſein / nicht reumlicher weiſſe /
ſondern *definitiuè*: Alſo das der ort wol
ſeine gröſſe / lenge / breite / vnd dicke be-
halte / aber dasjenige / das an dem ort
iſt / nicht deſſelbigen gröſſe / lenge / breite /
oder dicke habe: Vnd das derhalben viel
zu gleich an einem ort ſein können / wie
man in *Phyſicis* pflegt zu ſagen / das wol
zehn tauſent Seelen auff einer Nadel-
ſpizen ſitzen können / Vnd wie im *Euan-
gelio* geſchrieben ſtehet / das eine ganze
Legion

Legion der Teuffel/das ist/sechs tausent
in einem Menschen gewesen sein.

WJe derhalben viel Engel nicht
nach der größe des reumlichen ortes/do-
mit sie umfassen zu gleich vnd auff ei-
mal an einem ort sein können: Also sa-
gen sie / werden auch der Heiligen leib
im Himmel nicht reumlicher weise an ei-
nem ort sein/ Sondern *definitiu*e/vm-
werden nicht durch vnderchiedliche ör-
ter von Christo abgesondert/sondern im-
allzumal zugleich gegenwertig sein/den-
sonsten würdens die Leib besser haben
die Christo am nechsten / denn die so fer-
liche meil wegs von jm weren.

WJe in einem Buch des heiligen
Augustini/ welches Titel ist: *De Cogni-
tione verae Vitae*, Von dem ort vnd zu-
stand der Seelen vnd Leib der gloub-
gen nach diesem Leben Capit. 44. vnd
45. fast auff dieselbige meinung disputiert
wird. Vnd *Hieronymus* spricht: Was
soll ich nun sagen von den dingen / die
da folgen/ die da allein den Heiligen ge-
hören

Hören: Als Fleisch ohne Erd / Leib
ohne Schmerzen / Seel ohne Furcht / Le-
ben ohne Ende / Alter ohne Zeit / Liecht
ohne Nacht / Seligkeit ohne Aufhören.
Ich sehe den Menschen an / vnd in dem
Menschen sehe ich Gott / dieweil Gott
alles in allen ist. Vnd alles was ist vnd
dem Menschen vnmöglich deucht / das
wird denn durch das Ewigen Königs
gewalt möglich werden: Bedecken / vnd
offenbaren / zerschmelzen / vnd wider
hart werden / vnd der werden / welchen die
verschlossene Thüren vnd Wend nicht
geföhlet haben / da er durch sie ist zu den
Jüngern hinein kommen: Die Jünger alle
aber haben in drinnen für sich stehen ge-
hen. Vnd das alles / was / der Geist Got-
tes ohne diesen Leib zu thun pflegt / nun
der Leib mit dem Geist Gottes solches
thun werde. Die Christenheit kan die
ser schönen gedanken nicht sat werden:
Aber diese geheimnus des Himmlischen
Reichs / vnd des kunfftigen Lebens /
welche kein Aug gesehen / vnd kein Ohr
gehöret vnnd die in keines Menschen
herz kommen sind / vnd in Gottes wort

nicht ausdrücklich geoffenbaret/ gänglich
zuerlernen/ Wollen wir in die ewige vnd
himlische Schul sparen / vnd mit Au-
gustino sagen : Was für bewegungen
vnd gelegenheit der geistlichen Leib wird
dörffen wir nicht vergeblich sagen/ weil
wirs mit gedanken nicht erreichen könn-
nen. Vnd am andern ort spricht er : Es
mag solchs sagen/ wer da kan/ wenn er
auch das / was er sagt / beweisen kan/
Ich will gerne bekennen / das mir solchs
unbewußt sey. Vnd de Cunit. Dei lib. 22.
cap. 21. Weil noch niemand erfahren/
was erley / vnd wie gros die gaben der
geistlichen Leib sein werden / besorg ich/
es sein nur alles vergebliche reden / die
dauon gefallen.

Viel mehr ist aber zubesorgen/ das
eitel vergebliche reden sind/ die ohne ge-
zeugnus der Schrifft von dem reinn-
lichen ort / vnd zustand des leibes Chri-
sti/ welcher ober alle Engel vnd heiligen
mit dem höchsten grad der Herrlichkeit
gezieret/ vnd zur rechten Gottes des All-
mächtigen Vaters erhöht ist / werden
fürgebracht / Denn dauon spricht Bucc-

us, kan man nichts gewisses sagen / Ob
der HERR mit seinem Leib an einem
gewissen ort im Himmel sey / Wie *Augu-
stinus* / vnd etliche ander Vetter dauon
schreiben. Derwegen sol man mit Nie-
mand darüber streiten / es mus alles / was
wir Leren / in Gottes wort gegründet
sein / Vnd *Athanasius* sagt / Narren sind
es / die Christi Fleisch vmbeschreiben / vnd
messen / vnd wie viel es vermöge / vnd
auff was weis solches geschehe / ohne
Schrift dardun wollen.

DAs ist gewis / das Christus nicht
allein in der Persönlichen vereinigung /
sondern auch in der Herrlichkeit / die wa-
re Menschliche Natur behalte / vnd sie
nicht in ein geistliches / vnendliches / vnd
vnmessliches wesen verwandele / noch
der Gottheit gleich mache / Sondern
welche vnder Gott ist / der ihr alles vns
derworfen hat / vnd vns seinen Brü-
dern am wesen gleich / Vnd das sie nach
art der Geistlichen oder verklärten Leib
etwan sey / vnd nicht nach irem wesen /
oder nach der eigenschafft irer Natur /

wie die Gottheit allenthalben / Vnd das
man gleichwol dem Son Gottes / Als
der warhafftig / vnd Allmechtig ist / mit
einfeltigem vnd beständigem glauben
glauben sollen / das er nach seinen kla-
ren vnd hellen Worten seines Testa-
ments / im Abendmal / so allhie auff Er-
den gehalten wird / mit seinem waren
Leib vnd Blut gegenwertig sey / Vnd
mit *Cassiano* antworten: Gott hat vns
gesagt: Sein Wort ist die grössste Be-
sach. Mein Glaub lesset sich an der
Person genügen / welche da redet / Was
darff ich fragen / Wie das war sey / was
Gott sagt? Da ich nicht zweifeln soll-
es sey darumb war / weils Gott gesagt
hat.

Derhalben ob wir wol nicht gnugs-
am sehen / wie man diese zwey mit ein-
ander vergleichen soll / das vnser vort-
wisiere vernunfft damit zu frieden sey /
als Nemlich / Das Christus ein waren
Natürlichen vnd endlichen Leib / vnd
die wesentliche eigenschafften Mensch-
licher Natur in der Persönlichen ver-
einigung / vnd der Himlischen Mater
sey

set behalte / Vnd gleichwol im Abenes
mal / wo das nach seiner einsakung ge-
halten wird / hie auff Erden / warhaff-
tig vnd wesentlich gegenwertig sey. So
sollen wir das nicht zweiffeln / das bei-
des war / Diueil beides Gott gesage
hat / der nicht liegen kan / Vnd last vns
doch bekennen / das Gott etwas ver-
möge / das wir nicht erforschen können /
Wie ich offi vom Herrn Philippo hab
gehört / seines *Præceptoris Francisci Sta-*
diani Professoris in der Vniuersitet Lüz-
bingen / wort / das er von der verwirten
Frag / *de Fato & Contingentia* hat pfle-
gen zu sagen: Er wüßte beides wol / Erst-
lich: Das Gott alles zuvor wisse / vnd
ordene / Fürs ander / das gleichwol viel
dinges zufälliger weifs geschehe / Aber
wie er beides mit einander vergleichen
soll / das ein jeder vnruhiger Kopff das
mit zu frieden sey / das könne er nicht
sehen.

¶ In des aber bis wir der mal eins
in der Himlischen *Academia* diese ge-
heimnus vollkommen erkennen / sollen

¶ 4 wie

wir die Lehr in Gottes vnfehlbarem
wort geoffenbaret/ vnd daz dienlich ist/
das dardurch die vbung der Gottselig-
keit/ der Buße/ des glaubens/ vnd der
lieb in vnsern hertzen angefangen/ vnd
die begird des Ewigen lebens in vns de-
sto brünstiger werde/ mit vleis lernen
vnd viel mehr mit Gottseligem leben
vnd wandel/ den mit spitzigen vnd hals-
starrigen streiten/ von vngewissen vnd
zweifelhafftigen fragen bezeugen/ das
wir *Theologi* vnd Christen sein/ vnange-
sehen/ das eben an diesem ort noch et-
was von der Herrlichkeit der leib im ewi-
gen leben mus gemeldet werden/ davon
in Schülen viel fürwichtiges dinges ist
gedisputiret worden/ Davon doch *Paulus*
durch die gleichnus vom Licht vnd
glantz aus dem 12. Capitel. Daniel geno-
men klerlich leret/ Das nicht allein
zwischen den verflereten/ vnd der Gott-
losen leib/ welche eben so wol/ als die
fromen/ werden ganz Aufferstehen/ ein
vnderscheid sein werde/ Sondern auch
das vnter den auserwählten Bürger der
himlischen Kirchen/ gewisse grad der
Herrn

Herrn

Herrlichkeit / vnd des Glanzes sein werden / gleich wie ein Stern den andern mit Klarheit vnd glantz vbertrifft.

Es wird wol aller ding aller Aus-
erweltsen einerley Erbe vnd Seligkeit
sein / oder einerley wesentliche gab (wel-
ches sie aus der 2 Timoth. 4. 1. Pet. 5.
Apocal. 2. ein Kron / vnd aus dem 4. cap.
Apocal. Ein guldene Kron nennen)
Nemlich eine vollkommene gemeinschafft/
vnd der vereinigung mit Gott / der den
seligen / so in anschawen / vnd vollkommen
leben / sich selbs / vnd alle seine guter
zugenieffen mittheilet / denn dieses Erb
Christi / zu welchem wir Miterben sind/
wird nicht geringer / obs gleich ihr viel
entfangen / vnd wird nicht kleiner / wenn
gleich viel Miterben dazu gehören / son-
dern vielen ist es so gros / als wenigen / ci-
nem jeden ist es so viel / als allen / das ich
des Augustini wort / die auch vor ange-
zogen sind / gebrauchen mag.

ES werden auch allen Seligen die
gaben gemein sein / das anschawen Gots

L s tes/

tes / die vollkommene lieb / die genießung
vnd freud / die in Gott ist / vnd densel-
ben rühmet vnd preiset (denn wenn die-
se wörter solche gaben bedeuten / so hat
das sehen ein solch Liecht im gemüt an-
gezündet / damit wir Gott sehen / die Lieb
vnd genießung / ein solche lieb vnd freud
im willen vnd herken / da wir Gott vol-
komend lieben vnd genießen / Wenn sie
aber für das werck des sehens / der lieb
vnd genießung gebraucht werden / so be-
deuts die Seligkeit selber / da wir mit
Gott vereinbaret / vnd seiner theilhaftig
werden.) Aber doch wird nach gelegen-
heit der Arbeit / vnd das sich ein je-
der wol vmb die Kirchen verdienet / vnd
viel Creuz vnd elend vmb Christi Na-
mens willen ausgestanden / ein grosse
ungleichheit sein / nicht im wesentlichen
gut / oder in der Seligkeit selber / Son-
dern in der Herrlichkeit / vnd der beloh-
nung / welche sie ein zufällige belohnung
vnd das güldene Geschenk nennen in
Schulen / Denn gleich wie hie auff
Erden / die so eines sterblichen Lebens

theils

heilhaftig sind / einer den andern vber-
wisse mit Schönheit / Stercke / vnd bes-
redsamheit: Also ob gleich im Himmel
ein Mensch / so wol als der ander wird
ein Erb sein des Ewigen lebens / vnd
alle von der Sünden / vnd vom Tod
gefreiet / vnd in Gerechtigkeit vnd Hei-
ligkeit Gott sehen / lieben vnd loben / so
werden sie doch mit vngleicher Ehre
vnd Herrlichkeit leuchten. Der HERR
Christus alleine wird in alle Ewigkeit
behalten die Herrlichkeit des Eingebor-
nen Söns vom Vater / welche er mit
Gott dem ewigen Vater gleich hat / vnd
die ehr des Erlösers vnd Heilandes der
Welt / vnd des hohen Priesters / vnd des
Königs / vnd des Heupts der Kirchen /
des Liechtes vnd Lebens der Menschen /
des HERRN der Ehren / des HERRN
Zebaoth / des Erstgeborenen aller Crea-
turen / der Anruffung / vnd des preises /
die er mit Gott dem Vater / vnd dem
heiligem Geist gemein hat / das sich im
Namen Jesu beugen alle Knie / vnd alle
klingen / derer / die im Himmel / auff erden /
vnd vnter der Erden sind / dem der sihet
auff

auff dem Thron/ vnd dem Lamb/danck
sagung / gleiche ehr / Herrligkeit / vnd
macht / in alle ewigkeit / für allen En-
geln vnd auserweltsen Menschen geben/
Vnd ob er gleich vnsern Nüchze Leib
verklaren wird / das sie seinem verklere-
ten vnd herrlichen Leib ehulich werden.
Jedoch wie die Sonne als die vrsach des
Lichtes die andern Sternen / also wird
auch Christus / als der glantz der Herr-
ligkeit seines Vaters / vnd die Sonne
der Gerechtigkeith / die alle erleuchtet / den
andern Seligen / die alle jr Liecht vnd
Herrligkeit aus ihm / als dem reichen
Brun schöpfen werden / mit Klarheit
vnd ehren weit vorgehen.

Also werden auch vnter den Aus-
erweltsen klerer leuchten / vnd von allen
mehr ansehen / vñ gehöret / vnd von Gott
vnd den Auserweltsen mehr gerühmet
vnd gepreiset werden / vnd aus betrach-
tung ihrer arbeit vnd streit des Creuzes
so sie für Gottes ehr mit der Kirchen
Christi / vnd der fromen hohesten Muth
ausgestanden haben / grössere lust vnd
freud emfinden / die schönen Liechten
da

der Kirchen / vnd' des ganzen Mensch-
lichen Geschlechtes / die heiligen Erbket-
ter / Propheten / Aposteln / Martyrer /
Noe / Moses / Esaias / Paulus /
Augustinus / vnd wenig andere der-
gleichen / vnd die fromen Fürsten / die der
Kirchen pfleger / vnd andere / so den fro-
men glidmassen der Kirchen guts ge-
than / Denn der gemeine Hauff der Ses-
ligen (die doch den andern solches nicht
vergünnet werden) wie Paulus solchs
kierlich leret / durch die Gleichnis von
der vngleichen klarheit der Siernen / die
Daniel lang vor im gebrauchet hat. 1.
Corinth. 15. Eine andere klarheit hat die
Sonne / Eine andere klarheit hat der
Mond / Ein andere klarheit haben die
Siernen / Denn ein Stern vbertrifft
den andern nach der klarheit / also auch
die Auferstehung der Todten.

Welche vngleichheit auch klar weis-
set / das die Seligen im ewigen leben ein-
ander kennen werden. Denn weil keine
Herrlichkeit ohne ander erkentnis vnd
preis / auch kein unterschied noch vn-
gleichheit

heit sein kan in den dingen / die man
nicht siehet. So müssen gewistlich die
Lichter des Menschlichen Geschlechts/
die andere zur Eerchigkeit geleitet/ vnd
die Martyrer / so mit ihrem Blut den
Glauben vnd Bekentnis von Christo
versigelt haben / gesehen/ vnd von Se-
ligen vnterschieden werden. Wie ich
eben mit diesem grund/ vnd andern ge-
zeugnissen der Schrifft in die zwölff er-
weisen haben / im Büchlein vom Tod/
vnd vom Trost/ wider den Tod/ Das
die Seligen im künfftigen leben Chri-
stum selber / vnd die fürnembssten Liech-
ter der Kirchen / die Heiligen Prophe-
ten/ Aposteln/ Martyrer / ihre eigne El-
tern / Ehegatten / vnd Kinder/ vnd an-
dere fromme Leut/ die ihn in diesem Le-
ben lieb gewesen / mit iren augen sehen/
vnd erkennen / vnd ewige Gesellschaft/
Freundschaft/ vnd Gespräch/ mit ihm
halten werden / Welche aezugnis vnd
Argument daher zu dieser erklerung
vom ewigen leben nemen kan / wer lust
dazu hat.

Nach

Nach dem wir nu die sarnembstet
stück der Seligkeit vnd Herrligkeit der
Auserweltsen im Himmel etwas gesagt /
Wollen wir auch die andern stück dieser
Lehr hin zu thun. Denn das Ewige le-
ben hat eben die vrsachen / dz die gerech-
tigkeit / Lebendig machung / oder die er-
neuerung der Natur durch den heiligen
Geist in diesem leben haben / davon an
seinem ort weitleufftiger gesagt wird.

DJe rechte wirkende vrsach des
Ewigen lebens ist nicht etwan ein Engel
oder andere Creatur / sondern allein der
Allmechtige Ewige vnd lebendige Gott /
der nach seiner vnmeslichen gütte / vnd
lieb / vnd dem Reichthumb seiner gnad /
ihm für der Erschaffung der Welt in
Christo seinem geliebten Son ein ewige
Kirch erwöhlet / vnd ihr ein Reich / oder
Leben vnd Herrligkeit bereitet / in welch-
em er sie von aller arbeit vnd schmerzen
erlöset / vnd fr seine gütte in alle ewigkeit
mittheilet.

Matth. 25. Kompt her jr gebē-
nedigten meines Vaters / vnd erer-
bet

bet das Reich / das euch bereitet
ist / ehe denn der Welt grundfesten
gelegt wurden.

Ephes. 1. Er hat vns erwöhlet
(zum ewigen Leben) in Christo/
Ehe denn der Welt grund gelegt
ward / vnd hat vns aus gnaden
geliebet / in seinem geliebten Son.

Jesaj. 25. Apocal. 7. Gott wird
alle Threnen von ihren Augen
wischen.

7
Je versach in Gott / die ihn bewo-
gen hat / das er vns armen vnwürdigen
Menschen / das ewige leben / vnd die ewi-
ge Herrligkeit mittheilet / ist die lauter-
güte vnd gnade Gottes / vnd die vnmes-
liche Lieb / dadurch er bewogen / Im ei-
ne ewige Kirch erwöhlet hat / vnd das
Menschliche Geschlecht anfänglich zu
seinem Ebenbild erschaffen / vnd nach-
dem es in Sünde vnd Tod gefallen /
nach seiner unaussprechlichen Barm-
herzigkeit wider zu gnaden angenom-
men / von Sünd vnd Tod erlöset /
vnd mit ewiger Seligkeit vnd Herrlig-
keit gezieret.

Joh

Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Son gab / auff das alle / die an ihn gleuben / nicht verloren werden / Sondern das ewige leben haben.

1. Johan. 4. Daran ist erschinen die liebe Gottes gegen vns.

Ephes. 1. Aus gnaden seid ihr selig worden / vnd dasselbig nicht aus euch / Gottes gab ist es / auff das sich niemand rühme.

Die vrsach auffser Gott / die in das zu beuogen / ist nicht vnser verdienst / noch einige tugend / vnd Gottes werck / Sondern allein der Son Gottes vnser **HERR IESVS CHRISTVS** der Mittler / der aus grosser Beterlicher lieb für vns ein Jussfall thut vnd bittet / Vnd eines Menschen Son worden ist / das er vns zu Kindern Gottes machte / Hat Knechts gestalt an sich genommen / das er vns / die wir Knecht der Sünden / vnd des Tods waren / erlösete / Ist verwundet / das er vnser wunden heilet. Ist gestorben / das er vns Todten die vn-
M sterbs

sterblichkeit widerbrecht. Er ist auff
weckt/das er vns vom Tod des Leibs
vnd der Seelen erweckt / vnd mit ewi-
gem leben vnd Herrlichkeit begabet.

Rom. 6. Die gabe Gottes ist
das Ewige leben / durch CHR-
STVM IESVM vnsern LERN-

Ephe. I. Er hat vns verordnet
zur Kindschafft gegen jm selbst
durch JESUM CHR-
nach dem wolgefallen seines wol-
lens / zu lob seiner herrlichen gnaden

Rom. II. Ists aus gnaden
so ist es nicht aus verdienst der
werck / sonst würde gnad nicht
gnad sein. Ists aber aus verdienst
der werck / so ist die gnad nichts
sonst wer verdienst nicht verdienst

Ob aber wol gewis ist / das die glau-
ten werck vnd der Kampff der Frommen
die in diesem Leben eine gute Ritter-
schafft vben / vnd mit dem glauben / vnd
der Bekentnis / vnd mit dem Schwerdt
des Geistes / welches ist das Wort
Gottes / vnd mit irem Gebet / vnd ge-
will

dult wider den Teuffel/ die Welt/ vnd
begird/ der Sündigen Natur/ menlich
streiten vnd kempffen/ mit dem verheiß-
senen Lohn vnd gaben im Ewigen leben
Reichlich vnd Herrlich werden belohnet
werden.

Matth. 5. Es wird euch solchs
im Himel wol belohnet werden.

Matth. 10. Wer ein trunck kal-
tes Wassers gibet einem aus den
Geringsten/ der ein Junger Chri-
sti ist/ warlich ich sage euch/ es
sol jm nicht vnbelohnet bleiben.

So wird doch das Erb des Ewi-
gen Lebens/ aus lauter güt vnd Barm-
hertzigkeit Gottes vns seinen angeno-
menen Kindern vmb Christi willen
gegeben/ vnd für vnser werck vnd lei-
den werden. Zwar nicht vmb jrer wir-
digkeit vnd verdienst willen (denn die-
ser zeit leiden ist nicht werd der Herr-
lichkeit/ die an vns sol offenbaret wer-
den) Sondern aus gnediger verheiß-
ung/ vnd Väterlicher lieb Gottes/
Belohnung/ vnd Geschenk gegeben/

beides in diesem / vnd auch im künfftigen
leben / wie nicht allein die zezgemelten
Sprüch der Schrifft / Sondern auch
etlicher Väter zezeugnis / so damie stim-
men / solchs bezeugen. *Bernhardus* sprichet
Für allen dingen mustu festiglich glau-
ben / Das du das Ewige leben nicht
bekommen könnest / ohne durch Gottes
gnad. Darnach / das du nicht ein einig
gut Werck haben könnest / wo er dir
nicht verleihet. Zu letzt / das du das Ew-
ge leben mit keinen Wercken verdienen
könnest / wo dir auch dasselbige nicht aus
gnaden gegeben wird / Denn dieser zelt
leiden / sind nicht wert der künfftigen
herrligkeit / wenn gleich einer alles gelit-
ten hette / denn alle verdienst sind Got-
tes gaben / vnd ist derwegen der Mensch
viel mehr Gott schuldig / denn Gott
dem Menschen.

Basilius / Es ist eine ewige erquickung
verheissen / denen / die in diesem leben red-
lich streiten / nicht als ein Lohn / das sie
mit jren wercken verdienet hetten / Son-
dern als ein Geschenck aus gnaden / wel-
ches

ches Gott aus grosser miltigkeit gibet
denen/die auff in hoffen

Augustinus / wie hoch sol man den
erheben / der in vns krönen wird / nicht
vnser verdienst / Sondern seine gaben.
Das Mittel oder die Hand in vns / Das
durch wir Seligen in diesem leben mit
Gott vereinbaret werden / vnd das ver-
heissene Erb des Ewigen lebens ergreif-
fen / vnd bisz ans ende behalten / ist der
Glaube an Christum.

Johan. 3. Wer an den Son
glaubet / der hat das ewige Leben.

Psalm. 2. Wol denen / die auff in
trawen.

Apocal. 2. Sey getrew bis an
den tod / so wil ich dir die Kron des
Lebens geben.

WJe wir aber in diesem Leben
durch den glauben mit Gott vereinbaret
werden / vnd das Ewige leben ansahen /
vnd in hoffnung besitzen / Also werden
wir im Himmel Gott gegenwertig an-
schawen / Ihn lieben / vnd durch ewige
vereinegung mit ihm sein vollkomen ge-
niessen.

M 3

Das

Als jenige aber/darin das Ewige
leben vnd Seligkeit sein wird / sein die
S E E L E N vnd die L E I D der
Auserweltsen/welche gantzlich von allem
vbel erlöset / vnd mit der vollkomenheit
aller güter von Gott werden erfüllet
werden sein. Im gemüt wird scheinen
ein licht der Rechten weisheit/der will/
vnd das hertz werden brennen für lieb
vnd Gerechtigkeit Gottes / für frewd /
die in Gott fre genüg hat / vnd in ewige
lich loben / vnd alle Glieder des verhe-
reten Leibes werden des lobes vnd des
werck Gottes / fertige / behende/lichte/
vnd vnnachlässige Werckzeuge sein.

De causa formalis oder das Ewige
geleben an jm selber wird sein das An-
schauen vnd die genießung Gottes
des höchsten Gutes/ vnd frewd vnd frö-
lichkeit in Gott/oder Gott selbs/der seine
Göttliche güt / weisheit / Licht / Ge-
rechtigkeit vnd Leben ohne Mittel den
Seligen wird mittheilen/vnd sie jm ehne-
lich / vnd gleichförmig machen / Wie
kürz zuvor in der Beschreibung des
Ewigs

Ewigen lebens / vnd derselben stücken
erkerungen / so viel in dieser tuncelheite
aus Gottes wort geschehen können / ist
gesagt worden.

Die endliche ursachen vnd wirka-
ungen sind die / das Gottes gütte / lieb /
vnd grosse Barmhertzigkeit gegen das
Menschliche Geschlecht / durch ein ge-
wisses vnd herrliches zeugnis im werck /
vnd in der that erzeiget / volkomend gese-
hen vnd gepreiset werde / das er Nemlich
warhafftig eine ewige Kirch / die seines
Göttlichen Lichtes / weisheit / Gerech-
tigkeit / vnd Seligkeit theilhafftig were /
vnd mit im in alle ewigkeit lebe / zu jeder
zeit aus dem Menschlichen geschlechte
gesamlet vnd regieret habe. Darnach
das die Christen in jnen selber spüren /
das die warheit der Göttlichen verheis-
sungen / vnd die krafft des verdienstes /
leidens / vnd Todes Christi vollkommen
vnd ganz erfüllet sey / Vnd das Gott
warhafftig in allen seinen verheissun-
gen / vnd gerecht vnd richtig in allen
seinen wegen / vnd wercken ersünden
werde.

DEnn in der grossen vnordnung
vnd zerrüttung dieses lebens/nach dem
wir sehen/das alles mit Finsternus vmb-
fangen/vnd das den bösen wol/den fro-
men ubel gehet / das viel vnrahts / vnd
vnbilliges geschihet/ vnd das die verbis-
sung/die den fromen gutes zusagen/vnd
den bösen die Straff verkundigen/gleich
nur blosser vnd vergeblicher wort sein/
vnd von vielen für ein Fabel oder traw-
me gehalten werden/wie den nicht allein
die Epicurer disputieren / das alles ohne
gewisse ordnung gehe vnd geschehe/
sondern auch oft die fromen / Wenn
sie sehen / das so grosse vnordnung der
meinungen / Irrthumh / vnd schwär-
meren in der Kirchen von Gott ge-
duldet werden / da er sie doch in einem
Augenblick verhindern vnd abschaffen
könte / sich verwundern/vnd mit diesen
trawrigen gedanken/vnd den feurigen
Pfeilen des Teuffels hefftig angriffen
vnd gekrencket werden.

DAmitt nun Gott der HEKK be-
zeuge / das er warhafftig/vnd ganz ge-
recht sey / der die fromen nicht mürden
flück-

flüchtigen vnd vergenglichen gütern dies
ses Lebens belohne / vnd die Gottlosen
nicht mit zeitlichen vnd vergenglichen
straffen heimsuche / derohalben hinder
helt er die fürnembssten belohnungen /
vnd straffen / in alle ewigkeit / das er mit
der ewigen Seligkeit vnd Herrlichkeit
der fromen / vnd mit vnaußhörtlichen
straffen der Gottlosen seine Gerechtig
keit desto augenscheinlicher bezeuge / vnd
erweise / das alles / was in diesem leben
der Kirchen wider fehret / es sey gleich
gutes oder böses / ganz weislich von jme
regieret werde / vnd das alle Gottesleste
rung vnd Sünde / welche man wol mei
net das sie vngestraft bleibe / doch end
lich gewis sollen ausgerottet / vnd ge
strafft werden. Vnd weil die Kirch in
diesem leben / für allen andern Völkern
mit einer schweren last des jammers vnd
elendes gedruckt wird / so hat die ewige
weisheit / vnd gerechtigkeit Gottes / die
se Ordnung gemacht / das sie nach dies
sem Leben / mit Ewiger seligkeit / Herr
lichkeit / vnd vnaussprechlicher Freud
darin kein schmerken noch angst sein
wird /

widerumb erquicket / vnd gezieret werde.

2. Cor. 4. Vnser trübsal die zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd vber alle mass wichtige Herrlichkeit.

Rom. 8. Doch das wir mit leben / auff das wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

2. Tim. 4. Ich hab einen guten Kampff gekempfft / ich hab den Lauff vollendet / hinfurt ist mir beilegt die kron der Gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem tage / der Gerechte Richter / geben wird / Nicht mir aber alleine / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

Eslich / das wir die grossen wothaten Gottes / die er vns in der Erschaffung / vnd Erlösung des Menschlichen Geschlechtes / durch seinen Son gesehen / vnd in der ganzen versamlung vnd regierung der Kirchen / vnd im ganzen lauff vnser Lebens / vnd in allen erlösungen

sungen vom zeitlichem vnd ewigem Vn-
heil / vnd durch die Mittheilung seines
Göttlichen Lichts / Weisheit / Gerech-
tigkeit / Lebens vnd Herrlichkeit / erzeig-
et / ganz vollkommen erkennen vnd spü-
ren / vnd mit danckbarem herzen / vnd
mund preisen / vnd mit den heiligen vnd
kruischen Engeln / Gott dem Schöpffer
vnd vnserm Erlöser *IESV CHRI-
STO* / vnd dem Heiligen Geist / in ewi-
ger Herrlichkeit / vnd Gerechtigkeit die-
nen / vnd vns vber seiner gütte / weisheit /
Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / All-
mechtigkeit / vnd wundersame werck /
vnd wolthaten in alle ewigkeit / ver-
wundern / vnd mit brünstigem herzen /
mit Dancksagungen / Psalmen / vnd
Lobgesungen immerdar mit dem Hei-
ligen Engeln singen : Ehre sey
Gott in der Höhe. *HEJIG /
HEJIG / HEJIG /*
ist Gott der *HERR ZEBA-
DEH* / vnd in alle ewigkeit ruhm-
en vnd preisen.

DJe

1
DJe ding damit das Ewige leben
ein gleichformigkeit hat / sind das Liecht
des waren erkenntnis Gottes / New Ge-
rechtigkeit / vnd leben / oder die Gleich-
formigkeit mit dem willen Gottes / durch
das Euangelium / vnd den Glauben /
in diesem Leben angefangen / Welches
ist das Ewige leben selber / doch alleine
allhie angefangen / vnd noch nicht voll-
lendet / welches sind die Erstlingen / vnd
nicht der Zehende / welches wir haben in
hoffnung der vollkommenen verklerung /
aber noch nicht gantzlich besigen.

WEil aber der heilige *Augustinus*
die vergleichung / vnd den unterschied
des Lebens der fromen hie auff Erden /
vnd des Ewigen lebens im Himmel / mit
ganz schönen lieblichen Verblümen-
worten ausredet / wollen wir das ganze
stück aus seinem letzten *Tractatu* in Jo-
hannem hieher schreiben / da er also
spricht: Die Kirch weis von zweierley
Leben / so ir von Gott zugesagt / vnd ver-
heissen sind. Eins ist im Glauben / das
ander im Schawen / Eins in der zeit
der

der Balfart/ das ander in der Ewigen
wonungen. Eins ist in arbeit / das an-
der in Ruh. Eins auff dem Weg/ Das
ander im rechten Vaterland. Eins in
dem thun oder in wercken. Das ander
ist in belohnung des schawens. Eins
enthelt sich vom bösen/ vnd thut'guts/
das ander hat nichts böses dauon es
weichen darff/ sondern hat das grössst
gut / das es geneust/ vnd theilhaftig
wird. Eins kempfet mit dem Feind/ das
ander regieret ohn alle Feinde. Eins ist
starck im vnglück / das ander weis von
keinem vnglück. Eins zehmet die lust des
Fleisches / das ander entfindet eitel lust
des Geis. 3. Eins trachtet nach dem
Sieg. Das ander hat den Sieg vnd
stet Ruhe. Eins befindet hülff in wider-
wertigkeit. Das ander fremet sich ohn
allen widerstand in seinem Heiland.
Eins hilfft dem Armen/ das ander weis
von keinem Armen. Eins verzeihet an-
dern die Sünde/ auff das jm auch seine
verzihen werden/ das ander leidet nichts/
dem man müste verzeihen / vnd thut
auch nichts das der verzeihung dörfte.
Eins

Eins wird gezuchtiget mit vnglück / das
sichs nicht erhebe in gutem glück / das
ander hat die volle der gnade ohn alles
vbel / das es ohne alle versuchung der
hoffart mit dem höchsten gut gemein
schafft hat. Eins vnderscheidet gutes vnd
böses / das ander sihet nichts / denn was
gut ist.

NJeher können auch gezogen wer
den die Figuren vnd Bilder die vns wer
den fürgehalten im Sabbath des Sa
benden tages / welcher zur Feier vnd Ru
he des Gottes dienstes zur Anrufung
vnd lob Gottes geordnet ist / vnd bedeu
tet den ewigen Sabbath / oder die ewige
Ruh / vnd den heiligen Feiertag / der fe
gen wird / nach den langen Sechs ta
gen / die die Welt stehen wird . Vnd im
Jubel Jar / Leuit. 25. Welches die ewige
Erlösung von der Sünden / vnd vom
Tod / vnd die vollkomene erstattung
oder einsezung in das verlornе Erb des
Paradyses vnd in die besizung aller
himlischen güter / bedeutet hat.

WJe der ewigen Seligkeit streiten
die Ewige quall in der Hellen / vnd die
ewige

ewige Marter der Gottlosen. Was
sonst gehöret zu völliger erklerung der
gelegenheit vnd zustandes des Himlisch-
en vnd seligen Lebens/vnd des Himel-
den die Schrift eine wohnung vñ Haus
Gottes / vnd der heiligen Engel vnd se-
ligen Menschen haus vnd ort nennet/
das werden wir in der ewigen Gemein-
schafft mit Gott/ vnd in der Himlischen
Academia gründlich lernen. In des sol-
len wir für allen dingen mit furcht vnd
zittern darnach trachten / das wir durch
ware Buß vnd glauben an Christum/
vnd in einem ernstten fürsatz vnser leben
auff Erden/ nach dem Götlichen will-
en vnd wort anzustellen / Vnd wenn
wir also zu Gott bekeret / das Recht der
Kinder Gottes/vnd der Erben/ des ewi-
gen Lebens vnd seligkeit / so vns aus
Gottes gnediger gütigkeit/ durch Christi
dienst erworben/vnd geschenckt ist/gewis
erlangen / vnd ein brünstige lieb vnd be-
gird zu dem Seligen vnd ewigen
Leben mit Gote in vnsern
herzen erwecken
mögen.

Seht die Lufte
24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
nicht zuverletzt ist
als wenn die Lufte
so zu 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Alle die zu der
Menschen nicht
sich zu halten
ist. Einige haben
haben

da
ben
fien
Et
fro
ha

Etliche starcke

Gründe vnd Beweis /
das die Seligen im Ewigen Le-
ben Christum selber / vnd die fürnemb-
sten Liechter der Kirchen / vnd ire eigne
Eltern / Ehegatten / Kinder / vnd andere
frome Leut / die sie auff Erden lieb ge-
habe / widerumb sehen / vnd erkennen /
vnd derselbigen lieblichen gemein-
schafft vnd lieb / in alle
ewigkeit geniessen
werden.

auf gott

Gew. Dan.

2. 1. 1.



N

Der

23
Lofft garand vnt. f. 100
Linsz C. J. 100
Linsz 100
Linsz 100

Der Edlen/

Erbarn/ vnd Vieltugend-
samen Frauwen Anna/ Geborne
von Steinberg/ Witwen von
der Affenburg / auff
Amphore.

Dittes gnad vnd fried
durch Christum den
einigen Gnadenthron
vnd Friedesfürsten zu-
vor/Edle/ Erbare vnd
Vieltugendsame Frau: Man pfle-
get gemeinglich die jenigen / wel-
chen Gott der Herre ire liebe Eltern/
Kinder/ Ehegatten/ Schwester/
Brüder/ oder andere gute Freun-
de / die sie nicht gerne verlieren /
durch den zeitlichen Tod hinweg-
nimpt/ vnterandern auch damit zu
trösten/das sie dieselbigen im künf-
tigen ewigen Leben wider sehen /
erkennen / gantz lieblich vmbfan-
gen/ vnd viel freundlicher mit ihn
N 2. reden/

reden / vnd vmbgehen werden / den
in diesem leben jemals hat gesche-
hen können. Vnd ist gewislich ein
sehr lieblicher vñ angenehmer trost/
der wol so bald als ein ander dem
hertzen eingehehet / vnd ein trawrigs
bekümmertes gemüt zu friden stel-
let. Aber wie alle das jenige / so one
Gottes wort / aus blosser Mensch-
licher vernunft in solchen sachen
fürgebracht / vñ eingeblawet wird /
sich bald verleuret / vnd verleschet /
Also würde auch dieser Trost nicht
lang bestehen / vnd dem Menschen
dienen / wenn er nicht in Gottes
wort gnugsam gegründet / vnd
aus demselben klerlich erwiesen
werden könnte. Derwegen je liebli-
cher derselbig Trost ist / je mehr sol
ein Christ vleis anwenden / das er
mit gezeugnissen der Schrift / vnd
starcken vnfehlbaren gründen sein
hertz vberführen könne / das dem
gewislich also sey / was vns des
sals zum Trost fürgehalten vnd
eingebildet wird / auff das der trost
nicht

nicht alleine lieblich / sondern auch
bestendig vñ warhafftig sein möge.
Dazu aber kan mechtig wol dienen
das folgende Tractetlin des Herrn
D. Davidis Chytrai, In welchem er ei-
ne zimliche Anzal der fürnembsten /
vñ besten gründ / aus der heiligen
Schrift zusamen getragen / vñ
allen Christen durch den Truck
mitgetheilet hat / wie ichs auch zu
dem ende neben dem vorigen herr-
lichen Büchlein vom Ewigen le-
ben / verdeutsch habe / weil es zu
derselbigen Materien gehört / auch
wol zu zweien malen im vorgehen-
den Büchlein desselben gedacht
wird.

Als ich aber *E. L. T.* diese ge-
ringfügige arbeit (so viel das ver-
deutschten anlangt) zuschreibe / ge-
schibet nicht der vrsachen / das ich
an *E. L. T.* Prediger dem Ehrwir-
digen vñ wolgelarten *Ern M. Iona
Nicolai* / meinem sehr guen alten
freund / vñ vielgeliebten Bruder
in Christo / zweifel trüge / das er *E.*

N 3 *E. T.*

V E. T. solchen trost nicht nach geles-
genheit in Predigten fürhalte/ oder
aber/ das ichs dafür achte/ als sey
E. E. T. für ire Person nicht damit
gefasst/ sondern das andere nach
E. E. T. exempel diesen trost ler-
nen ergreifen / Vnd jr grosses be-
kümernus vnd hertzleid mit dem-
selben lindern / auff das sie nicht
dörffen trawrig sein/ wie die We-
den/ die keinen trost haben. Bitte
zum höchsten E. E. T. wolle ihr
solches mein fürhaben gefallen
lassen Vnd wie es von mir gemei-
net/ im besten auffnehmen / Vnd
befehle hiemit E. E. T. sampt
irem geliebten Sölein in Gottes
gnedigen schutz vnd schirm.

Gegeben zu Brumbey/ Domini.
ca Innuocant. Anno M. D. LXXXII.

E. E. T.

williger

Andreas Perlitius
Pharrer daselbst

Etliche starcke

Gründe vnd Beweis /
das die Seligen im Ewigen Le-
ben Christum selber / vnd die fürnemb-
sten Liechter der Kirchen / vnd ire eigne
Eltern / Ehegatten / Kinder / vnd andere
frome Leut / die sie auff Erden lieb ge-
habt / widerumb sehen / vnd erkennen /
vnd derselbigen lieblichen gemein-
schafft vnd lieb / in alle
ewigkeit genießen
werden.

Denn das ist Christi
vnseres Heilandes vnd
Hohenpriesters son-
derlich Gebet zu Gott
dem Vater / Joh. 17.
Vater / ich wil / das wo ich bin auch
sie mit mir sind / auff das sie meine
Herrlichkeit sehen.

In der Ersväter Kirch hat sich
Job / den sie für des Patriarchen Ja-
cobs Tochterman halten / in seinen höch-
sten

6
sten nöten / die auch bitterer sind / den der
Tod selbs / damit fürnemlich auffgehal-
ten / denn er spricht. Ich weis das
mein Erlöser lebet / etc. Denselben
werd ich mir sehen / vnd meine augen
werden in schawen diese hoffnung hab
ich in meinem herzen.

2. Corint. 5. Diemell wir in dem Leib
wohnen / so wallen wir in dem HErrn /
Denn wir wandeln im glauben / vnd
nicht im schawen (denn im glauben er-
kennen wir Christum / vnd warten des
Ewigen lebens / vnd sehens nicht vor
vns) wir sind aber getrost vnd haben
viel mehr lust außserdem Leib zu wallen /
vnd dazheim zu sein bey dem HErrn.

1. Johan. 3. Wir sind nun Gottes
Kinder / vnd ist noch nicht erschienen /
was wir sein werden. Wir wissen aber /
wenn es erscheinen wird / das wir ihm
gleich sein werden / denn wir werden ihn
sehen wie er ist. Vnd dieses vollkomen
vnd klare erkenntnis Gottes / vnd vnsers
HERN Jesu Christi / vnd der wun-
dersamen werck Gottes / wird das für-
nehmste stück des ewigen Lebens sein.

Welche

WElche nun Gott selber / vnd vn-
fern Herrn Jesum Christum / vnd die
Geistlichen wesen / der heiligen Engel/
von angesicht zu angesicht sehen / Wie
Paulus sagt / Ebre. 12. Das wir zu der
Stad des lebendigen Gottes / vnd zu
dem Himlischen Jerusalem / vnd zu der
Menge vieler tausend Engel / vnd zu
den Erstgeborenen / die im Himmel ange-
schrieben sind / vnd zu Gott dem Richter
vber alle / vnd zu den Geistern der volko-
menen Gerechten komen werden: die
können ja viel leichter die seligen Men-
schen / die fre Leib haben / mit den augen
sehen vnd erkennen.

Petrus erkennet Moßen der fur 1500
Jaren gestorben war / vnd Eliam / da
sie mit Christo in seiner verklerung auff
dem Berg reden.

Stephanus da er noch mit ein sterbs-
lichen Leib vmbgeben ist / siehet Chri-
stum in seiner Herrligkeit stehen / zur
Rechten des Vaters.

Den selben Christum / da er von
Toten Aufferweckt ist / vnd viel Heili-
gen / so mit im Auffestanden waren /

N 5 sehen

sehen mit iren sterblichen augen/Maria
Magdalena/die Aposteln/vnd andere.

Derwegen werden viel mehr die
Seligen im Himel / in iren verklärten
Seelen vnd Leiben / Alle Heiligen im
Himel/ Christum selber / vnd alle aliede
massen der Kirchen / als die dem Heupt
ehulich sind/anschawen.

Im Daniele wird gesagt / Das die
Lerer scheinen werden/ wie das Firma-
ment / vnd die viel zur gerechtigkeit vnder-
weisen haben wie die Sterne in alle
ewigkeit. Diese Gleichnus entlehret von
Daniele S. Paulus 1. Cor. 15. vnd leret
durch dieselbe/das vnderscheid / vnd gra-
dus der belohnung vnd Herrligkeit der
seligen sein werde/gleich wie die Sonne/
Mond/vnd etlich Sterne heller vnd klä-
rer sind/denn die andern. Weil aber vnder
den dingen / so ganz vnbekant sind/
kein vndercheid kan gehalten werden/
vnd keine Herrligkeit sein kan / wo sie
nicht von andern erkant / vnd gepresset
wird/ so müssen ja gewislich die herr-
lichen Liechter der Kirchen / die viel zur
Gerechtigkeit vnderweisen haben. Als
neun

nemlich die heiligen Erkväter/ Propheeten/ Johannes der Teuffer / die lieben Aposteln erkent werden/ sol man sie von andern geringern heiligen vnterscheiden.

Als bald Lazarus stirbt/ wird er bald getragen in Abrahams schos/ sihet vnd erkennet denselben / vnd wird ganz freundlich von im umbsangen.

Vnd Christus spricht / Viel werden komen vom Morgen vnd Abend/ vnd mit Abraham / Isaac/ vnd Jacob im Himmelreich sitzen / das ist / Sie werden ganz freundlich mit Ihn umgehen vnd reden/ vnd des Segens/ der in vmb des gebenedeyten Samens Christi willen verheissen ist / theilhaftig werden. Nun kan aber keine solche freundschaft/ vnd gemeinschafft sein zwischen den/ die einander nicht kennen.

Vber das werden die gottlosen nach der Auferstehung nicht alleine Christu den Richter/ vnd die Aposteln / als Assesores/ sondern auch andere Gottseligen/ welche sie in diesem leben verachtet / vnd verlachtet haben / mit grosser furcht vnd schrecken sehen/ sich verwundern/ vnd für grosse

grosse angst des herkens scuffen / wie
im Buch der weisheit 5. cap. gesagt wird /
Als denn wird der Gerechte stehen mit
grosser freudigkeit wider die / so in geenge-
stet haben / vnd seine arbeit verworffen
haben: Wenn dieselbige denn solche se-
hen / werden sie grausam erschrecken
für solcher Seligkeit / der sie sich nicht
versehen hatten / vnd werden vnder ein-
ander reden mit reu vnd für angst des
geistes scuffen. Das ist der / welchen
wir für einen spot hatten / vnd für ein
höhnisch Bespiel. Wir Narren hielten
sein leben für vnfinnig / vnd sein end für
ein Schande / wie ist er nu gezelet vnter
die Kinder Gottes / vnd sein end ist vnt-
er den Heiligen:

Wodrumb werden die Seligen
auch die Verdampften in irer pein sehen
wie Abraham vnd Lazarus den Gott-
losen Reichen im Hellschen Feuer sehen.
Darumb werden sie viel mehr sich vnt-
ereinander kennen.

Paulus schreibet / das die Thessa-
lonicher am Jüngsten tag werden die
Kron seines Ruhms sein / vnd alle Se-
ligen

ligen werden für dem Herrn Christo
preisen / vnd dem in alle ewigkeit danck-
sagen / durch welches Lehr vnd Predige
sie sind zum waren erkenntnis Christi /
vnd zur Erbschafft des ewigen Lebens
gebracht / derwegen müssen sie ja ge-
sehen vnd erkant werden.

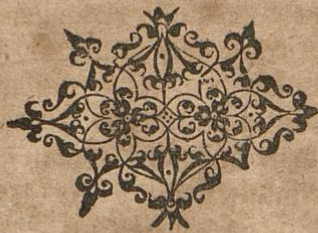
ES ist auch nicht das geringste
stück des Ebenbildes Gottes / vnd vnser
vnsterblichen Seel/die lieb/welche Gott
in die Menschliche Natur gepflanzet /
vnd mit welcher er der Eltern/der Kin-
der/der Eheleut vñ verwandten Freund/
herzen untereinander mit einem Natür-
lichen/ vnd lieblichen Feyr der Lieb ver-
bindet/vnd vereinigt. Weil aber unsere
Seelen ewig bleiben vnd leben/vnd der
heilige Geist / das Ebenbilde Gottes
nicht vertilget / sondern vernewert vnd
verbessert/das es in alle ewigkeit an vns
leuchte / so ist kein zweifel/das auch die
lieb zwischen Eltern/Kindern vnd Ehe-
leuten in alle ewigkeit bleiben werde.

Wie derwegen Christus der traw-
rigen Witwen im Stedtlein Naim /
sein Son vom Tod erweckt/vnd jr dens
selben

ſelben widergibt/ Also wird er am tage/
der wider erſtattung aller ding/alle vnd
jegliche ſeligen/die im H. Ern enſchlaf-
ſen ſind / jrer Wunter / Brüdern / vnd
andern Gottſeligen widergeben / Wie
Dauid von ſeinem verſtorbenen Son
ſagt/Er wird nicht wider zu mir komē/
ſondern ich werde zu jm komē.

Vom Patriarchen Jacob ſagt die
Schrift/das er nach dem Tode ver-
ſamlet ſey zu ſeinem Volck welches für
jm in warem erkentnus/vnd glauben an
den verheiſſenen Samen / aus dieſem
leben abgeſcheiden / vnd in den Schoß
Abrahe / oder zu der verſammlung der ſe-
ligen Kirchen aller gleubigen / die mit
rechtem glauben / die verheiſſung vom
gebenedeiten Same / ſo Abraham ge-
geben war/ angenommen haben / verſet-
vnd verſamlet worden/oder (das ich der
lieblichen reden der weiſen Abigail ge-
brauche / welche ſie aus frem wolerzoge-
nen Frawen Zimmer genommen) die da
gebunden ſind/ in dem Bündlein der le-
bendige bey Gott/da ſie/ ein jeglicher die
ſeinen

seinen/kennen/vnd viel freundlicher vnd
herzlicher lieben/vnd mit seinen armen
vmbfangen wird / Denn Joseph nach
zweinsig Jaren seinen rechten Natür-
lichen Bruder Beniamin / vnd seinen
alten Vater / sampt den andern Brü-
dern / aus solcher zeitlichen lieb
entfangen/das er vor gros-
ser freude gewewnes
hat.



Handwritten text in a cursive script, possibly a list or a series of names, with some numbers and symbols interspersed.

Handwritten text, possibly a signature or a name, with a large, stylized initial or symbol on the left.

Handwritten text, possibly a signature or a name, with a large, stylized initial or symbol on the left.

Handwritten text, possibly a signature or a name, with a large, stylized initial or symbol on the left.

Handwritten text, possibly a signature or a name, with a large, stylized initial or symbol on the left.